Benutzerhandbuch

U400/U400D
PORTÉGÉ M800/M800D

computers.toshiba-europe.com

TOSHIBA
Leading Innovation

Copyright

© 2008 by TOSHIBA Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe oder Verwertung außerhalb der durch das Copyright erlaubten Grenzen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung seitens TOSHIBA unzulässig. Bezüglich der Nutzung der in diesem Handbuch enthaltenen Informationen wird keine Patenthaftung übernommen.

TOSHIBA U400/U400D PORTÉGÉ M800/M800D Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch

Erste Auflage Juni 2008

Die Eigentums- und Urheberrechte für Musik, Filme, Computerprogramme, Datenbanken usw. sind durch Urheberrechtsgesetze geschützt. Dieses urheberrechtlich geschützte Material darf nur für den privaten Gebrauch in der eigenen Wohnung vervielfältigt werden. Jede über den oben beschriebenen Rahmen hinausgehende Vervielfältigung (einschließlich der Umwandlung von Datenformaten) oder Veränderung dieser Materialien sowie ihre Übertragung oder Verbreitung über das Internet ohne die Genehmigung der Inhaber der Urheberrechte stellt eine Verletzung der Urheberrechte bzw. der Persönlichkeitsrechte dar und wird zivil- und strafrechtlich verfolgt. Beim Einsatz dieses Produkts zum Kopieren urheberrechtlich geschützter Materialien und zur Durchführung anderer Aktionen sind daher die Urheberrechte zu beachten.

Die Nutzung der Bildschirmmodi (Breitbildmodus, Breitbild-Zoom-Modus usw.) dieses Produkts zur Großanzeige von Bildern/Video in Cafés oder Hotels zur Gewinnerzielung oder Veröffentlichung stellt ebenfalls eine Verletzung der Urheberrechte des Inhabers dar.

Haftungsausschluss

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für den TOSHIBA U400/U400D PORTÉGÉ M800/M800D Mobilen Personal Computer korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Abweichungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

Microsoft, Windows und Windows Vista sind entweder eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation.

DirectX, AcriveDesktop, DirectShow und Windows Media sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Intel, Intel Core, Celeron, Centrino und Pentium sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation.

Adobe und Photoshop sind entweder eingetragene Marken oder Marken der Adobe Systems Incorporated.

Bluetooth™ ist eine eingetragene Marke der Eigentümer und wird von TOSHIBA unter Lizenz verwendet.

ConfigFree ist eine Marke der TOSHIBA Corporation.

DVD MovieFactory ist eine Marke von Ulead Systems, Inc.

BizCard ist eine Marke der NewSoft Technology Corporation.

Dolby ist eine eingetragene Marke von Dolby Laboratories.

ExpressCard ist eine Marke von PCMCIA.

HDMI, das HDMI-Logo und High-Definition Multimedia Interface sind Marken oder eingetragene Marken von HDMI Licensing LLC.

Labelflash™ ist eine Marke von YAMAHA CORPORATION.

Memory Stick, Memory Stick PRO und i.LINK sind eingetragene Marken und i.LINK ist eine Marke der SonyCorporation.

MultiMediaCard und MMC sind Marken der MultiMediaCard Association.

Photo CD ist eine Marke von Eastman Kodak.

Secure Digital und SD sind Marken der SD Card Association.

xD-Picture Card ist eine Marke von Fuji Photo Film, Co., Ltd.

Wi-Fi ist eine eingetragene Marke der Wi-Fi Alliance.

In diesem Handbuch können auch andere Marken und eingetragene Marken als die oben aufgeführten verwendet werden.

Sicherheitshinweise

Beachten Sie die nachstehenden Sicherheitsrichtlinien, um Verletzungen und Sachschäden zu vermeiden.

Bei der Verwendung des Computers

Verwenden Sie den tragbaren Computer nicht über einen längeren Zeitraum, wenn er mit der Unterseite auf Ihren Oberschenkeln steht. Bei längerem Betrieb kann sich die Unterseite stark erwärmen. Der anhaltende Hautkontakt mit dem Computer kann zu Unbehagen oder sogar leichten Verbrennungen führen.

- Versuchen Sie nicht, den Computer selbst zu reparieren. Halten Sie sich immer genau an die Installationsanweisungen.
- Transportieren Sie Akkus nicht in Taschen, Geldbörsen oder ähnlichen Behältern, in denen Metallgegenstände (zum Beispiel Autoschlüssel) einen Kurzschluss der Akkuanschlüsse verursachen könnten. Der dabei entstehende Stromfluss kann zu extrem hohen Temperaturen und möglicherweise Brandverletzungen oder -schäden führen.
- Achten Sie darauf, dass keine Gegenstände auf dem Netzkabel des Netzadapters abgestellt werden und dass keine Stolpergefahr durch das Netzkabel besteht.

- Wenn Sie den Computer im Netzbetrieb verwenden oder den Akku aufladen, achten Sie darauf, dass die Wärme des Netzadapters gut abgegeben werden kann. Bedecken Sie den Netzadapter nicht mit Papier oder anderen Materialien; dadurch kann es zu einem Wärmestau kommen. Verwenden Sie den Netzadapter nicht, wenn er sich in einer Tasche befindet.
- Verwenden Sie nur die für die Verwendung mit diesem Computer empfohlenen Netzadapter und Akkus. Wenn Sie einen anderen Netzadapter oder Akku verwenden, kann es zu einem Brand oder einer Explosion kommen.
- Überprüfen Sie vor dem Anschließen des Computers an eine Steckdose, ob der Netzadapter für die Netzspannung ausgelegt ist. 115 V/60 Hz in den meisten Teilen Nord- und Südamerikas und in einigen Ländern in Fernost, zum Beispiel Taiwan. 100 V/50 Hz im östlichen Japan, 100 V/60 Hz im westlichen Japan. 230 V/50 Hz in den meisten Ländern Europas, im Nahen Osten und in Fernost.
- Wenn Sie den Netzadapter mit einem Verlängerungskabel verwenden, achten Sie darauf, dass die Gesamtstromstärke der an das Verlängerungskabel angeschlossenen Geräte nicht die Nennstromstärke des Verlängerungskabels übersteigt.
- Um den Computer vollständig von der Stromzufuhr zu trennen, schalten Sie ihn aus, nehmen den Akku heraus und ziehen den Netzadapter aus der Steckdose.
- Um das Risiko eines elektrischen Schlages zu vermeiden, sollten Sie während eines Gewitters keine Kabel anschließen oder abtrennen, Wartungsarbeiten durchführen oder Komponenten ein- oder ausbauen.
- Stellen Sie den Computer zum Arbeiten auf einer ebenen Oberfläche ab.

Erklärung zur EU-Konformität

CE

Dieses Produkt trägt das CE-Kennzeichen in Übereinstimmung mit der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EC, die die Einhaltung der EMV-Richtlinie 2004/108/EC und der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EC beinhaltet.

Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung ist die TOSHIBA EUROPE GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Tel.: +49-(0)-2131-158-01.

Eine Kopie der entsprechenden EU-Konformitätserklärung erhalten Sie auf folgender Website: *http://epps.toshiba-teg.com*

Dieses Produkt und die im Lieferumfang enthaltenen Zubehörteile erfüllen die zur CE-Konformität erforderlichen Normen bezüglich der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) und Sicherheit. Toshiba kann jedoch nicht garantieren, dass dieses Produkt diese EMV-Normen auch dann erfüllt, wenn Zubehörteile oder Kabel, die nicht von Toshiba hergestellt/vertrieben wurden, angeschlossen oder eingebaut werden. Um generell Probleme mit der EMV zu vermeiden, sollten die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Es sollten nur Zubehörteile mit CE-Kennzeichnung angeschlossen oder eingebaut werden.
- Es sollten nur bestmöglich abgeschirmte Datenkabel angeschlossen werden

GOST

Hinweise zur Verwendung des Modems

Konformitätserklärung

Das Gerät entspricht den EU-Richtlinien [Ratsbeschluss 98/482/EC – „TBR 21"] für Endanschlüsse an öffentliche Telefonwählnetze in Europa.

Wegen der Unterschiede zwischen den Telefonnetzen der einzelnen Länder/Gebiete bedeutet dies jedoch nicht, dass es überall in Betrieb genommen werden kann.

Wenn Probleme auftreten, sollten Sie sich zunächst an Ihren Händler wenden.

Hinweise zur Netzwerkkompatibilität

Dieses Produkt ist für die Verwendung mit folgenden Netzwerken konzipiert. Es wurde auch gemäß EG 201 121 getestet und zugelassen.

Deutschland	ATAAB AN005, AN006, AN007, AN009, AN010 und DE03, 04, 05, 08, 09, 12, 14, 17
Griechenland	ATAAB AN005, AN006 und GR01, 02, 03, 04
Portugal	ATAAB AN001, 005, 006, 007, 011 und P03, 04, 08, 10
Spanien	ATAAB AN005, 007, 012 und ES01
Schweiz	ATAAB AN002
Alle anderen Länder/Gebiete	ATAAB AN003, 004

Für jedes Netzwerk sind spezielle Einstellungen oder Konfigurationen der Software erforderlich. Lesen Sie dazu die entsprechenden Abschnitte im Benutzerhandbuch.

Die Umschaltsignalfunktion (Hookflash) muss in den jeweiligen Ländern/Gebieten zugelassen sein. Sie wurde nicht auf ihre Übereinstimmung mit den Standards einzelner Länder/Gebiete geprüft. Daher kann keine Gewähr für den Betrieb dieser Funktion in den jeweiligen Netzwerken übernommen werden.

Die folgenden Informationen gelten nur für die Mitgliedstaaten der EU:

Entsorgung von Produkten

Dieses Symbol zeigt an, dass dieses Produkt nicht als normaler Hausmüll behandelt werden darf. Bitte sorgen Sie dafür, dass dieses Produkt korrekt entsorgt wird, da die falsche Entsorgung des Produkts negative Folgen für die Umwelt und Gesundheitsrisiken verursachen kann. Wenn Sie ausführliche Informationen zum Recycling dieses Produkts wünschen, wenden Sie sich bitte an die örtlichen zuständigen Behörden oder den Händler, bei dem Sie dieses Produkt erworben haben.

Entsorgung von Batterien und/oder Akkus

Pb, Hg, Cd

Die durchgestrichene Mülltonne bedeutet, dass Batterien und/oder Akkus gesammelt und separat vom Hausmüll entsorgt werden müssen. Wenn die Batterie oder der Akku mehr als die spezifischen Werte an Blei (Pb), Quecksilber (Hg), und/oder Cadmium (Cd) gemäß der Richtlinie für Batterien (2006/66/EC) enthalten, stehen entsprechend die chemischen Symbole für Blei (Pb), Quecksilber (Hg) und/oder Cadmium (Cd) unterhalb des durchgestrichenen Mülltonnensymbols.

Das Symbol ist bei Ihrem Modell möglicherweise nicht vorhanden; dies richtet sich nach dem Land/Gebiet, in dem Sie den Computer gekauft haben.

EnergyStar®-Programm

Ihr Computermodell ist eventuell ENERGY STAR®-konform. Ist dies der Fall, weist der Computer das ENERGY STAR-Logo auf. Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

TOSHIBA ist Partner des ENERGY STAR®-Programms der Environmental Protection Agency (EPA) und hat diesen Computer entwickelt, um den aktuellen ENERGY STAR®-Richtlinien zur Energieeffizienz zu entsprechen. Ihr Computer wird mit Energieverwaltungsoptionen geliefert, die so vorkonfiguriert sind, dass sowohl bei Netz- als auch bei Akkubetrieb eine stabile Betriebsumgebung sowie eine optimale Systemleistung gewährleistet ist.

Um den Stromverbrauch zu senken, ist für Ihren Computer der Niedrigenergie-Schlafmodus eingestellt, der das System herunterfährt und die Anzeige beendet, wenn der Computer 15 Minuten nicht im Netzbetrieb verwendet wird. TOSHIBA empfiehlt, diese und andere Energiespareinstellungen beizubehalten, so dass Sie bei der Verwendung des Computers maximale Energieeffizienz erzielen. Sie können den Computer aus dem Schlafmodus reaktivieren, indem Sie die Ein/Aus-Taste drücken.

Produkte mit dem ENERGY STAR®-Logo setzen weniger Treibhausgase frei, da sie die strengen Energieeffizienz-Richtlinien der US-amerikanischen Organisation EPA und der Europäischen Kommission erfüllen. Laut EPA verbraucht ein Computer, der die neuen ENERGY STAR®-Spezifikationen erfüllt, je nach Verwendung zwischen 20 und 50 % weniger Energie.

Gehen Sie zu *http://www.eu-energystar.org* oder *http://www.energystar.gov*, um weitere Informationen zum ENERGY STAR-Programm zu erhalten.

Gehen Sie zu *http://www.energystar.gov* oder *http://www.energystar.gov/powermanagement*, um weitere Informationen zum ENERGY STAR-Programm zu erhalten.

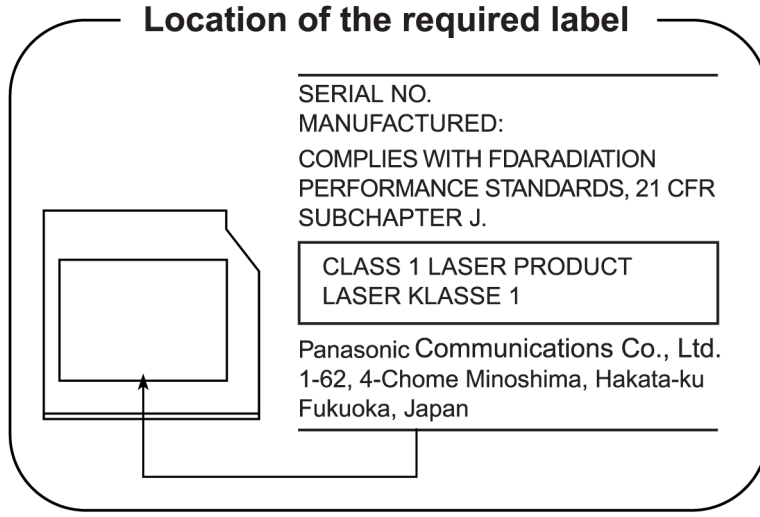
Sicherheitshinweise für optische Laufwerke

Beachten Sie bitte unbedingt die internationalen Hinweise am Ende dieses Abschnitts.

Panasonic

DVD Super Multi UJ-862E/UJ-862A

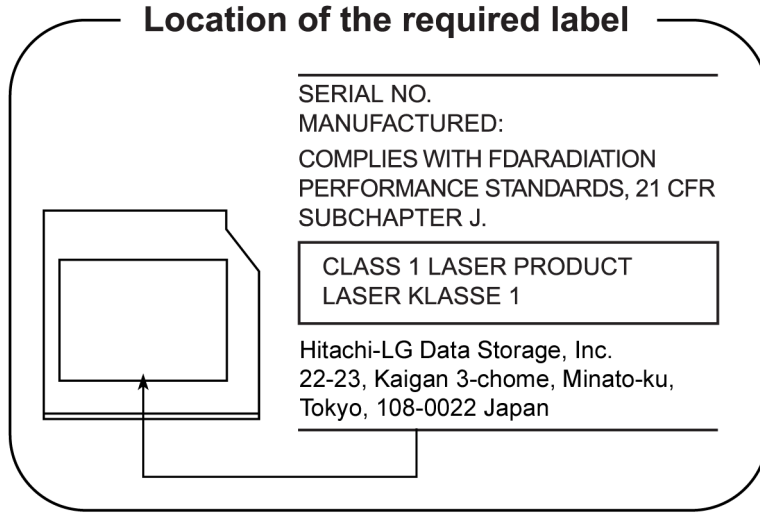
- *Das DVD-Super-Multi-Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und bewahren Sie es zum Nachschlagen für später auf. Wenden Sie sich an ein autorisiertes Service-Center, wenn Wartungsmaßnahmen erforderlich werden.*
- *Die Verwendung von Bedienelementen, die Änderung von Einstellungen und die Durchführung von Schritten, die in diesem Handbuch nicht angegeben sind, kann zur Freisetzung gefährlicher Strahlung führen.*
- *Öffnen Sie das Gehäuse nicht, um zu vermeiden, dass Sie dem Laserstrahl direkt ausgesetzt werden.*



Hitachi-LG Data Storage

DVD Super Multi GSA-U20N/GSA-U20F

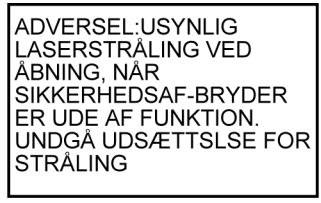
- *Das DVD-Super-Multi-Laufwerk arbeitet mit einem Lasersystem. Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch und bewahren Sie es zum Nachschlagen für später auf. Wenden Sie sich an ein autorisiertes Service-Center, wenn Wartungsmaßnahmen erforderlich werden.*
- *Die Verwendung von Bedienelementen, die Änderung von Einstellungen und die Durchführung von Schritten, die in diesem Handbuch nicht angegeben sind, kann zur Freisetzung gefährlicher Strahlung führen.*
- *Öffnen Sie das Gehäuse nicht, um zu vermeiden, dass Sie dem Laserstrahl direkt ausgesetzt werden.*



Internationale Sicherheitshinweise

CAUTION: This appliance contains a laser system and is classified as a „CLASS 1 LASER PRODUCT.” To use this model properly, read the instruction manual carefully and keep this manual for your future reference. In case of any trouble with this model, please contact your nearest „AUTHORIZED service station.” To prevent direct exposure to the laser beam, do not try to open the enclosure.

VORSICHT: Dieses Gerät enthält ein Laser-System und ist als „LASERSCHUTZKLASSE 1 PRODUKT” klassifiziert. Für den richtigen Gebrauch dieses Modells lesen Sie bitte die Bedienungsanleitung sorgfältig durch und bewahren diese bitte als Referenz auf. Falls Probleme mit diesem Modell auftreten, benachrichtigen Sie bitte die nächste „autorisierte Service-Vertretung”. Um einen direkten Kontakt mit dem Laserstrahl zu vermeiden darf das Gerät nicht geöffnet werden.



ADVARSEL: Denne mærking er anbragt udvendigt på apparatet og indikerer, at apparatet arbejder med laserstråler af klasse 1, hviket betyder, at der anvendes laserstrlier af svageste klasse, og at man ikke på apparatets yderside kan bilve udsat for utilladellg kraftig stråling.

APPARATET BOR KUN ÅBNES AF FAGFOLK MED SÆRLIGT KENDSKAB TIL APPARATER MED LASERSTRÅLER!

Indvendigt i apparatet er anbragt den her gengivne advarselsmækning, som advarer imod at foretage sådanne indgreb i apparatet, at man kan komme til at udsatte sig for laserstråling.

OBS! Apparaten innehåller laserkomponent som avger laserstråining överstigande gränsen för laserklass 1.

VAROITUS. Suojakoteloa si saa avata. Laite sisältää laserdiodin, joka lähetää näkymätöntä silmilie vaarallista lasersäteilyä.

CAUTION: USE OF CONTROLS OR ADJUSTMENTS OR PERFORMANCE OF PROCEDURES OTHER THAN THOSE SPECIFIED IN THE OWNER'S MANUAL MAY RESULT IN HAZARDOUS RADIATION EXPOSURE.

VORSICHT: DIE VERWENDUNG VON ANDEREN STEUERUNGEN ODER EINSTELLUNGEN ODER DAS DURCHFÜHREN VON ANDEREN VORGÄNGEN ALS IN DER BEDIENUNGSANLEITUNG BESCHRIEBEN KÖNNEN GEFÄHRLICHE STRAHLENEXPOSITIONEN ZUR FOLGE HABEN.

Wichtiger Hinweis

Musik, Video, Computerprogramme, Datenbanken und andere Daten sind durch das Urheberrecht geschützt. Sofern Sie keine spezielle Genehmigung vom Eigentümer der Urbeberrechte haben, dürfen Sie urheberrechtlich geschützte Daten nicht kopieren, verändern, übertragen oder auf andere Weise darüber verfügen. Bitte beachten Sie, dass das unerlaubte Kopieren, Verändern oder Übertragen gegebenenfalls Schadensersatzforderungen und Strafen nach sich zieht.

- Verwenden Sie während eines Gewitters nur schnurlose Telefone. Andernfalls besteht ein geringes Risiko eines elektrischen Schlags durch Blitzeinschlag.
- Wenn Sie die Stadtwerke über austretendes Gas benachrichtigen, verwenden Sie dazu nicht ein Telefon in der Nähe der Gasaustrittstelle.
- Verwenden Sie nur das in diesem Handbuch beschriebene Netzkabel.
- Ersetzen Sie den Akku nur durch einen vom Hersteller empfohlenen identischen oder kompatiblen Akku.
- Entsorgen Sie Akkus den lokalen Bestimmungen entsprechend.

Verwenden Sie nur den Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder einen optional erhältlichen Akku. Die Verwendung eines falschen Akkus kann Ihren Computer beschädigen.

TOSHIBA übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

TOSHIBA-Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken beim mobilen Einsatz der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Vorsicht" markierten Abschnitte im Handbuch.

Computerfreundliche Umgebung einrichten

Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Oberfläche ab, die ausreichend Platz für den Computer sowie das gesamte erforderliche Zubehör (z. B. Drucker) bietet.

Lassen Sie genügend Platz um den Computer und die Peripheriegeräte herum, damit die Lüftung gewährleistet ist. Andernfalls könnten sie sich überhitzen.

Um den optimalen Betriebszustand des Computers zu erhalten, vermeiden Sie in Ihrem Arbeitsumfeld Folgendes:

- Staub, Feuchtigkeit und direkte Sonneneinstrahlung.
- Geräte, die elektromagnetische Felder erzeugen, wie Stereolautsprecher (andere als an den Computer angeschlossene Lautsprecher) oder Freisprechanlagen.
- Rasche Temperaturwechsel oder Veränderungen der Luftfeuchtigkeit und deren Verursacher (z. B. Lüftungsschlitze von Klimaanlagen oder Heizungen).
- Extreme Hitze, Kälte oder Luftfeuchtigkeit.
- Flüssigkeiten und korrosive Chemikalien.

Schäden durch Überlastung

Lesen Sie das *Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten* aufmerksam durch. Es enthält Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur. In Kapitel 3, *Erste Schritte* finden Sie auch Hinweise zur Einrichtung des Arbeitsplatzes, zur Körperhaltung und zur Beleuchtung, mit denen sich Überanstrengungen reduzieren lassen.

Verletzung durch Wärmeeinwirkung

- Vermeiden Sie längeren physischen Kontakt mit dem Computer. Wenn der Computer für längere Zeit in Betrieb war, kann die Oberfläche sehr warm werden. Auch wenn die Temperatur bei der einfachen Berührung nicht als zu hoch empfunden wird, sollten Sie den langen physischen Kontakt mit dem Computer vermeiden (z. B. wenn Sie den Computer auf Ihren Schoß oder die Hände auf die Handballenauflage legen). Es könnte zu einer Schädigung der Haut durch die andauernde Wärmeeinwirkung auf niedriger Stufe kommen.
- Vermeiden Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den verschiedenen Schnittstellenanschlüssen, da diese heiß werden kann.
- Auch das Gehäuse des Netzadapters wird bei längerer Verwendung warm. Dieser Zustand weist nicht auf eine Fehlfunktion hin. Ziehen Sie den Netzadapter ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie ihn transportieren.
- Legen Sie den Netzadapter nicht auf hitzeempfindlichem Material ab, da das dieses sonst beschädigt werden könnte.

Schäden durch Druck- oder Stoßeinwirkung

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch können die Bauteile des Computers beschädigt werden und es kann zu Funktionsausfällen kommen.

Überhitzung der ExpressCard

Einige ExpressCards erwärmen sich bei längerem Gebrauch. Dies kann zu Fehlern oder instabilem Betrieb des entsprechenden Geräts führen. Seien Sie vorsichtig, wenn Sie eine PC-Karte oder ExpressCard entfernen, die zuvor über längere Zeit verwendet wurde.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem des Computers führen. Der Betrieb des Computers wird dadurch nicht beeinträchtigt, dennoch sollte ein Mindestabstand von 30 cm zwischen dem Computer und einem Mobiltelefon, das gerade verwendet wird, eingehalten werden.

Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten

Alle wichtigen Informationen zur sicheren und richtigen Verwendung des Computers finden Sie im mitgelieferten Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten. Sie sollten es lesen, bevor Sie am Computer arbeiten.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 **Einführung**

Teileprüfliste 1-1
Merkmale 1-2
Besondere Merkmale 1-9
TOSHIBA Value Added Package 1-11
Dienstprogramme und Anwendungen 1-12
Optionales Zubehör 1-16

Kapitel 2 **Rund um den Computer**

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm 2-1
Linke Seite 2-2
Rechte Seite 2-4
Rückseite 2-5
Unterseite 2-6
Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm 2-7
Optisches Laufwerk 2-9
Netzadapter 2-11

Kapitel 3 **Erste Schritte**

Einsetzen des Akkus 3-1
Anschließen des Netzadapters 3-2
Öffnen des Bildschirms 3-4
Einschalten des Computers 3-4
Windows Vista Setup 3-5
Ausschalten des Computers 3-5
Neustarten des Computers 3-9
Optionen für die Systemwiederherstellung und Wiederherstellen der vorinstallierten Software 3-9

Kapitel 4 **Grundlagen der Bedienung**
Verwenden des Touchpads 4-1
Verwenden des Fingerabdrucksensors (optional) 4-2
Verwenden der Webcam (optional) 4-11
Verwenden des Mikrofons 4-13
Verwenden des optischen Laufwerks 4-17
Schreiben einer CD/DVD mit dem DVD Super Multi-Laufwerk 4-22
TOSHIBA Disc Creator 4-26
Verwendung von Ulead DVD MovieFactory for TOSHIBA 4-28
Umgang mit Datenträgern 4-30
Modem 4-31
Drahtlose Kommunikation 4-34
LAN 4-37
Reinigen des Computers 4-38
Transport des Computers 4-39
Verwenden des HDD-Schutzes 4-40

Kapitel 5 **Tastatur**
Schreibmaschinentasten 5-1
Funktionstasten F1 bis F12 5-2
Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten 5-2
Hotkeys 5-3
Windows®-Sondertasten 5-5
Integrierte numerische Tastatur (Overlay) 5-6
Erzeugen von ASCII-Zeichen 5-7

Kapitel 6 **Stromversorgung und Startmodi**
Stromversorgungsbedingungen 6-1
Stromversorgungs-LEDs 6-2
Akkutypen 6-3
Pflege und Gebrauch des Akkus 6-4
Ersetzen des Akkus 6-11
Starten des Computers mit Passwort 6-13
Startmodi 6-13
LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung 6-14
Automatische Systemabschaltung 6-14

Kapitel 7 **HW Setup**
Zugriff auf HW Setup 7-1
Fenster „HW Setup” 7-1

Kapitel 8 **Zusatzeinrichtungen**
ExpressCard-Steckplatz. 8-2
Karten der folgenden Typen: SD/SDHC/MMC/MEMORY STICK/ MEMORY STICK PRO/xD 8-4
Speichererweiterung 8-7
Zusätzlicher Akku. 8-10
Zusätzlicher Netzadapter. 8-10
Externer Monitor. 8-11
HDMI 8-11
i.LINK (IEEE1394) 8-13
eSATA (External Serial ATA) 8-15
Sicherheitsschloss. 8-16

Kapitel 9 **Fehlerbehebung**
Vorgehen bei der Problemlösung 9-1
Hardware und System-Checkliste. 9-3
Unterstützung von TOSHIBA. 9-20

Anhang A **Technische Daten**

Anhang B **Grafikadapter**

Anhang C **Wireless LAN**

Anhang D **Netzkabel und Netzstecker**

Anhang E **Rechtliche Hinweise**

Anhang F **Falls Ihr Computer gestohlen wird**

Glossar

Index

Vorwort

Mit dem Kauf eines TOSHIBA Computers der Serie U400/U400D, PORTÉGÉ M800/M800D haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang verlässlich bei der Arbeit unterstützen und bietet dabei hervorragende Erweiterungsmöglichkeiten sowie Multimediafähigkeit.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren TOSHIBA U400/U400D, PORTÉGÉ M800/M800D Computer einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zur Pflege des Computers sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel *Einführung* und *Rund um den Computer*, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel *Erste Schritte* finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computerbenutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Achten Sie besonders auf den Abschnitt *Technische Daten* in der Einführung, um die speziellen Funktionen dieses Computers kennen zu lernen. Wenn Sie PC-Karten installieren oder externe Geräte, zum Beispiel einen Monitor, anschließen möchten, lesen Sie Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Handbuchs

Dieses Handbuch besteht aus neun Kapiteln, sechs Anhängen, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis.

Kapitel 1, *Einführung*, stellt einen Überblick über die Merkmale, Funktionen und Optionen des Computers dar.

In Kapitel 2, *Rund um den Computer*, werden die Bestandteile des Computers und deren Funktion beschrieben.

Kapitel 3, *Erste Schritte*, enthält einen kurzen Überblick über die erste Verwendung des Computers und gibt Hinweise zur Sicherheit und Gestaltung des Arbeitsplatzes.

Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*, beinhaltet Anweisungen zur Verwendung der folgenden Geräte: TouchPad, optionaler Fingerabdruckssensor, optionale Webcam, optionales internes Mikrophon, Sound System, optisches Medienlaufwerk, Modem, drahtlose Kommunikation und LAN. Darüber hinaus finden Sie hier Hinweise zum Umgang mit dem Computer und mit Datenträgern.

Kapitel 5, *Tastatur*, enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, umfasst Informationen zur Stromversorgung des Computers und zu den Energiesparmodi.

In Kapitel 7, *HW Setup*, wird die Konfiguration des Computers mit Hilfe des Programms HW Setup beschrieben.

In Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, wird die zusätzlich erhältliche Hardware aufgeführt.

Kapitel 9, *Fehlerbehebung*, enthält Informationen zur Durchführung von Diagnosetests und über Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

In den *Anhänge* finden Sie technische Informationen zu Ihrem Computer.

Im *Glossar* werden allgemeine Computerbegriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgeführt.

Das *Index* hilft Ihnen bei der Suche nach bestimmten Themen.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Abkürzungen

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im Glossar aufgeführt.

Symbole

Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computeroperationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **Enter** bezeichnet die Enter-Taste (Eingabetaste).

Tastaturbedienung

Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (**+**), dargestellt. Beispiel: **Ctrl + C** bedeutet, dass Sie die Taste **Ctrl** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.

ABC	Wenn Sie für einen Vorgang auf ein Symbol klicken oder Text eingeben müssen, wird der Name des Symbols oder der einzugebende Text in der nebenstehenden Schriftart wiedergegeben.

LCD

ABC	Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.

Achtung! „Achtung" zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden an Ihrem Gerät führen kann.

Bitte lesen. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung Ihrer Geräte hilft.

Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Terminologie

Dieser Begriff ist im vorliegenden Dokument folgendermaßen definiert:

Start	Der Begriff „Start" bezieht sich auf die Schaltfläche „ " in Microsoft® Windows Vista™.

Kapitel 1

Einführung

Dieses Kapitel enthält eine Geräteprüfliste und eine Beschreibung der Merkmale und des optionalen Zubehörs des Computers.

Einige der Einrichtungen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, funktionieren eventuell nicht korrekt, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von TOSHIBA vorinstalliert wurde.

Teileprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Heben Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für den späteren Gebrauch auf.

Hardware

Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- TOSHIBA U400/U400D, PORTÉGÉ M800/M800D Mobiler Personal Computer
- Universeller Netzadapter und Netzkabel

Software

Microsoft® Windows Vista™

Die folgende Software ist vorinstalliert:

- Microsoft® Windows Vista™
- Microsoft Internet Explorer
- TOSHIBA Value Added Package
- TOSHIBA Hardware Setup
- TOSHIBA Supervisorpasswort
- TOSHIBA Assist
- TOSHIBA ConfigFree
- TOSHIBA DVD PLAYER
- TOSHIBA Fingerabdruck-Dienstprogramm*
- TOSHIBA SD-Speicher-Dienstprogramme

- TOSHIBA Disc Creator
- TOSHIBA Gesichtserkennung*
- TOSHIBA Acoustic Silencer
- Ulead DVD MovieFactory® for TOSHIBA*
- Presto! BizCard 5*
- Online-Handbuch

* ist je nach Modell vorinstalliert.

Dokumentation

- U400/U400D, PORTÉGÉ M800/M800D Mobiler Personal Computer - Benutzerhandbuch
- U400/U400D, PORTÉGÉ M800/M800D Kurzanleitung
- Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten
- Garantie-Informationen

Sollte etwas fehlen oder beschädigt sein, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Händler.

Merkmale

Besuchen Sie die Website für Ihr Vertriebsgebiet, um sich über die Konfigurationsdetails Ihres Modells zu informieren.

Prozessor

Ausstattung ab Werk	Je nach Modell Auf der deutschen Website finden Sie Konfigurationsdetails zum von Ihnen erworbenen Modell.
Chipsatz	Mobile Intel® GM45 Express Chipsatz oder AMD M780G Chipsatz

Speicher

Steckplätze	PC2-5300 oder PC2-6400 512 MB, 1024 MB oder 2048 MB Speichermodule können in die zwei Speicherplätze eingebaut werden. Maximale Systemspeichergröße und -geschwindigkeit sind vom jeweils erworbenen Modell abhängig.

Hinweis zum Hauptspeicher	Ein Teil des Systemspeichers kann vom Grafiksystem für die Grafikleistung verwendet werden, wodurch sich der für andere Computerprozesse verfügbare Systemspeicher verringert. Die Größe des Systemspeichers, der für die Grafikunterstützung verwendet wird, richtet sich nach der Grafikkarte, den verwendeten Anwendungen, der Größe des Systemspeichers und anderen Faktoren. Bei Computern, die mit 4 GB Systemspeicher konfiguriert sind, ist der für Computerprozesse verfügbare Systemspeicher deutlich reduziert und vom jeweiligen Modell und der Systemkonfiguration abhängig.

Wenn Ihr Computer mit zwei 2-GB-Speichermodulen konfiguriert ist, wird eventuell ein Speicher von nur ca. 3 GB angezeigt (abhängig von den technischen Daten des Computers).

Dies ist korrekt, da das Betriebssystem in der Regel den verfügbaren Speicher und nicht den physischen Speicher (RAM) des Computers anzeigt.

Verschiedene Systemkomponenten (wie die GPU- und PCI-Geräte des Grafikadapters z. B. Wireless LAN) benötigen Ihren eigenen Speicherplatz. Da ein 32-Bit-Betriebssystem nicht mehr als 4 GB Speicher adressieren kann, überschneiden sich diese Systemressourcen mit dem physischen Speicher. Aufgrund einer technischen Einschränkung steht der sich überschneidende Speicher dem Betriebssystem nicht zur Verfügung.

Selbst wenn einige Tools eventuell den tatsächlichen physischen Speicher des Computers anzeigen, ist der für das Betriebssystem verfügbare Speicher trotzdem nur ca. 3 GB.

Video-RAM	Modell Intel® GMA HD4500: Video RAM-Kapazität im Hauptspeicher integriert; Verhältnis von Dynamic Video Memory Technology abhängig. Modell ATI Radeon™ HD 3200 Graphics: Video RAM-Kapazität im Hauptspeicher integriert; Verhältnis von ATI HyperMemory™ abhängig.

Energie

Akku	Der Computer wird durch einen wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akku mit Strom versorgt.
RTC-Akku	Der Computer verfügt über einen eingebauten Akku für die Versorgung der internen Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und des Kalenders.
Netzadapter	Der universelle Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt die Akkus bei schwachem Ladezustand auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet. Da der Adapter universell ist, kann eine Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt verwendet werden; der Ausgangsstrom variiert jedoch von Modell zu Modell. Wenn Sie ein falsches Modell verwenden, kann der Computer beschädigt werden. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Netzadapter* in Kapitel 2, *Rund um den Computer*.

Laufwerke

Wichtige Informationen - Festplattenlaufwerk	1 Gigabyte (GB) entspricht 10^9 = 1.000.000.000 Byte hoch 10. Das Computerbetriebssystem zeigt die Speicherkapazität jedoch in der Form „hoch 2" für die Definition von 1 GB = 2^{30} = 1.073.741.824 Byte an, was zu einem geringeren Wert führt. Die verfügbare Speicherkapazität ist zudem geringer, wenn das Produkt ein oder mehrere vorinstallierte Betriebssysteme umfasst, wie z. B. das Microsoft-Betriebssystem und/oder vorinstallierte Software-Anwendungen, oder Inhalte von Datenträgern. Die tatsächlich formatierte Kapazität kann variieren.
Festplattenlaufwerk	Verfügbar in 1 × 2,5" HDD (9,5 mm/SATA) ■ 120 GB ■ 160 GB ■ 250 GB ■ 320 GB

DVD-Super-Multi-Laufwerk	Der Computer ist mit einem DVD Super Multi Drive-Laufwerk ausgestattet, mit dem Sie Daten auf wiederbeschreibbaren CDs/DVDs aufzeichnen und CDs/DVDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden können. DVD-ROMs werden mit maximal 8-facher, CD-ROMs mit maximal 24-facher Geschwindigkeit gelesen. Die Geschwindigkeit beim Beschreiben ist für CD-Rs maximal 24-fach, für CD-RWs maximal 16-fach, für DVD-Rs maximal 8-fach, für DVD-RWs maximal 6-fach, DVD+Rs maximal 8-fach, DVD+RWs maximal 8-fach, DVD+R(DL)-Disks maximal 6-fach und DVD-R(DL)-Disks maximal 6-fach und DVD-RAM-Disks maximal 5-fach. Die folgenden Formate werden unterstützt: ■ DVD-ROM ■ DVD-Video ■ DVD-R ■ DVD-RW ■ DVD+R ■ DVD+RW ■ DVD-RAM ■ DVD+R DL ■ DVD-R DL ■ CD-DA ■ CD-Text ■ Photo CD (Single/Multi-Session) ■ CD-ROM Mode 1, Mode 2 ■ CD-ROM XA Mode 2 (Form1, Form2) ■ Enhanced CD (CD-EXTRA) ■ CD-G (nur Audio-CD) ■ Adressierungsmethode 2

LCD

Der Flüssigkristallbildschirm (Liquid Crystal Display, LCD) unterstützt hochauflösende Grafik. Der Bildschirm lässt sich in vielen Neigungswinkeln einstellen, sodass optimale Lesbarkeit und maximaler Komfort gewährleistet sind.

Eingebaut	13,3" WXGA 16 Millionen Farben, mit folgender Auflösung: 1280 horizontale × 800 vertikale Pixel
Grafikadapter	Der Grafikadapter optimiert die Anzeigeleistung. Weitere Informationen finden Sie in Anhang B *Grafikadapter*.

Tastatur

Eingebaut	TOSHIBA Vista-Tastatur, 85 oder 86 Tasten, kompatibel mit der erweiterten IBM-Tastatur, integrierte numerische Tastatur, Cursortasten, Tasten und . Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Zeigegerät

Eingebautes Touchpad	In die Handballenauflage ist ein Touchpad mit Klicktasten zur Steuerung des Bildschirmzeigers und zum Scrollen in Fenstern (Bildlauf) integriert.

Anschlüsse

HDMI	Über die HDMI-Buchse können externe Anzeige-/Audiogeräte angeschlossen werden. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Externer Monitor	An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen.
Universal Serial Bus (USB 2.0)	Der Computer verfügt über USB-Anschlüsse, die USB 2.0 entsprechen. Dieser Standard ermöglicht die 40-mal schnellere Datenübertragung als der Standard USB 1.1. (Die Anschlüsse unterstützen auch USB 1.1.)
eSATA/USB Combo-Anschluss	Der eSATA/USB Combo-Anschluss unterstützt die Funktionen USB 2,0 und eSATA.
i.LINK (IEEE1394a)	Dieser Anschluss ermöglicht die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit direkt von externen Geräten wie zum Beispiel digitalen Videokameras. (Je nach Modell)

Steckplätze

ExpressCard-Steckplatz	Der ExpressCard-Steckplatz, der zwei Standard-Modulformate aufnehmen kann; ein ExpressCard/34-Modul oder ein ExpressCard/54-Modul. Ein Express Card-Modul ist eine kleine Add-in-Karte, die auf der PCI Express- und USB-Schnittstelle basiert.
Kartensteckplatz für verschiedene digitale Medien	Unterstützt SD/SDHC-Speicherkarte, MMC, MEMORY STICK, MEMORY STICK PRO und xD Picture Card.

Multimedia

Webcam	Mit dieser integrierten Webcam können Sie Stand- oder Videobilder aufnehmen/senden (je nach Modell)
Audiosystem	Ein Windows® Sound System mit Lautsprechern und einem internen Mikrofon sowie Buchsen für ein externes Mikrofon und Kopfhörer.
Kopfhörer-/S/P DIF-Buchse	Über diese Buchse werden analoge Audiosignale ausgegeben. Diese Buchse kann auch als S/P DIF-Buchse für kompatible optische Geräte verwendet werden.
Mikrofonbuchse	An die Mini-Mikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie einen dreiadrigen Ministecker für die Audioeingabe über ein Monomikrofon anschließen.

Kommunikation

Modem	Wenn das Modem vorhanden ist, ermöglicht es Daten- und Faxkommunikation. Es unterstützt den Standard V.90 (V.92). Die Geschwindigkeit der Daten- bzw. Faxübertragung ist von der Qualität der analogen Telefonleitung abhängig. Das Modem wird über eine Modembuchse mit der Telefonleitung verbunden. Die Standards V.90 und V.92 werden nur in den USA, in Kanada, Großbritannien, Frankreich und Deutschland unterstützt. In den anderen Vertriebsgebieten ist V.90 verfügbar. (Bei einigen Modellen verfügbar)
LAN	Der Computer ist mit einer LAN-Karte ausgestattet, die Fast Ethernet LAN (100 Mbit/s, 100BASE-TX) oder Gigabit Ethernet LAN (1 Gbit/s, 1000BASE-T) unterstützt. In einigen Vertriebsgebieten ist das Modem als Standardausstattung vorinstalliert (je nach Modell).

Wireless LAN	Die Wireless LAN-Funktion steht nicht bei allen Modellen zur Verfügung. Wenn die Funktion vorhanden ist, werden die Standards A, B, G und Entwurf N unterstützt, die Funktion ist aber auch kompatibel mit anderen LAN-Systemen, die auf der Direct Sequence Spread Spectrum/Orthogonal Frequency Division Multiplexing-Funktechnik gemäß Standard IEEE 802.11 Standard basieren. ■ Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 54, 48, 36, 24, 18, 12, 9 und 6 Mbit/s (IEEE 802.11a/g) ■ Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 11, 5,5, 2 und 1 Mbit/s (IEEE 802.11b) ■ Roaming über mehrere Kanäle ■ Card Power Management ■ Wired Equivalent Privacy-(WEP-) Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus ■ Advanced Encryption Standard-(AES-) Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus
Bluetooth	Einige Computer dieser Serie sind mit Bluetooth-Funktionen ausgestattet. Die drahtlose Bluetooth-Technologie macht Kabel zwischen elektronischen Geräten wie Computern und Druckern überflüssig. Bluetooth ermöglicht die schnelle, zuverlässige und sichere Drahtloskommunikation über kurze Distanzen.
Schalter für die drahtlose Kommunikation	Der Schalter aktiviert und deaktiviert die Wireless LAN- und Bluetooth-Funktionen. (Bei einigen Modellen verfügbar)

Sicherheit

Schlitz für ein Sicherheitsschloss	Dient zur Anbringung eines optionalen Sicherheitsseils, mit dem der Computer am Schreibtisch oder an einem anderen schweren Gegenstand befestigt werden kann.
Passwort	Schutz mit Einschaltpasswort Passwortschutz auf zwei Ebenen Schutz durch Festplattenpasswort Fingerabdruck-Authentifizierung (bei einigen Modellen)

Besondere Merkmale

Die folgenden Merkmale gibt es entweder nur bei TOSHIBA-Computern, oder es sind Funktionen, die den Umgang mit dem Computer erleichtern.

Hotkeys	Diese Tastenkombinationen ermöglichen die schnelle Änderung der Systemkonfiguration direkt über die Tastatur, ohne dass ein Systemkonfigurationsprogramm ausgeführt werden muss.
Integrierte Tastatur	In die Tastatur ist eine numerische Tastatur mit zehn Tasten integriert. Informationen zur Verwendung dieses Overlays finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* in Kapitel 5, *Tastatur*.
Sofortsperre	Über einen Hotkey (**Fn** + **F1**) kann der Bildschirm dunkel geschaltet und der Computer gesperrt werden. Dadurch wird die Datensicherheit gewährleistet.
Automatische Bildschirmabschaltung[*1]	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des LCDs unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Tastatureingabe erfolgte. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn eine beliebige Taste gedrückt wird. Dies kann in den *Energieoptionen* angegeben werden.
Automatische Festplattenabschaltung[*1]	Mit dieser Funktion wird die Stromversorgung des Festplattenlaufwerks unterbrochen, wenn über einen festgelegten Zeitraum nicht darauf zugegriffen wurde. Die Stromversorgung wird wiederhergestellt, wenn auf die Festplatte zugegriffen wird. Dies kann in den *Energieoptionen* angegeben werden.
Automatischer Schlafmodus/ Ruhezustand[*1]	Mit dieser Funktion wird das System automatisch in den Sleep-Modus oder Ruhezustand versetzt, wenn über einen festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt. Dies kann in den *Energieoptionen* angegeben werden.

Intelligente Stromversorgung[*1]	Ein Mikroprozessor in der intelligenten Stromversorgung des Computers prüft den Ladezustand des Akkus und ermittelt die verbleibende Akkukapazität. Er schützt die elektronischen Bauteile des Computers auch vor unzulässigen Betriebsbedingungen wie zum Beispiel einer Überspannung aus dem Netzadapter. Dies kann in den *Energieoptionen* angegeben werden.
Energiesparmodus[*1]	Mit dieser Funktion lässt sich Akkuenergie sparen. Dies kann in den *Energieoptionen* angegeben werden.
LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung[*1]	Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr zum Computer ab, wenn der Bildschirm zugeklappt wird, und wieder ein, wenn der Bildschirm aufgeklappt wird. Dies kann in den *Energieoptionen* angegeben werden.
Automatischer Ruhezustand bei Entladung des Akkus[*1]	Reicht der Akkuladezustand für den weiteren Betrieb nicht mehr aus, wird der Computer automatisch in den Ruhezustand heruntergefahren. Dies kann in den *Energieoptionen* angegeben werden.
TOSHIBA HDD-Schutz	Diese Funktion verwendet den in den Computer integrierten Beschleunigungssensor, um Vibrationen und Stöße im Computer zu erkennen und bewegt den Lese-/Schreibkopf des Festplattenlaufwerks automatisch in eine sichere Position, um das Risiko von Schäden durch den Kontakt von Kopf und Festplatte zu vermindern. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Verwenden des HDD-Schutzes* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. (Bei einigen Modellen verfügbar)

Die TOSHIBA HDD-Schutzfunktion stellt keine Garantie dar, dass das Festplattenlaufwerk nicht beschädigt wird.

Ruhezustand	Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie den Computer ausschalten, ohne die geöffneten Anwendungen schließen zu müssen. Der Inhalt des Arbeitsspeichers wird auf der Festplatte gespeichert. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, können Sie direkt dort mit der Arbeit fortfahren, wo Sie sie unterbrochen haben. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 3, *Erste Schritte*.
Sleep-Modus	Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen möchten, können Sie den Computer ausschalten, ohne die Software beenden zu müssen. Die Daten bleiben im Arbeitsspeicher erhalten. Nach dem nächsten Einschalten können Sie Ihre Arbeit dort fortsetzen, wo Sie sie unterbrochen haben.

1 Klicken Sie auf , **Systemsteuerung, **System und Wartung** und dann auf **Energieoptionen**.*

TOSHIBA Value Added Package

In diesem Abschnitt werden die TOSHIBA Component-Funktionen beschrieben, die auf dem Computer vorinstalliert sind.

TOSHIBA Power Saver	TOSHIBA Power Saver bietet vielfältige Funktionen für die Energieverwaltung.
TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm	Mit diesem Dienstprogramm können Sie Symbole auf dem Windows Desktop oder den mit spezifischen unterstützten Anwendungen verbundenen Zoomfaktor vergrößern oder verkleinern.
TOSHIBA PC-Diagnose-Tool	Das TOSHIBA PC-Diagnose-Tool zeigt grundlegende Informationen zur Systemkonfiguration an und ermöglicht das Testen der Funktionalität eines Teils der integrierten Hardwaregeräte des Computers.
TOSHIBA Flash Cards	Dieses Dienstprogramm unterstützt die folgenden Funktionen: ■ Hotkey-Funktion ■ TOSHIBA-Dienstprogramm-Startfunktion
TOSHIBA Components Common Driver	TOSHIBA Components Common Driver enthält das für das TOSHIBA Dienstprogramm erforderliche Modul.

TOSHIBA Accessibility	Das Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility unterstützt Benutzer mit eingeschränkten Bewegungsmöglichkeiten bei der Verwendung der TOSHIBA Hotkey-Funktionen. Mit dem Dienstprogramm können Sie einstellen, dass die Taste **Fn** einrastet. Sie drücken die Taste einmal, lassen sie los und drücken eine der Funktionstasten **(F1 ... F12)**, um ihre spezielle Funktion zu nutzen. Die Taste **Fn** bleibt aktiviert, bis Sie eine andere Taste drücken.
TOSHIBA Button Support	Dieses Dienstprogamm steuert den Tastenbetrieb des Computers. Die Anwendung, die mit dieser Taste gestartet wird, kann geändert werden.

Dienstprogramme und Anwendungen

In diesem Abschnitt werden die vorinstallierten Dienstprogramme beschrieben. Hinweise zur Verwendung der einzelnen Programme finden Sie in den jeweiligen Onlinehandbüchern, Hilfedateien oder Readme-Dateien.

TOSHIBA Assist	TOSHIBA Assist ist eine grafische Benutzeroberfläche für den schnellen Zugriff auf Hilfe und Dienste.
HW Setup	Mit diesem Programm passen Sie die Hardwareeinstellungen an Ihre Arbeitsweise und an die verwendeten Peripheriegeräte an. Sie starten das Dienstprogramm, indem Sie auf dem Desktop auf **TOSHIBA Assist** doppelklicken, die Registerkarte **OPTIMIZE** (OPTIMIEREN) wählen und dann auf **TOSHIBA Hardware Settings** (TOSHIBA Hardware-Einstellungen) klicken.
Einschaltpasswort	Es stehen zwei Stufen des Passwortschutzes zur Verfügung, um den unbefugten Zugriff auf den Computer zu verhindern: das Supervisor- und das Benutzerpasswort. Um ein Supervisorpasswort einzutragen, doppelklicken Sie auf dem Desktop auf **TOSHIBA Assist**, wählen Sie die Registerkarte **SECURE** (SICHER) und starten Sie das Dienstprogramm **Supervisorpasswort**. Um ein Benutzerpasswort einzutragen, wählen Sie die Registerkarte **SECURE** (SICHER) und starten Sie das Dienstprogramm **Benutzerpasswort**. Auf der Registerkarte **Passwort** können Sie ein Benutzerpasswort eintragen.

CD/DVD Drive Acoustic Silencer	Mit diesem Dienstprogramm können Sie die Lesegeschwindigkeit des optischen Laufwerks konfigurieren. Wählen Sie den normalen Modus zum Betrieb des Laufwerks mit maximaler Geschwindigkeit für den schnellen Datenzugriff, oder den leisen Modus, wobei Audio-CDs mit einfacher Geschwindigkeit und daher mit weniger Betriebsgeräuschen abgespielt werden. Im DVD-Modus ist es nicht wirksam.
Ulead DVD Movie Factory® for TOSHIBA	Sie können digitale Videoaufnahmen bearbeiten und ein DVD-Video erstellen sowie die Labelflash™-Funktion unterstützen.

1 Klicken Sie auf , **Systemsteuerung, **System und Wartung** und dann auf **Energieoptionen**.*

Fingerabdruck-Dienstprogramm	Auf diesem Computer ist ein Fingerabdruck-Dienstprogramm zum Registrieren und Erkennen von Fingerabdrücken installiert. (modellabhängig) Wenn Sie die ID und ein Kennwort mit dem Gerät für die Fingerabdruck-Authentifizierung registrieren, brauchen Sie das Kennwort nicht mehr über die Tastatur einzugeben. Sie müssen nur Ihren Finger über den Fingerabdrucksensor bewegen, um die folgenden Funktionen zu aktivieren: ■ Anmeldung bei Windows und Zugriff auf eine sichere Homepage über IE (Internet Explorer). ■ Verschlüsseln/Entschlüsseln von Dateien und Ordner, um den Zugriff durch Unbefugte zu verhindern. ■ Deaktivierung des kennwortgeschützten Bildschirmschoners bei der Reaktivierung aus dem Schlafmodus. ■ Authentifizierung beim Systemstart und die Funktion zum Systemstart per Fingerabdruck (Single Touch Boot). ■ Sicherheit beim Einschalten und Einzelanmeldung.
TOSHIBA DVD PLAYER	Mit dem DVD-PLAYER können Sie DVD-Videos wiedergeben. Die Steuerungen auf dem Bildschirm ähneln denen eines HD DVD-Players. Klicken Sie auf , zeigen Sie auf **Alle Programme** und dann auf **TOSHIBA DVD Player**, und klicken Sie anschließend auf **TOSHIBA DVD Player**.

TOSHIBA Disc Creator	Sie können CDs/DVDs in verschiedenen Formaten erstellen. So können Sie z. B. Audio-CDs aufnehmen, die auf einem normalen Stereo-CD-Player wiedergeben werden können, oder Daten-CD/DVDs mit Multimedia- und/oder Dokumentdateien vom Festplattenlaufwerk erstellen. Um TOSHIBA Disc Creator auszuführen, klicken Sie auf , wählen Sie **Alle Programme**, **TOSHIBA**, **CD&DVD-Anwendungen**, und klicken Sie dann auf **Disc Creator**.
TOSHIBA DVD-RAM-Dienstprogramm	TOSHIBA DVD-RAM Utility verfügt über eine Funktion zum physischen Formatieren und eine Schreibschutzfunktion für DVD-RAMs. Dieses Dienstprogramm ist im Setupmodul von TOSHIBA Disc Creator enthalten. Um TOSHIBA DVD-RAM Utility auszuführen, klicken Sie auf , wählen Sie **Alle Programme**, **TOSHIBA**, **CD&DVD Applications** und klicken Sie auf **DVD-RAM Utility**
TOSHIBA ConfigFree	ConfigFree besteht aus mehreren Utilities für die unkomplizierte Steuerung von Kommunikationsgeräten und Netzwerkverbindungen. Außerdem ermöglicht dieses Programm die Analyse von Kommunikationsproblemen und das Erstellen von Profilen für den einfachen Wechsel von Standorten und Netzwerken. Um ConfigFree auszuführen, klicken Sie auf , wählen Sie **Alle Programme**, **TOSHIBA, Networking** und klicken Sie auf **ConfigFree**.
TOSHIBA Gesichtserkennung	Die TOSHIBA Gesichtserkennung nutzt eine Gesichtsidentifikations-Library, um die Gesichtsdaten von Benutzern bei der Windows-Anmeldung zu überprüfen. Wenn die Überprüfung erfolgreich ist, wird der Benutzer automatisch bei Windows angemeldet. Der Benutzer muss also kein Passwort oder ähnliches eingeben, was den Anmeldeprozess vereinfacht. (Bei einigen Modellen verfügbar)

Presto! BizCard 5	Presto! BizCard verwaltet Namen, Firmendaten, Mailingadressen, Telefon-/Faxnummern, E-Mail-Adressen und mehr. Sie müssen die Visitenkarten nur scannen und Presto! BizCard speichert die Daten und Bilder jeder Karte automatisch. Es sind verschiedene Ansichtsmodi verfügbar, die eine einfache Suche, Bearbeitung, Anordnung und Sortierung ermöglichen. Die Informationen können mit Desktop Organizern, Contact Managern, Personal Information Managern (PIMs) und Personal Digital Assistants (PDAs) synchronisiert werden. Sie können auch Mitarbeiterausweise, Adressetiketten und Aufkleber drucken. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Windows Mobility Center	In diesem Abschnitt wird das Windows Mobility Center beschrieben. Mobility Center ist ein Dienstprogramm, mit dem Sie in einem Fenster Zugriff auf mehrere Einstellungen für mobile PCs haben. Standardmäßig sind vom Betriebssystem höchstens acht Bereiche vordefiniert. Zwei weitere Bereiche lassen sich dem Mobility Center hinzufügen. Nach der Installation des „TOSHIBA Extended Tiles for Windows Mobility Center”-Pakets stehen Ihnen folgende Funktionen zur Verfügung: ■ Lock Computer: Sperren Sie Ihren Computer, ohne ihn auszuschalten. Dies hat denselben Effekt wie die Verwendung der Schaltfläche **Lock** (Sperren) rechts im Startmenü. ■ TOSHIBA Assist: Öffnet TOSHIBA Assist, falls dies bereits auf dem Computer installiert ist.

Optionales Zubehör

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichem Zubehör ausstatten. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*. Folgendes Zubehör ist erhältlich:

Speichererweiterung	Es können zwei Speichermodule in den Computer installiert werden.

Verwenden Sie nur DDRII-Speichermodule kompatibel mit PC2-5300 oder PC2-6400. Fragen Sie Ihren TOSHIBA-Händler nach Einzelheiten.*

** Die Verfügbarkeit von DDRII ist modellabhängig.*

Akku	Zusätzliche Akkus sind bei Ihrem TOSHIBA Fachhändler erhältlich. Verwenden Sie sie als Reserveakkus, um die netzunabhängige Betriebszeit des Computers zu verlängern.
Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an zwei Orten benutzen, zum Beispiel zu Hause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.

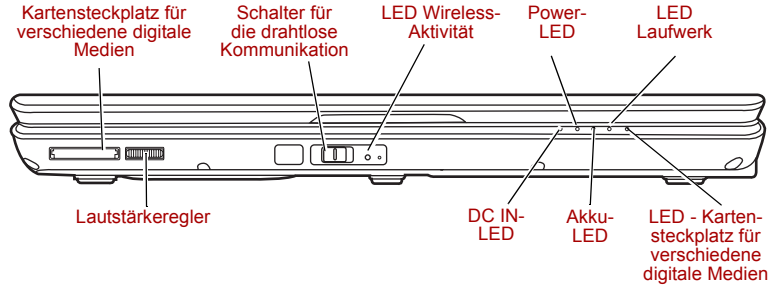
Kapitel 2

Rund um den Computer

In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers kurz vorgestellt. Machen Sie sich mit jeder Komponente vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Die folgende Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.



Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm

SD xD MS	**Kartensteckplatz für verschiedene digitale Medien**	Unterstützt SD/SDHC-Speicherkarte, MMC, MEMORY STICK, MEMORY STICK PRO und xD Picture Card.
Off On	**Schalter für die drahtlose Kommunikation**	Mit dem Schalter für die drahtlose Kommunikation wird der Sender/Empfänger für Funknetze eingeschaltet.

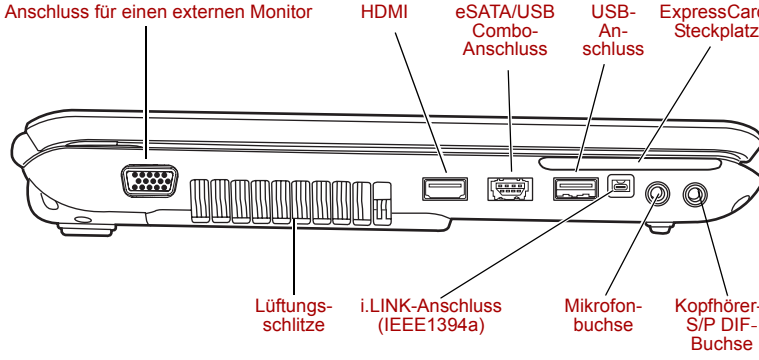
In Flugzeugen und Krankenhäusern müssen Sie den Schalter auf „Aus" stellen. Achten Sie auf die LED für die drahtlose Kommunikation. Sie erlischt, wenn die drahtlose Kommunikation deaktiviert wurde.

	Lautstärkeregler	Mit diesem Regler können Sie die Lautstärke der Stereolautsprecher oder des Kopfhörers einstellen.

Off On	**LED Wireless-Aktivität**	Zeigt an, ob Wireless LAN oder Bluetooth aktiv ist. (Bei einigen Modellen verfügbar)
	DC IN-LED	Die LED **DC-IN** (Gleichstromeingang) leuchtet, wenn der Computer über den Netzadapter mit Strom versorgt wird.
	Power-LED	Die LED Power leuchtet blau, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie unter **Herunterfahren** die Option **Sleep Mode** wählen, blinkt diese Anzeige orange (eine Sekunde an, zwei Sekunden aus), während der Computer in den Sleep-Modus wechselt.
	Akku-LED	Die LED **Akku** informiert Sie über den Ladezustand des Akkus. Blau bedeutet volle Kapazität, bei Orange wird der Akku geladen, und wenn die LED orange blinkt, ist der Ladezustand des Akkus schwach. Lesen Sie dazu Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
	LED Laufwerk	Die LED Laufwerk zeigt an, dass der Computer auf das Festplattenlaufwerk oder das optische Laufwerk zugreift.
	LED - Kartensteckplatz für verschiedene digitale Medien	Diese LED leuchtet, wenn der Computer auf den Kartensteckplatz für verschiedene digitale Medien zugreift. (Bei einigen Modellen verfügbar)

Linke Seite

Die Abbildung unten zeigt die linke Seite des Computers.



Linke Seite des Computers

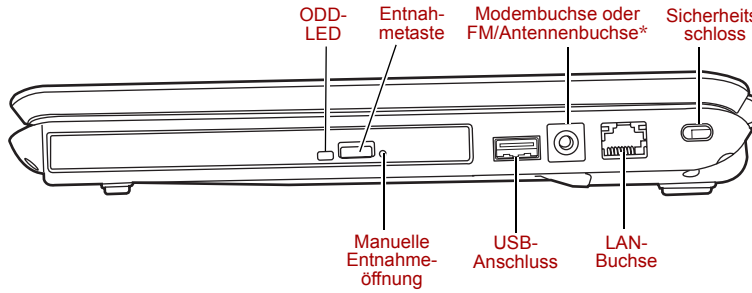
	Anschluss für einen externen Monitor	An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen.
	Lüftungsschlitze	Durch die Lüftungsschlitze wird die CPU mit Kühlluft versorgt, um ein Überhitzen zu vermeiden.
HDMI	**HDMI**	Eine Buchse ermöglicht den Anschluss der HDMI-Anwendung (High Definition Multimedia Interface), z. B. DVD-Player, LCD-Monitor, LCD-TV, HDTV, Settopbox oder Projektor. (Bei einigen Modellen verfügbar)
i.LINK S400	**i.LINK-Anschluss (IEEE1394a)**	Hier können Sie ein externes Gerät wie eine digitale Videokamera anschließen, um Daten mit hoher Geschwindigkeit zu übertragen. (Bei einigen Modellen verfügbar)
EXPRESS	**ExpressCard-Steckplatz**	In diesen Steckplatz können Sie eine ExpressCard einsetzen. Eine ExpressCard ist eine kleine modulare Add-in-Karte, die auf der PCI Express- und USB-Schnittstelle basiert. Die maximale Übertragungsrate beträgt 2,5 Gbit/s. ExpressCard/34 und ExpressCard/54 werden unterstützt.

Blockieren Sie die Lüftungsschlitze nicht. Achten Sie auch darauf, dass keine Fremdkörper in die Lüftungsschlitze gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

	Universal Serial Bus (USB 2.0)-Anschlüsse	Es sind USB-Anschlüsse verfügbar, die dem USB 2.0-Standard entsprechen. Die Anschlüsse mit dem Symbol ( ) verfügen über USB-Schlaf- und Ladefunktionen.
eSATA/	**eSATA/USB Combo-Anschluss**	Die eSATA/USB Combo-Anschlüsse unterstützen die Funktionen USB 2,0 und eSATA.
	Mikrofonbuchse	An die Mini-Mikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie einen dreiadrigen Ministecker für die Audioeingabe über ein Monomikrofon anschließen.
	Kopfhörer-/S/P DIF-Buchse	Über diese Buchse werden analoge Audiosignale ausgegeben. Diese Buchse kann auch als S/P DIF-Buchse für kompatible optische Geräte verwendet werden.

Rechte Seite

Die folgende Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



Rechte Seite des Computers

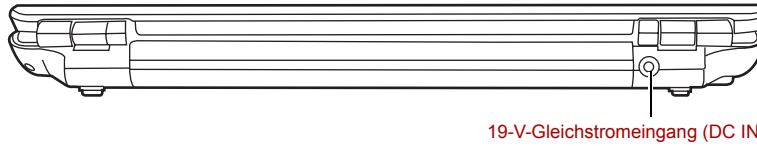
* In der Abbildung ist die FM-Antennenbuchse dargestellt.

ODD-LED	Die LED **ODD** leuchtet gelb, wenn der Computer auf das optische Laufwerk zugreift.
Manuelle Entnahmeöffnung	Wenn das Laufwerk blockiert oder nicht mehr reagiert, drücken Sie auf diese Taste, um die Laufwerkschublade zu öffnen.
Entnahmetaste	Drücken Sie auf diese Taste, um die Laufwerkschublade zu öffnen.
Universal Serial Bus (USB 2.0)-Anschlüsse	Es sind USB-Anschlüsse verfügbar, die dem USB 2.0-Standard entsprechen. Die Anschlüsse mit dem Symbol ( ) verfügen über USB-Schlaf- und Ladefunktionen.
LAN-Buchse	Über diese Buchse können Sie den Computer an ein LAN anschließen. Unterstützt werden sowohl Ethernet-LANs mit 10 Megabit/Sekunde (10BASE-T) als auch Fast Ethernet-LANs mit 100 Megabit/Sekunde (100BASE-TX). Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.
Modembuchse	Über die Modembuchse und ein Modemkabel wird das Modem direkt mit einer Telefonleitung verbunden (Abhängig vom erworbenen Computermodell.) ■ Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonbuchse. ■ Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.

FM-Antennenbuchse	Eine Buchse ermöglicht den Anschluss einer FM-Antenne (je nach Modell)
Sicherheitsschloss	Diese Vorrichtung dient zur Befestigung einer optional erhältlichen Seilsicherung. Mit der Seilsicherung befestigen Sie den Computer am Schreibtisch oder an einem anderen großen Gegenstand, um die Diebstahlgefahr zu vermindern.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite des Computers.

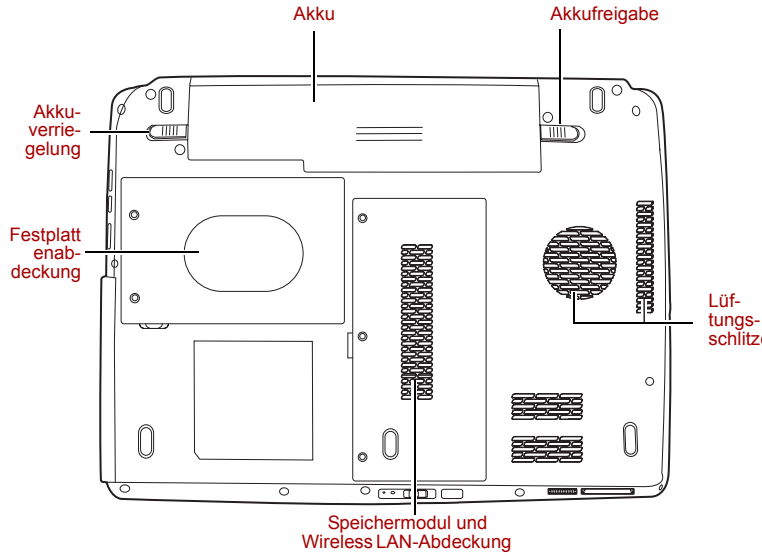


Die Rückseite des Computers

19-V-Gleichstromeingang (DC IN)	An diese Buchse wird der Netzadapter angeschlossen. Verwenden Sie nur den zum Lieferumfang des Computers gehörenden Adapter. Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden.

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Schließen Sie den Bildschirm, bevor Sie den Computer umdrehen.

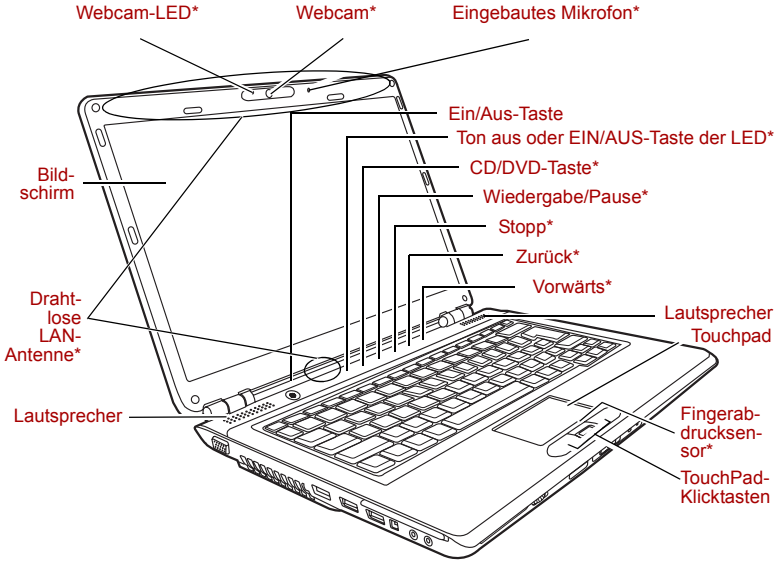


Unterseite des Computers

	Speichermodul und Wireless LAN-Abdeckung	Diese Abdeckung schützt die zwei Steckplätze für die Speichermodule. Ein oder zwei Module sind vorinstalliert. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Speichererweiterung* in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.
	Akkuverriegelung	Schieben Sie diese Verriegelung zur Seite, um den Akku vor dem Herausnehmen zu entsichern.
	Akku	Der Akku versorgt den Computer mit Strom, wenn kein Netzadapter angeschlossen ist. Nähere Informationen zum Akku finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
	Akkufreigabe	Schieben Sie diese Verriegelung zur Seite und halten Sie sie fest, um den Akku zu entfernen. Nähere Informationen zum Akku finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.
	Lüftungsschlitze	Durch die Lüftungsschlitze wird die CPU mit Kühlluft versorgt, um ein Überhitzen zu vermeiden.
	Festplattenab-deckung	Diese Abdeckung schützt die Festplatte.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Dieser Abschnitt zeigt die Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm. Details finden Sie in den entsprechenden anderen Abbildungen. Um den Bildschirm zu öffnen, klappen Sie ihn nach oben. Stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm

* Bei einigen Modellen verfügbar

Gehen Sie vorsichtig mit dem Computer um, um zu verhindern, dass die Oberfläche zerkratzt oder beschädigt wird.

Lautsprecher	Über die Lautsprecher werden der von der verwendeten Software erzeugte Klang sowie die vom System erzeugten akustischen Alarmsignale, zum Beispiel bei niedriger Akkuladung, ausgegeben.
Bildschirm	Das LCD zeigt kontrastreichen Text und Grafiken an. Nähere Informationen finden Sie in Anhang B, *Grafikadapter*. Wenn der Computer über den Akku mit Strom versorgt wird, ist die Bildschirmanzeige etwas dunkler als bei Netzbetrieb. Die geringere Helligkeit ist beabsichtigt, um Akkuenergie zu sparen.
Webcam-LED	Die LED für die Webcam zeigt an, ob die Webcam in Betrieb ist. (Bei einigen Modellen verfügbar)

Webcam	Nehmen Sie ein Bild auf, oder senden Sie ein Bild an Ihre Webkontakte. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Eingebautes Mikrofon	Das Mikrofon kommt gemeinsam mit der Webcam zum Einsatz. Sie können damit mit anderen Webcam-Benutzern sprechen und Nachrichten auf Windows-Medien aufnehmen.
Ein/Aus-Taste	Schaltet den Computer ein und aus bzw. versetzt den Computer in den Ruhezustand und reaktiviert ihn aus dem Schlafmodus.
Ton aus oder EIN/AUS-Taste der LED	Je nach Modell, müssen Sie diese Taste drücken, um den Ton auszuschalten oder die Beleuchtung des Touchpads, des Firmenlogos und der Tasten ein- oder auszuschalten. (Bei einigen Modellen verfügbar)
CD/DVD-Taste	Mit dieser Taste starten Sie ein Anwendungsprogramm, mit dem Sie CDs oder DVDs wiedergeben können. Welche Anwendung gestartet wird, ist modellabhängig: Windows Media Player/TOSHIBA DVD Player (Bei einigen Modellen verfügbar)
Wiedergabe/Pause-Taste	Mit dieser Taste starten Sie die Wiedergabe einer Audio-CD, einer Video-DVD oder einer digitalen Audiodatei. Diese Taste wird auch als Pause-Taste verwendet. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Stopp-Taste	Mit dieser Taste stoppen Sie die Wiedergabe von CD, DVD oder digitalem Audio (Bei einigen Modellen verfügbar)
Zurück-Taste	Springt zum vorherigen Titel, Kapitel oder zur vorherigen Digitaldatei. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Vorwärts-Taste	Springt zum nächsten Titel, Kapitel oder zur nächsten Digitaldatei. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Touchpad	Mit dem TouchPad in der Mitte der Handballenauflage steuern Sie den Bildschirmzeiger.

Fingerabdrucksensor	Sie müssen nur Ihren Finger über den Fingerabdrucksensor bewegen, um die folgenden Funktionen zu aktivieren: Anmeldung bei Windows und Zugriff auf eine sichere Homepage über IE (Internet Explorer). Verschlüsseln/Entschlüsseln von Dateien und Ordnern, um den Zugriff durch Unbefugte zu verhindern. Deaktivierung des kennwortgeschützten Bildschirmschoners bei der Reaktivierung aus dem Schlafmodus. Authentifizierung beim Systemstart und die Funktion zum Systemstart per Fingerabdruck (Single Touch Boot) Authentifizierung des Benutzerpassworts und des Festplattenlaufwerk-Passworts beim Starten des Computers. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Verwenden des Fingerabdrucksensors (optional)* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. (Bei einigen Modellen verfügbar)
TouchPad-Klicktasten	Mit diesen Tasten können Sie Menüeinträge auswählen oder Text und Grafik bearbeiten, nachdem Sie das gewünschte Objekt mit dem Bildschirmzeiger markiert haben. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt *Verwenden des Touchpads* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Optisches Laufwerk

Für optische Laufwerke wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf ein optisches Laufwerk zugreift, leuchtet am Laufwerk eine Anzeige.

Regionalcodes für DVD-Laufwerke und -Medien

Optische Laufwerke und dazugehörige Speichermedien werden entsprechend den Standards für sechs Vertriebsregionen hergestellt. Achten Sie beim Kauf von DVD-Filmen darauf, dass diese für Ihr Laufwerk geeignet sind, da sie sonst nicht wiedergegeben werden können.

Code	Region
1	Kanada, USA
2	Japan, Europa, Südafrika, Nahost
3	Südostasien, Ostasien
4	Australien, Neuseeland, Pazifische Inseln, Mittelamerika, Südamerika, Karibik
5	Russland, Indischer Subkontinent, Afrika, Nordkorea, Mongolei
6	China

Beschreibbare Discs

Dieser Abschnitt beschreibt die Typen beschreibbarer CDs/DVDs. Anhand der Spezifikationen des Laufwerks sehen Sie, welche Medientypen beschrieben werden können. Verwenden Sie TOSHIBA Disc Creator, um CDs zu beschreiben. Lesen Sie dazu Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

CDs

- CD-Rs lassen sich nur einmal beschreiben. Die aufgezeichneten Daten können nicht gelöscht oder geändert werden.
- CD-RWs können mehrfach beschrieben werden. Verwenden Sie CD-RWs für 1- bis 4fache Geschwindigkeit (Standard) oder Highspeed-CD-RWs (4- bis 10fach). Die Schreibgeschwindigkeit für Ultra Speed CD-RW-Medien ist maximal 24-fach (Ultra Speed ist nur beim DVD-ROM- und CD-R/RW-Laufwerk verfügbar).

DVDs

- DVD-R, DVD+R, DVD-R DL und DVD+R DL-Discs können nur einmal beschrieben werden. Die aufgezeichneten Daten können nicht gelöscht oder geändert werden.
- DVD-RWs, DVD+RWs und DVD-RAM-Discs lassen sich mehrmals beschreiben.

DVD-Super-Multi-Laufwerk

Im DVD-Super-Multi-Laufwerkmodul können Sie Daten auf (wieder)beschreibbare CDs/DVDs aufzeichnen (brennen) und CDs/DVDs mit 12 oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden.

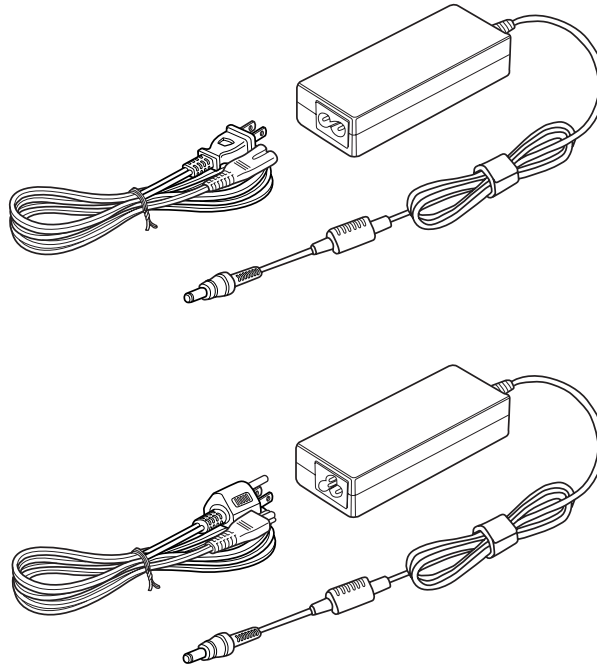
Die Lesegeschwindigkeit ist in der Mitte des Datenträgers niedriger und am äußeren Rand höher.

DVD lesen	*8-fach (maximal)*
DVD-R schreiben	*8-fach (maximal)*
DVD-RW schreiben	*6-fach (maximal)*
DVD+R schreiben	*8-fach (maximal)*
DVD+RW schreiben	*8-fach (maximal)*
DVD-R (DL) schreiben	*6-fach (maximal)*
DVD+R(DL) schreiben	*6-fach (maximal)*
DVD-RAM schreiben	*5-fach (maximal)*
CD lesen	*24-fach (maximal)*
CD-R schreiben	*24-fach (maximal)*
CD-RW schreiben	*16-fach (maximal, Ultraspeed-Medien)*

Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung. Er kann sich automatisch auf jede Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie auf eine Frequenz von 50 oder 60 Hertz einstellen, sodass Sie den Computer praktisch überall auf der Welt verwenden können.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



Der Netzadapter

- *Verwenden Sie nur den Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder ein identisches Modell. Die Verwendung eines falschen Adapters kann zu Schäden am Computer führen. TOSHIBA übernimmt in einem solchen Fall keine Haftung.*
- *Verwenden Sie nur den Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder ein entsprechendes kompatibles Modell. Nicht kompatible Adapter oder andere Adaptertypen können eine andere Spannung haben, wodurch der Computer beschädigt werden kann oder es zu Fehlfunktionen bzw. Datenverlust kommen kann. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, Fehlfunktionen oder Datenverluste, die durch die Verwendung eines inkompatiblen Netzadapters entstehen.*

Verwenden Sie nur den mitgelieferten Netzadapter. Andere Netzadapter arbeiten mit einer anderen Spannung und anderer Polung, sodass ihre Verwendung zur Erwärmung, unter Umständen zur Entzündung oder anderen Beschädigungen führen kann.

Kapitel 3

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, die Sie benötigen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Es werden die folgenden Themen behandelt:

Lesen Sie auch das Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten. Es ist im Lieferumfang des Computers enthalten und gibt Informationen zur Produkthaftung.

- Einsetzen des Akkus
- Anschließen des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Einrichten von Windows Vista™
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Optionen für die Systemwiederherstellung und Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Allen Benutzern wird dringend empfohlen, den Abschnitt Windows Vista Setup zu lesen.

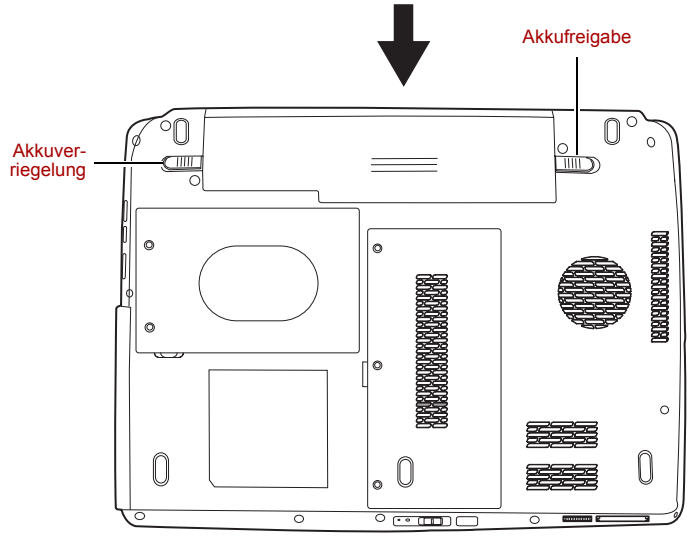
Einsetzen des Akkus

Überspringen Sie diesen Abschnitt, wenn der Akku bereits eingesetzt ist. So setzen Sie eine Batterie ein:

- *Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.*
- *Achten Sie darauf, beim Festhalten des Computers nicht versehentlich die Akkufreigabe zu betätigen. Sie könnten sich durch den herausfallenden Akku verletzen.*
- *Schalten Sie den Computer nicht vor dem Einsetzen des Akkus ein.*

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.

3. Setzen Sie den Akku ein. Die Akkufreigabe (2) rastet ein.
4. Sichern Sie die Akkuverriegelung, um den Akku an seinem Platz zu halten. Diese Verriegelung müssen Sie beim Entfernen des Akkus zuerst entsichern.



Akku sichern

Informationen zum Entfernen des Akkus finden Sie im Abschnitt Akku entfernen in Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.

Anschließen des Netzadapters

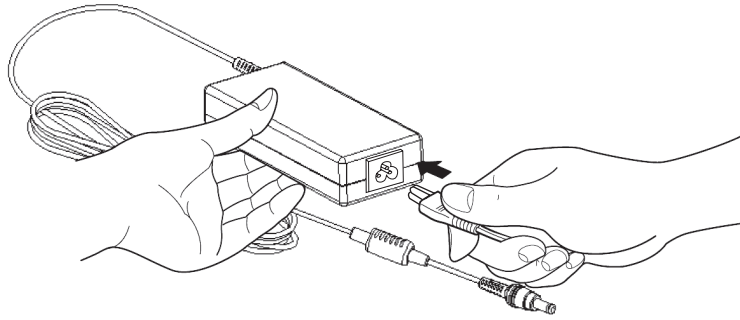
Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor dieser den Computer mit Akkuenergie versorgen kann.

Der Netzadapter kann an eine beliebige Stromquelle mit einer Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie 50 oder 60 Hertz angeschlossen werden. Einzelheiten zum Gebrauch des Netzadapters zum Aufladen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Verwenden Sie nur den mitgelieferten Netzadapter. Andere Netzadapter arbeiten mit einer anderen Spannung und anderer Polung, sodass ihre Verwendung zur Erwärmung, unter Umständen zur Entzündung oder anderen Beschädigungen führen kann.

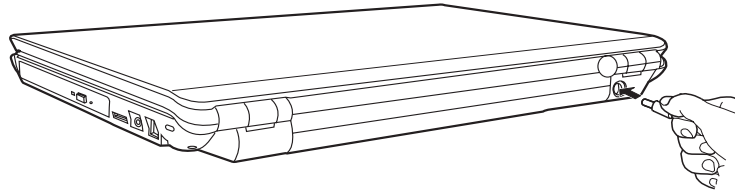
- *Verwenden Sie nur den Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder ein entsprechendes kompatibles Modell. Wenn Sie einen ungeeigneten Netzadapter verwenden, kann der Computer beschädigt werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung eines inkompatiblen Netzadapters entstehen.*
- *Halten Sie sich beim Anschließen des Netzadapters an den Computer immer an die Reihenfolge der Schritte, die im Benutzerhandbuch angegeben sind. Als Letztes sollte immer der Anschluss des Netzkabels an die Steckdose erfolgen, da der Gleichstromausgangsstecker des Adapters andernfalls elektrisch geladen sein könnte und bei Berührung einen elektrischen Schlag oder leichte Verletzungen verursachen könnte. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Berührung der metallenen Teile des Adapters vermeiden.*

1. Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Netzadapter.



Netzkabel an den Netzadapter anschließen

2. Schließen Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters an den **19-V-Gleichstromeingang (DC IN)** auf der Rückseite des Computers an.



Adapter an den Computer anschließen

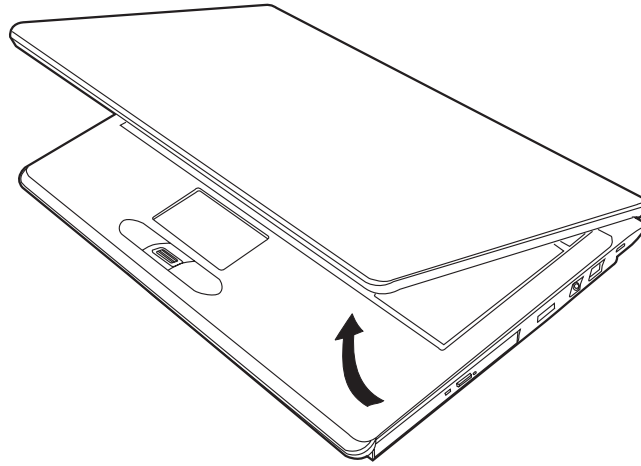
3. Schließen Sie das Netzkabel an eine Steckdose an.

Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

1. Klappen Sie den Bildschirm auf und stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.

Seien Sie beim Öffnen und Schließen des Bildschirms vorsichtig. Öffnen Sie ihn nicht ruckartig und lassen Sie ihn nicht heftig zufallen, um Schäden am Computer zu vermeiden.



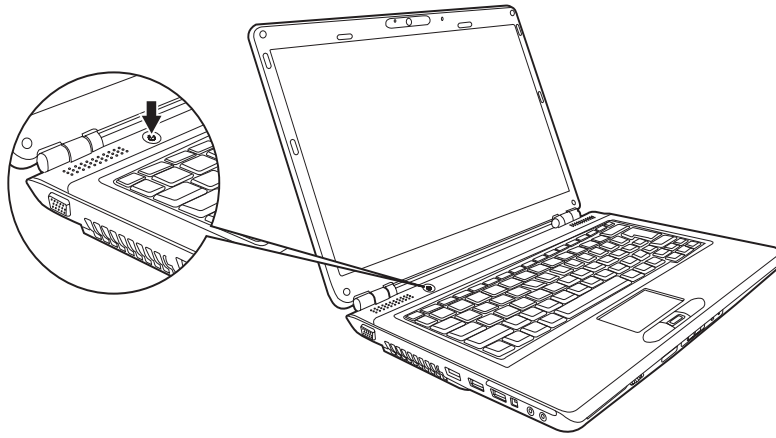
Öffnen des Bildschirms

Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten.

Nachdem Sie den Computer zum ersten Mal eingeschaltet haben, dürfen Sie ihn erst dann wieder ausschalten, wenn das Betriebssystem vollständig eingerichtet und gestartet wurde. Lesen Sie dazu den Abschnitt Windows Vista Setup.

Betätigen Sie den Netzschalter des Computers, und halten Sie ihn zwei bis drei Sekunden lang gedrückt.



Einschalten des Computers

Windows Vista Setup

Wenn Sie den Computer zum ersten Mal einschalten, wird der Startbildschirm von Microsoft® Windows Vista™ angezeigt.

Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Lesen Sie den angezeigten **Windows-Endbenutzerlizenzvertrag (EULA)** *sorgfältig durch.*

Ausschalten des Computers

Der Computer kann in einem von drei Modi ausgeschaltet werden: Beenden (Boot), Ruhezustand (Hibernation) oder Schlafmodus.

Beenden-Modus (Boot-Modus)

Wenn Sie den Computer im Beenden-Modus ausschalten, werden keine Daten gespeichert und es wird beim Start die Hauptanzeige des Betriebssystems angezeigt.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte.
2. Überprüfen Sie, ob auf keines der Laufwerke mehr zugegriffen wird und entfernen Sie dann gegebenenfalls die CD/DVD aus dem Laufwerk.

Vergewissern Sie sich, dass die LEDs **Laufwerk und Optisches Laufwerk** *nicht leuchten. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*

3. Klicken Sie auf . Klicken Sie dann auf das Pfeilsymbol , das sich auf der Schaltfläche für die Energieverwaltung befindet Wählen Sie im Pulldownmenü **Herunterfahren**.
4. Schalten Sie alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus.

Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Sleep-Modus

Wenn Sie Ihre Arbeit unterbrechen möchten, können Sie den Computer ausschalten, ohne die Software beenden zu müssen. Die Daten bleiben im Arbeitsspeicher des Computers erhalten. Nach dem nächsten Einschalten können Sie Ihre Arbeit dort fortsetzen, wo Sie sie unterbrochen haben.

- *Ob der Computer bei angeschlossenem Netzadapter in den Sleep-Modus wechselt, ist von den Einstellungen in den Energieoptionen abhängig.*
- *Sie reaktivieren das System aus dem Sleep-Modus, indem Sie die Ein/Aus-Taste betätigen oder eine beliebige Taste auf der Tastatur drücken. Letzteres funktioniert nur, wenn die Funktion „Wakeup-on-Keyboard" in HW Setup aktiviert ist.*
- *Wenn bei der automatischen Aktivierung des Schlafmodus eine Netzwerkanwendung aktiv ist, kann diese bei der Reaktivierung des Systems möglicherweise nicht wiederhergestellt werden.*
- *Mit der entsprechenden Option in den Energieoptionen können Sie verhindern, dass der Sleep-Modus automatisch aktiviert wird. Damit entspricht der Computer jedoch nicht mehr den Energy Star-Richtlinien.*

- *Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Schlafmodus aktivieren.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Schlafmodus befindet. Der Computer oder das Modul könnte beschädigt werden.*
- *Nehmen Sie nicht den Akku aus dem Computer, während dieser sich im Schlafmodus befindet; es sei denn, der Netzadapter ist angeschlossen. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.*

Vorteile des Schlafmodus

Der Schlafmodus bietet die folgenden Vorteile:

- Die zuletzt verwendete Arbeitsumgebung wird schneller als im Ruhezustand wiederhergestellt.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch heruntergefahren wird, wenn nach einem festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Aktivieren des Sleep-Modus

Der Schlafmodus lässt sich auf drei Arten starten:

- Klicken Sie auf **Start**. Klicken Sie dann auf der Schaltfläche für die Energieverwaltung ( ) auf Ein/Aus ( ).

  Diese Funktion muss zuvor in den Energieoptionen aktiviert werden (um die Energieoptionen aufzurufen, klicken Sie auf → **Systemsteuerung → System und Wartung → Energieoptionen**).
- Klicken Sie auf und auf (Schaltfläche für Energieverwaltung), oder klicken Sie auf die Pfeilschaltfläche und wählen aus dem Menü **Sleep**.
- Schließen Sie den Bildschirm. Dazu muss diese Funktion aktiviert sein. Siehe Energieoptionen (→ **Systemsteuerung → System und Wartung → Energieoptionen**).

Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie sofort an der Stelle fortfahren, an der Sie Ihre Arbeit beim Herunterfahren des Systems unterbrochen haben.

Sie können den Schlafmodus auch mit der Tastenkombination **Fn** + **F3** *aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.*

- *Wenn der Computer im Sleep-Modus heruntergefahren wird, blinkt die LED Power orange.*
- *Wenn Sie den Computer im Akkubetrieb verwenden, sparen Sie Akkuenergie, indem Sie den Computer im Ruhezustand herunterfahren. Der Sleep-Modus verbraucht Energie.*

Einschränkungen des Schlafmodus

Der Schlafmodus funktioniert unter den folgenden Bedingungen nicht:

- Der Computer wurde sofort nach dem Herunterfahren wieder eingeschaltet.
- Speicherschaltkreise sind statischer Elektrizität ausgesetzt.

Ruhezustand

Wenn Sie den Computer im Ruhezustandmodus ausschalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert. Beim nächsten Einschalten des Geräts wird der zuletzt verwendete Zustand wieder\-hergestellt. Der Zustand der Peripheriegeräte wird durch den Ruhezustand nicht gespeichert.

- *Speichern Sie Ihre Arbeit. Wird der Ruhezustand aktiviert, speichert der Computer den Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Daten jedoch auch selbst speichern.*
- *Wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist, gehen Daten verloren. Warten Sie, bis die LED **Festplatte** erlischt.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet. Dabei können Daten verloren gehen.*

Vorteile des Ruhezustands

Der Ruhezustand bietet die folgenden Vorteile:

- Die Daten werden auf der Festplatte gespeichert, wenn der Computer wegen geringer Akkuenergie automatisch heruntergefahren wird.
- Beim Einschalten des Computers können Sie sofort in der zuletzt verwendeten Arbeitsumgebung fortfahren.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch herunter\-gefahren wird, wenn nach einem festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Ruhezustand aktivieren

*Sie können den Ruhezustand auch mit der Tastenkombination **Fn** + **F4** aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.*

So wechseln Sie in den Ruhezustand:

1. Klicken Sie auf .
2. Klicken Sie auf das Pfeilsymbol in den Energieverwaltungsschaltflächen .
3. Wählen Sie im Pulldownmenü **Ruhezustand**.

Automatisches Aktivieren des Ruhezustands

Der Computer wechselt automatisch in den Ruhezustand, wenn Sie den Netzschalter betätigen oder den Bildschirm schließen. Nehmen Sie zunächst jedoch die nötigen Einstellungen vor wie nachfolgend beschrieben.

1. Öffnen Sie die **Systemsteuerung**.
2. Öffnen Sie **System und Wartung** und dann **Energieoptionen**.
3. Wählen Sie **Choose what the power button does**.
4. Aktivieren Sie die gewünschten Ruhezustand-Einstellungen für das **Betätigen der Ein/Aus-Taste** und das **Schließen des Bildschirms**.
5. Klicken Sie auf **Änderungen speichern**.

Speichern von Daten im Ruhezustand

Wenn Sie den Computer im Ruhezustand ausschalten, benötigt der Computer einen Moment, um die aktuellen Daten aus dem Arbeitsspeicher auf der Festplatte zu speichern. Während dieser Zeit leuchtet die LED **Festplattenlaufwerk**.

Nachdem Sie den Computer ausgeschaltet haben und der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert wurde, können Sie die angeschlossenen Peripheriegeräte ausschalten.

Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Umständen müssen Sie den Computer zurücksetzen (ein Reset durchführen). Zum Beispiel wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.
- Der Computer kann auf drei Arten zurückgesetzt werden:

1. Klicken Sie auf . Klicken Sie anschließend auf das Pfeilsymbol auf der Schaltfläche für die Energieverwaltung , und wählen Sie aus dem Pulldownmenü **Restart**.
2. Drücken Sie **Ctrl** + **Alt** + **Del**, um das Menü anzuzeigen. Wählen Sie anschließend aus den Optionen zum **Herunterfahren** die Option **Neu Starten**.
3. Halten Sie die Ein/Aus-Taste fünf Sekunden gedrückt. Sobald der Computer ausgeschaltet ist, warten Sie zwischen zehn und fünfzehn Sekunden, bevor Sie ihn durch drücken der Ein/Aus-Taste erneut einschalten.

Optionen für die Systemwiederherstellung und Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Optionen für die Systemwiederherstellung

Eine verborgene Partition mit einer Größe von ca. 1,5 GB ist für Systemwiederherstellungsoptionen vorgesehen.

In dieser Partition sind Dateien gespeichert, mit denen sich das System bei Problemen reparieren lässt.

Wenn diese Partition gelöscht wird, kann die Systemwiederherstellung nicht verwendet werden.

Optionen für die Systemwiederherstellung

Bei Lieferung ist die Funktion „Systemwiederherstellungsoptionen" werkseitig installiert. Das Menü mit den Systemwiederherstellungsoptionen enthält Tools zum Beheben von Startproblemen, zum Ausführen von Diagnosetests und zum Wiederherstellen des Systems.

In der **Windows-Hilfe** finden Sie nähere Informationen zum **Beheben von Startproblemen**.

Die Systemwiederherstellungsoptionen können auch manuell ausgeführt werden, um Probleme zu beheben.

Gehen Sie dazu folgendermaßen vor: Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schalten Sie den Computer ein. Wenn der TOSHIBA Bildschirm wiederholt angezeigt wird, drücken Sie **F8**.
3. Das Menü **Erweiterte Boot-Optionen** wird angezeigt. Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten die Option **Computer reparieren** und drücken Sie **ENTER**.
4. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Die Windows Vista®-Funktion für vollständige PC-Backups kann mit Windows Vista® Business Edition und Ultimate Edition verwendet werden.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software

Je nach Modell stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zum Wiederherstellen der vorinstallierten Software zur Verfügung:

- Erstellen von optischen Datenträgern für die Wiederherstellung
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software von selbst erstellten Product Recovery-Discs
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software vom Recovery-Festplattenlaufwerk

Erstellen von optischen Datenträgern für die Wiederherstellung

Dieser Abschnitt beschreibt die Erstellung von Recovery Discs.

- *Schließen Sie den Netzadapter an, wenn Sie Recovery Discs erstellen.*
- *Schließen Sie alle Softwareprogramme mit Ausnahme von Recovery Disc Creator.*
- *Deaktivieren Sie Programme (zum Beispiel Bildschirmschoner), die die CPU stark beanspruchen.*
- *Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung.*
- *Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.*
- *Beschreiben Sie keine Discs, während ein Antivirenprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis das Programm beendet ist, und deaktivieren Sie dann alle Virenerkennungsprogramme (auch solche, die im Hintergrund automatisch ausgeführt werden).*
- *Verwenden Sie keine Festplatten-Dienstprogramme, zum Beispiel Programme zur Beschleunigung des Festplattenzugriffs. Dies könnte zu Instabilität und Datenverlusten führen.*
- *Fahren Sie den Computer nicht herunter, melden Sie sich nicht ab und verwenden Sie nicht den Schlafmodus oder Ruhezustand, wenn Sie Medien beschreiben oder wiederbeschreiben.*
- *Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist.*
- *Stellen Sie den Computer nicht auf instabilen Flächen ab.*

Ein Wiederherstellungsabbild Ihres Computers wird auf der Festplatte gespeichert. Es kann auf eine DVD kopiert werden:

1. Sie benötigen eine leere DVD.
2. Die Anwendung erlaubt die Auswahl verschiedener Medientypen für das Kopieren des Wiederherstellungsabbildes. Dazu gehören: DVD-R, DVD-RW, DVD+R und DVD+RW.

Einige der oben genannten Medientypen sind eventuell nicht mit dem optischen Laufwerk Ihres Computers kompatibel. Daher sollten Sie vorab prüfen, ob das optische Laufwerk das von Ihnen gewählte Medium unterstützt.

3. Schalten Sie den Computer ein. Der Computer lädt das Windows Vista®-Betriebssystem wie gewohnt vom Festplattenlaufwerk aus.
4. Legen Sie den (ersten) leeren Datenträger in das entsprechende optische Laufwerk ein.
5. Doppelklicken Sie auf dem Windows Vista®-Desktop auf das Symbol **Recovery Disc Creator**, oder wählen Sie die Anwendung im Menü **Start**.
6. Nachdem Recovery Disc Creator gestartet wurde, wählen Sie den Medientyp sowie den zu kopierenden Titel aus und klicken auf die Schaltfläche **Erstellen**.
7. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Die Recovery Discs werden erstellt.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software von selbst erstellten Recovery Discs

Bitte stellen Sie Ihr BIOS auf Standard, bevor Sie Ihren Computer auf die Werkseinstellungen zurücksetzen!

Wenn vorinstallierte Dateien beschädigt wurden, können Sie sie wiederherstellen, indem Sie die von Ihnen erstellten Recovery Discs verwenden, um den Computer in den Zustand zurückzuversetzen, in dem Sie ihn erhalten haben. Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um die Wiederherstellung auszuführen:

Wenn Sie mit der Tastenkombination **Fn + Esc** *den Ton ausgeschaltet haben, schalten Sie ihn vor Beginn des Wiederherstellungsprozesses wieder ein, um die akustischen Signale hören zu können. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.*

Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.

1. Legen Sie die Wiederherstellungs-Disc in das optische Laufwerk ein und schalten Sie den Computer aus.
2. Halten Sie die Taste **F12** gedrückt, während Sie den Computer einschalten. Wenn der Bildschirm mit dem **TOSHIBA**-Logo angezeigt wird, lassen Sie die Taste **F12** los.
3. Wählen Sie im Menü mit den Cursortasten das CD-ROM-Symbol aus. Nähere Informationen finden Sie in Abschnitt *Boot-Reihenfolge* in Kapitel 7, HW Setup & BIOS Setup.
4. Es wird ein Menü angezeigt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software vom Recovery-Festplattenlaufwerk

Bitte stellen Sie Ihr BIOS auf Standard, bevor Sie Ihren Computer auf die Werkseinstellungen zurücksetzen!

Auf Ihrem Datenlaufwerk sollte der Ordner „Recovery Festplattenlaufwerk" vorhanden sein. Dieser Ordner speichert Dateien, mit denen Sie Ihr System in den ursprünglichen Zustand (werkseitige Einstellungen) zurückversetzen können.

Wenn Sie Ihr Festplattenlaufwerk später wieder einrichten, sollten Sie Partitionen nur so wie im Handbuch beschrieben ändern, löschen oder hinzufügen. Andernfalls ist eventuell nicht genug Speicherplatz für die erforderliche Software vorhanden.

Wenn Sie Partitionen auf der Festplatte darüber hinaus mit dem Partitionierungsprogramm eines Drittanbieters neu konfigurieren, kann ein Einrichten des Computers unter Umständen nicht mehr möglich sein.

Wenn Sie mit der Tastenkombination **Fn** + **Esc** *den Ton ausgeschaltet haben, schalten Sie ihn vor Beginn des Wiederherstellungsprozesses wieder ein, um die akustischen Signale hören zu können. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, Tastatur.*

Schließen Sie den Netzadapter an. Andernfalls könnte sich die Batterie während des Wiederherstellungsprozesses vollständig entladen.

Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schalten Sie den Computer ein. Wenn der TOSHIBA Bildschirm wiederholt angezeigt wird, drücken Sie **F8**.
3. Das Menü **Erweiterte Boot-Optionen** wird angezeigt. Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten die Option **Computer reparieren** und drücken Sie **ENTER**.
4. Wählen Sie die Tastaturbelegung, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Um auf den Wiederherstellungsprozess zuzugreifen, melden Sie sich als autorisierter Benutzer mit ausreichenden Berechtigungen an.
6. Klicken Sie im Bildschirm mit den Optionen für die Systemwiederherstellung auf TOSHIBA HDD Wiederherstellung.
7. Befolgen Sie im Dialogfeld TOSHIBA HDD Wiederherstellung die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Der Computer wird in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt (werkseitige Einstellungen).

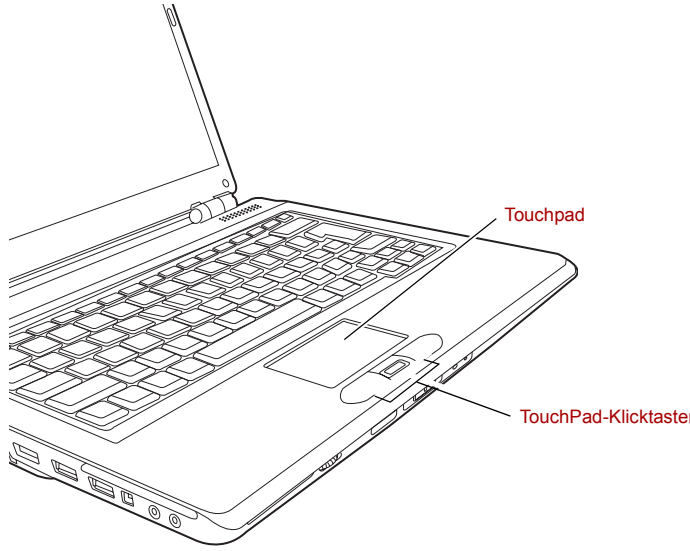
Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen der Bedienung des Computers erläutert, darunter die Verwendung des Touchpads, des optionalen Fingerabdrucksensors, der optionalen Webcam, des optionalen internen Mikrofons, der optischen Laufwerke, des internen Modems, des LAN-Anschlusses und der Wireless LAN-Funktion. Darüber hinaus finden Sie hier Hinweise zum Umgang mit dem Computer.

Verwenden des Touchpads

Legen Sie Ihren Finger auf das Touchpad und bewegen Sie ihn in die Richtung, in die sich der Bildschirmzeiger bewegen soll.



Touchpad und Klicktasten

Die zwei Tasten vor der Tastatur haben die gleiche Funktion wie die Tasten einer Maus. Drücken Sie die linke Taste, um einen Menüeintrag auszuwählen oder um ein Text- oder Grafikobjekt zu bearbeiten, auf dem sich der Zeiger befindet. Drücken Sie auf die rechte Taste, um ein Kontextmenü oder je nach Software andere Funktionen aufzurufen.

Drücken Sie nicht zu fest auf das Touchpad und verwenden Sie keine spitzen Gegenstände wie zum Beispiel Kugelschreiber. Das Touchpad könnte beschädigt werden.

Einige Funktionen lassen sich durch Tippen auf das Touchpad ausführen, anstatt eine Klicktaste zu betätigen.

Klicken:	*Tippen Sie einmal kurz auf das Touchpad-*
Doppelklicken:	*Tippen Sie zwei Mal kurz auf das Touchpad*
Ziehen und Ablegen (Drag and drop):	
	1. Halten Sie die linke Klicktaste gedrückt und bewegen Sie den Cursor, um das Objekt an die gewünschte Stelle zu verschieben.
	2. Nehmen Sie den Finger vom Touchpad, um das Objekt abzulegen.
Scrollen (Bildlauf):	**Vertikal:** *Bewegen Sie Ihren Finger am rechten Rand des Touchpads nach oben oder unten.*
	Horizontal: *Bewegen Sie Ihren Finger am unteren Rand des Touchpads nach rechts oder links.*

Verwenden des Fingerabdrucksensors (optional)

Auf diesem Computer ist ein Fingerabdruck-Dienstprogramm zum Registrieren und Erkennen von Fingerabdrücken installiert. Wenn Sie die ID und ein Kennwort mit dem Gerät für die Fingerabdruck-Authentifizierung registrieren, brauchen Sie das Kennwort nicht mehr über die Tastatur einzugeben. Sie müssen nur Ihren Finger über den Fingerabdrucksensor bewegen, um die folgenden Funktionen zu aktivieren:

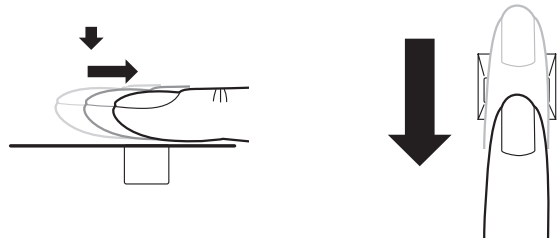
- Anmeldung bei Windows und Zugriff auf eine sichere Homepage über IE (Internet Explorer).
- Verschlüsseln/Entschlüsseln von Dateien und Ordner, um den Zugriff durch Unbefugte zu verhindern.
- Deaktivierung des kennwortgeschützten Bildschirmschoners bei der Reaktivierung aus dem Schlafmodus.
- Vor dem Starten des Betriebssystems und Einzelanmeldung.
- Authentifizierung des Benutzerpassworts und des Festplattenlaufwerk-Passworts beim Starten des Computers.

Das Lesen eines Fingerabdrucks mithilfe des Fingerabdrucksensors wird auch als „Swipen" bezeichnet.

Finger swipen

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um den Finger zur Registrierung oder Authentifizierung über den Sensor zu bewegen („swipen”):

1. Richten Sie das erste Glied des Fingers an der Mitte des Sensors aus. Berühren Sie den Sensor leicht und ziehen Sie den Finger gleichmäßig und gerade in Ihre Richtung.
2. Ziehen Sie den Finger unter leichter Berührung des Sensors zu sich hin, bis die Sensoroberfläche sichtbar ist.
3. Achten Sie darauf, dass die Mitte des Fingerabdrucks auf dem Sensor liegt, wenn Sie den Finger „swipen”.



Bewegen Sie den Finger über den Erkennungssensor

- **Halten Sie den Finger beim Swipen nicht zu steif und drücken Sie nicht zu fest auf den Sensor:**
  Der Fingerabdruck kann nicht gelesen werden, wenn die Mitte des Fingerabdrucks nicht den Sensor berührt oder wenn der Finger zu fest aufgedrückt wird. Achten Sie vor dem Swipen darauf, dass die Mitte des Fingerabdrucks den Sensor berührt.
- **Überprüfen Sie vor dem Swipen die Mitte des Fingerabdruck-Wirbels:**
  Der Daumenabdruck hat einen größeren Wirbel, weshalb es hier leichter zu falschen Ausrichtungen und Verzerrungen kommt. In diesem Fall kann es beim Registrieren zu Fehlern kommen, und die Erfolgsrate beim Erkennen ist geringer. Überprüfen Sie stets die Mitte des Fingerabdruckwirbels, damit diese entlang der Mittellinie des Sensors geführt werden kann.
- **Wenn Fingerabdrücke nicht erkannt werden**
  Wenn der Finger zu schnell oder zu langsam über den Sensor geführt wird, kann es zum Fehlschlagen der Authentifizierung kommen. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Geschwindigkeit des Swipes zu regulieren.

Hinweise zum Fingerabdruck-Sensor

Beachten Sie unbedingt die folgenden Richtlinien, da andernfalls (1) der Sensor beschädigt werden kann oder ausfällt und (2) Fingerabdrücke weniger gut erkannt werden.

- Zerkratzen Sie den Sensor nicht, indem Sie in mit Ihren Fingernägeln oder harten bzw. spitzen Gegenständen berühren.
- Drücken Sie nicht fest auf den Sensor.
- Berühren Sie den Sensor nicht mit nassen Fingern oder feuchten Gegenständen. Halten Sie die Sensoroberfläche trocken und frei von Wasserdampf.
- Berühren Sie den Sensor nicht mit schmutzigen Fingern. Kleinste Partikel können den Sensor zerkratzen.
- Kleben Sie keine Aufkleber auf den Sensor und schreiben Sie nicht darauf.
- Berühren Sie den Sensor nicht, wenn Sie elektrostatisch aufgeladen sind.

Beachten Sie Folgendes, bevor Sie Ihren Finger zur Registrierung oder Erkennung auf den Sensor legen.

- Waschen Sie sich die Hände und trocken Sie sie gründlich ab.
- Leiten Sie statische Elektrizität von Ihren Fingern ab, indem Sie eine metallene Oberfläche berühren. Statische Elektrizität ist besonders bei trockener Witterung eine häufige Ursache von Sensorfehlern.
- Reinigen Sie den Sensor mit einem fusselfreien Tuch. Benutzen Sie kein Reinigungsmittel, um den Sensor zu säubern.
- Vermeiden Sie die folgenden Bedingungen beim Registrieren oder Erkennen von Fingerabdrücken, da sie zu Lesefehlern oder einer geringeren Erkennungsrate führen:
  - Aufgequollene Haut (zum Beispiel nach dem Baden)
  - Verletzungen
  - Nasse Finger
  - Verschmutzte oder fettige Finger
  - Sehr trockene Haut

Beachten Sie Folgendes, um die Erfolgsrate bei der Fingerabdruckerkennung zu erhöhen:

- Registrieren Sie mindestens zwei Finger.
- Registrieren Sie weitere Finger, wenn es beim Erkennen bereits registrierter Finger häufig zu Fehlern kommt.
- Überprüfen Sie den Zustand Ihrer Finger. Veränderte Bedingungen, zum Beispiel verletzte, raue, sehr trockene, nasse, verschmutzte, fettige, aufgequollene oder geschwollene Haut können die Erfolgsrate bei der Erkennung verringern. Wenn sich die Profilstärke des Fingerabdrucks geändert hat oder der Finger deutlich dünner oder dicker geworden ist, kann die Erfolgsrate bei der Erkennung ebenfalls verringert werden.

- Fingerabdrücke sind einzigartig und für jeden Finger unterschiedlich. Achten Sie darauf, für die Erkennung immer nur die registrierten Finger zu verwenden.
- Achten Sie auf die Position und Geschwindigkeit beim Bewegen des Fingers.
- Es werden bis zu 30~34 Fingerabdruckdaten registriert.
- Die Fingerabdruckdaten werden im nicht flüchtigen Speicher des Fingerabdrucksensors gespeichert. Es wird empfohlen, die Fingerabdruckdaten mithilfe der Funktion Delete (Löschen) im Fingerprint Software Management zu löschen, bevor Sie den Computer entsorgen.

So löschen Sie die Fingerabdruckdaten

Die Fingerabdruckdaten werden im nicht flüchtigen Speicher im Fingerabdrucksensor gespeichert. Wenn Sie den PC an eine andere Person weitergeben oder ihn entsorgen möchten, sollten Sie den folgenden Vorgang ausführen.

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Alle Programme** und **TrueSuite Access Manager**.
2. Der Bildschirm der Fingerabdruck-Software **TrueSuite Access Manager** wird angezeigt.
3. Geben Sie Ihr Windows-Passwort ein, und klicken Sie auf **Weiter**, um zum Control Center zu gelangen. Oder swipen Sie mit Ihrem registrierten Finger.
4. Klicken Sie auf **Delete All Fingerprints** (Alle Fingerabdrücke löschen).

Einschränkungen des Fingerabdrucksensors

- Der Fingerabdrucksensor vergleicht und analysiert die eindeutigen Merkmale von Fingerabdrücken.
- Es wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn die Erkennung nicht normal verläuft oder innerhalb einer festgelegten Zeitdauer nicht erfolgreich ist.
- Die Erfolgsrate bei der Erkennung kann von Benutzer zu Benutzer unterschiedlich hoch sein.
- Toshiba gewährleistet nicht, dass die Technologie der Fingerabdruckerkennung fehlerfrei ist.
- Toshiba gewährleistet nicht, dass der Fingerabdrucksensor jedes Mal zuverlässig den registrierten Benutzer erkennt bzw. nicht autorisierte Benutzer herausfiltert. Toshiba ist nicht haftbar für Fehlschläge oder Schäden, die sich aus der Verwendung der Technologie oder Software für die Fingerabdruckerkennung ergeben.

Hinweise zum Fingerabdruck-Dienstprogramm

- Wenn Sie die Verschlüsselungsfunktion von Windows Vista™, EFS (Encryption File System), zum Verschlüsseln einer Datei verwenden, kann die Datei mit der Verschlüsselungsfunktion dieser Software nicht weiter verschlüsselt werden.
- Sie können ein Backup der Fingerabdruckdaten oder der in der Kennwortbank registrierten Informationen erstellen.
- Verwenden Sie das Menü „Import/Export" (Importieren/Exportieren) im Fingerprint Software Management.
- Weitere Informationen finden Sie in der **Hilfe** zum Fingerabdruck-Dienstprogramm. Sie können die Hilfe wie folgt aufrufen:
  - Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Alle Programme**, **TrueSuite Access Manager** und **Document**.
  - Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Alle Programme** und **TrueSuite Access Manager**. Der Hauptbildschirm wird angezeigt. Klicken Sie oben rechts im Bildschirm auf **Hilfe**.

Einrichtungsverfahren

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, wenn Sie die Fingerabdruck-Authentifizierung zum ersten Mal verwenden.

Registrieren von Fingerabdrücken

Geben Sie die erforderlichen Authentifizierungsdaten mit dem Assistenten Fingerprints Enrollment ein.

- *Für die Fingerabdruck-Authentifizierung wird der Windows-Anmeldename und das Windows-Kennwort verwendet. Wenn Sie noch kein Windows-Kennwort eingerichtet haben, holen Sie dies bitte vor der Registrierung der Fingerabdrücke nach.*
- *Es können bis zu 30~34 Fingerabdruckmuster registriert werden.*

1. Klicken Sie auf **Start** und dann auf **Alle Programme** und **TrueSuite Access Manager**. Oder doppelklicken Sie auf das Symbol in der Taskleiste.
2. Der Bildschirm „Enter Windows Password" (Windows-Passwort eingeben) wird angezeigt. Geben Sie im Feld **Enter Windows Password** ein Passwort ein. Klicken Sie auf **Weiter**.
3. Der Bildschirm „Control Center" wird angezeigt. Klicken Sie auf das Symbol für nicht registrierte Finger oberhalb des Fingers.
4. Der Bildschirm „Fingerprint Enrollment" (Fingerabdruckregistrierung) wird angezeigt. Lesen Sie die Meldung und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Es wird der Bildschirm Scanning Practice (Probelesen) angezeigt. Üben Sie das Bewegen des Fingers über den Sensor. Wenn Sie damit fertig sind, klicken Sie auf **Weiter**.

6. Der Bildschirm „Fingerprint Image Capture” (Fingerabdruck-Bilderfassung) wird angezeigt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm und verwenden Sie denselben Finger, den Sie im Control Center gewählt haben, um Ihren Finger dreimal zu swipen und gute Bilder für die Erstellung der Fingerabdruckvorlage zu erhalten.
7. Für den Fall einer Fingerverletzung oder fehlgeschlagenen Authentifizierung sollten Sie mindestens einen weiteren Fingerabdruck registrieren. Die folgende Meldung wird angezeigt: **[We recommended enrolling at least two fingerprint images.]** Klicken Sie auf OK und wiederholen Sie die Schritte 3, 4, 5 und 6 mit einem anderen Finger.

Windows-Anmeldung über Fingerabdruck-Authentifizierung

Anstelle der üblichen Windows-Anmeldung mit Anmeldenamen und Kennwörtern können Sie sich auch mit der Fingerabdruck-Authentifizierung bei Windows anmelden.

Dies ist besonders nützlich, wenn der PC von mehreren Benutzern verwendet wird, da hierbei die Benutzerauswahl übersprungen werden kann.

Ablauf der Fingerabdruck-Authentifizierung

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Der Anmeldebildschirm **Logon Authorization** wird angezeigt. Bewegen Sie einen der registrierten Finger über den Sensor. Wenn die Authentifizierung erfolgreich ist, werden Sie bei Windows angemeldet.

- *Wenn die Authentifizierung per Fingerabdruck nicht erfolgreich ist, melden Sie sich bitte mit dem Windows-Kennwort an.*
- *Wenn die Authentifizierung per Fingerabdruck fünfmal fehlschlägt, melden Sie sich bitte mit dem Windows-Kennwort an. Geben Sie dazu wie gewohnt das Windows-Anmeldekennwort im Bildschirm [Welcome] ein.*
- *Es wird eine Warnmeldung angezeigt, wenn die Authentifizierung nicht normal verläuft oder innerhalb einer festgelegten Zeitdauer nicht erfolgreich ist.*

Fingerabdruck-Authentifizierung beim Systemstart

Allgemein

Die tastaturbasierte Authentifizierung des Benutzerpasswortes beim Starten des Systems kann durch die Fingerabdruck-Authentifizierung ersetzt werden.

Wenn Sie die Fingerabdruck-Authentifizierung nicht für die Passwortauthentifizierung beim Computerstart verwenden möchten und stattdessen lieber das tastaturbasierte Verfahren benutzen, drücken Sie die **Rücktaste**, wenn der Bildschirm „Fingerprint System Boot Authentication" angezeigt wird. Daraufhin wird ein tastaturbasierter Bildschirm zum Eingeben des Passwortes angezeigt.

- *Bevor Sie die Funktion „Fingerprint Pre-OS" (Fingerabdruck-Authentifizierung vor dem Starten des Betriebssystems) und die erweiterte Funktion „Fingerprint Single Sign-On" (Einzelanmeldung) verwenden, müssen Sie zunächst ein Benutzerkennwort registrieren. Verwenden Sie TOSHIBA HW Setup, um das Benutzerpasswort zu registrieren.*
- *Wenn die Fingerabdruck-Authentifizierung mehr als fünf Mal fehl schlägt, müssen Sie zum Starten des Computers das Benutzer- oder Supervisorpasswort über die Tastatur eingeben.*
- *Achten Sie beim Swipen darauf, dass Sie es langsam und bei konstanter Geschwindigkeit durchführen. Wenn dies die Authentifizierungsrate nicht verbessert, passen Sie die Geschwindigkeit an.*
- *Wenn es zu Änderungen an der Umgebung oder den Einstellungen, die die Autorisierung betreffen, kommt, werden Sie aufgefordert, Autorisierungsinformationen wie z. B. Benutzerkennwort und Festplattenkennwort einzugeben.*

So aktivieren Sie die Einstellungen für die Fingerabdruck-Authentifizierung beim Systemstart

Tragen Sie Ihren Fingerabdruck ggf. bei der TrueSuite Access Manager-Anwendung ein, bevor Sie die Funktion „Fingerprint Pre-OS" aktivieren und konfigurieren.

Überprüfen Sie, ob der Fingerabdruck eingetragen wurde, bevor Sie die Einstellungen konfigurieren.

1. Führen Sie Ihren Finger über den Fingerabdrucksensor. Oder geben Sie das Windows-Passwort ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen**.
3. Der Bildschirm **Administrator Settings** wird angezeigt. Aktivieren Sie die Option „Enable Pre-OS Fingerprint Authentication" (Fingerabdruck-Authentifizierung vor dem Starten des Betriebssystems aktivieren) und klicken Sie auf **OK**.

Die geänderte Konfiguration für die Funktion „Fingerprint Pre-OS" tritt beim nächsten Systemstart in Kraft.

Einzelanmeldung mit Fingerabdruck

Allgemein

Dabei handelt es sich um eine Funktion, die es dem Benutzer ermöglicht, die Authentifizierung sowohl für das Benutzerpasswort (und optional das HDD-Benutzerpasswort und das Supervisorpasswort) als auch die Anmeldung bei Windows nur mithilfe der Fingerabdruck-Authentifizierung beim Starten durchzuführen. Das Benutzerpasswort und das Windows-Anmeldekennwort müssen vor Verwendung der Funktion „Fingerprint Pre-OS" und der Fingerabdruckfunktion für die Einzelanmeldung registriert werden. Verwenden Sie TOSHIBA HW Setup, um das Benutzerpasswort zu registrieren.

Zum Ersetzen des Benutzerpassworts (und ggf. des HDD-Benutzerpassworts und Supervisorpassworts) und des Windows-Anmeldepassworts ist lediglich eine Fingerabdruck-Authentifizierung erforderlich.

So aktivieren Sie die Fingerabdruckeinzelanmeldung

Tragen Sie Ihren Fingerabdruck ggf. in der Anwendung TrueSuite Access Manager ein, bevor Sie die Fingerabdruckeinzelanmeldung aktivieren und konfigurieren. Überprüfen Sie, ob der Fingerabdruck eingetragen wurde, bevor Sie die Einstellungen konfigurieren.

1. Führen Sie Ihren Finger über den Fingerabdrucksensor. Oder geben Sie das Windows-Passwort ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
2. Klicken Sie auf **Einstellungen**.
3. Der Bildschirm **Administrator Settings** (Administratoreinstellungen) wird angezeigt. Aktivieren Sie die Option „Enable Pre-OS Fingerprint Authentication".
4. Aktivieren Sie dann „Enable Single Sign-On Fingerprint Authentication" (Single-Sign On mit Fingerabdruck aktivieren) und klicken Sie auf **OK**.

Die geänderte Konfiguration für die Fingerabdruckeinzelanmeldung tritt beim nächsten Systemstart in Kraft.

Einschränkungen des Fingerabdruck-Dienstprogramms

TOSHIBA gewährleistet nicht, dass die Technologie des Fingerabdruck-Dienstprogramms vollkommen sicher oder fehlerfrei ist. TOSHIBA garantiert nicht, dass das Fingerabdruck-Dienstprogramm immer zuverlässig nicht autorisierte Benutzer aussondert. TOSHIBA ist nicht haftbar für Fehlschläge oder Schäden, die sich aus der Verwendung der Technologie oder Software für die Fingerabdruckerkennung ergeben.

USB-Schlaf- und Ladefunktion

Ihr Computer kann den USB-Anschluss auch dann mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgen, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Der Begriff „ausgeschaltet" schließt den Schlafmodus, den Ruhezustand und den vollständig ausgeschalteten Zustand ein.

Diese Funktion kann nur für Anschlüsse verwendet werden, die die USB-Schlaf- und Aufladefunktion unterstützen (im Folgenden „kompatible Anschlüsse" genannt).

Kompatible Anschlüsse sind USB-Anschlüsse, die mit dem Symbol (⚡) gekennzeichnet sind.

Sie können die USB-Schlaf- und Aufladefunktion verwenden, um bestimmte USB-kompatible externe Geräte wie Mobiltelefone oder MP3-Player aufzuladen.

Es ist jedoch möglich, dass die USB-Schlaf- und Aufladefunktion mit bestimmten externen Geräten nicht verwendet werden kann, obwohl diese der USB-Spezifikation entsprechen. Schalten Sie in diesem Fall den Computer ein, um das Gerät aufzuladen.

- *Die USB-Schlaf- und Aufladefunktion kann nur mit kompatiblen Anschlüssen verwendet werden. Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Um sie zu aktivieren, ändern Sie den Wert [Deaktiviert] im HW Setup zu [Aktiviert].*
- *Wenn die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im HW Setup aktiviert ist, wird der kompatible Anschluss auch bei ausgeschaltetem Computer mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgt.*
  USB Bus Power (DC 5 V) wird an alle externen Geräte geliefert, die an die kompatiblen Anschlüsse angeschlossen sind. Einige externe Geräte können jedoch nicht allein durch USB Bus Power (DC 5 V) aufgeladen werden.
  Wenden Sie sich an den Hersteller des Geräts oder überprüfen Sie die technischen Daten des externen Geräts, bevor Sie versuchen, es aufzuladen.
- *Das Aufladen von externen Geräten mithilfe der USB-Schlaf- und Aufladefunktion dauert länger als das Aufladen der Geräte mit ihren eigenen Aufladegeräten.*
- *Wenn externe Geräte an kompatible Anschlüsse angeschlossen sind, während der Netzadapter nicht an den Computer angeschlossen ist, wird der Akku des Computers entladen, auch wenn der Computer ausgeschaltet ist. Deshalb wird empfohlen, den Netzadapter an den Computer anzuschließen, wenn Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion verwenden möchten.*
- *Externe Geräte, die an die USB Bus Power (DC 5 V)-Funktion angeschlossen sind, sind unter Umständen immer im Betriebszustand.*
- *Wenn ein an einen kompatiblen Anschluss angeschlossenes Gerät überladen wird, kann die USB Bus Power-Versorgung (DC 5V) aus Sicherheitsgründen beendet werden.*

- *Büroklammer, Haarklammer und ähnliche Gegenstände aus Metall erhitzen sich, wenn sie mit USB-Anschlüssen in Kontakt kommen. Achten Sie darauf, dass USB-Anschlüsse nicht mit Gegenständen aus Metall in Berührung kommen, zum Beispiel beim Transport des Computers in einer Tasche.*

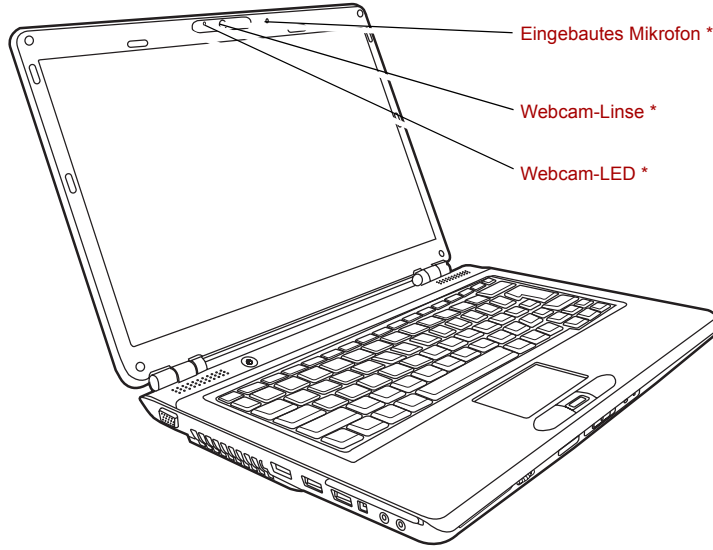
Aktivieren/deaktivieren der USB-Schlaf- und Ladefunktion

Sie können die Aktivierung/Deaktivierung der USB-Schlaf- und Ladefunktion im HW Setup einstellen. Nähere Informationen finden Sie unter *USB Sleep and Charge function* in Kapitel 7, *HW Setup*.

Verwenden der Webcam (optional)

In diesem Abschnitt wird das mitgelieferte Webcam-Dienstprogramm beschrieben, mit dem Standbilder und Videos aufgenommen werden können. Die Webcam wird beim Start von Windows automatisch ausgeführt.

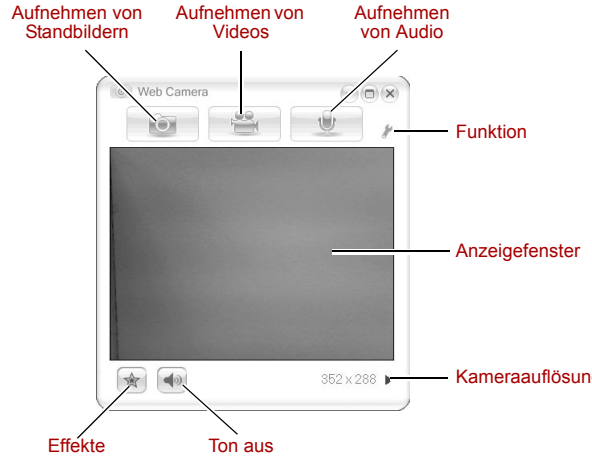
Bitte entfernen Sie den Plastikschutzfilm, bevor Sie die Webcam verwenden.



* Bei einigen Modellen verfügbar

Verwenden der Software

Die Webcam-Software ist so vorkonfiguriert, dass sie beim Starten von Windows Vista startet; wenn Sie sie erneut starten möchten, gehen Sie zu **Start → Alle Programme → Kamera-Assistenten-Software → Kamera-Assistenten-Software**.



Aufnehmen von Standbildern	Klicken Sie, um eine Vorschau des aufgenommenen Bilds anzuzeigen. Sie können das Bild auch per E-Mail versenden.
Aufnehmen von Videos	Klicken Sie, um die Aufnahme vorzubereiten. Klicken Sie noch einmal, um die Aufnahme zu starten. Mit einem weiteren Klicken beenden Sie die Aufnahme und zeigen eine Vorschau des Videos an.
Aufnehmen von Audio	Klicken Sie, um die Aufnahme zu starten, und klicken Sie noch einmal, um die Aufnahme zu beenden und die Audioaufnahme wiederzugeben.
Funktion	Zugriff auf weitere Funktionen: Info, Player, Effekte, Eigenschaften, Einstellungen und Hilfe.
Info	Zeigt Informationen zum Softwarehersteller an.
Player	Gibt Videodateien wieder.
Effekte	Sie können Bilder zum Anzeigen auswählen und eine Bildschirmaufnahme tätigen.
Eigenschaften	Auf der Registerkarte **Optionen** können Sie das Bild umdrehen, zoomen, die Flimmerrate bearbeiten, den Nachtmodus auswählen oder den Hintergrundbeleuchtungsausgleich einstellen; auf der Registerkarte **Bild** können Sie die Farbeinstellungen ändern; auf der Registerkarte **Profile** können Sie die Beleuchtungseinstellungen ändern.

Einstellungen	Auf der Registerkarte **Optionen** können Sie die Position der Symbolleiste ändern; auf der Registerkarte **Bild** können Sie die Bildausgabeoptionen, wie z. B. Größe, Exportdatei und Dateipfad wählen; auf der Registerkarte **Video** können Sie die Videoausgabeeinstellungen, wie z. B. Framerate, Größe, Komprimierung und den Dateipfad wählen; auf der Registerkarte **Audio** können Sie das Audiogerät, die Audiokomprimierung, die Lautstärke und den Dateipfad ändern.
Hilfe	Zeigt die Hilfedateien für die Software an.

Verwenden des Mikrofons

Der Computer verfügt über ein eingebautes Mikrofon, mit dem Sie Monoaufnahmen in Ihren Anwendungen erstellen können. Es kann auch verwendet werden, um Sprachbefehle für Anwendungen einzugeben, die diese Funktion unterstützen. (Einige Modelle bieten ein integriertes Mikrofon.)

Da der Computer über ein eingebautes Mikrofon und einen eingebauten Lautsprecher verfügt, kann es unter Umständen zu einer Rückkopplung kommen. Eine Rückkopplung tritt auf, wenn ein Tonsignal aus dem Lautsprecher vom Mikrofon aufgenommen und an den Lautsprecher zurückgegeben wird, der es dann verstärkt wieder an das Mikrofon leitet.

Diese Rückkopplung tritt wiederholt auf und erzeugt einen sehr lauten, hohen Ton. In allen Tonsystemen kommt es zu Rückkopplungen, wenn eingehende Mikrofonsignale an den Lautsprecher ausgegeben werden und die Lautstärke des Lautsprechers zu hoch eingestellt ist bzw. der Abstand zwischen Lautsprecher und Mikrofon zu gering ist. Verhindern lässt sich eine Rückkopplung, indem Sie die Lautstärke des Lautsprechers verringern oder die Funktion Mute (Ton aus) in der Lautstärkeregelung verwenden. Informationen zur Verwendung des Fensters Lautstärkeregelung finden Sie in der Windows-Hilfe.

Verwenden von TOSHIBA Face Recognition (Gesichtserkennung)

Wenn Ihr Computer über eine Webcam verfügt, kann TOSHIBA Face Recognition verwendet werden, um das Gesicht von Nutzern zu prüfen, wenn sie sich bei Windows anmelden. Wenn die Überprüfung erfolgreich ist, wird der Benutzer automatisch bei Windows angemeldet. Der Benutzer muss also kein Passwort eingeben, was den Anmeldeprozess vereinfacht.

Hinweise

Beachten Sie bitte folgende Hinweise, wenn Sie TOSHIBA Face Recognition verwenden:

- Das Ändern des Aussehens des registrierten Nutzers, wie z. B. eine neue Frisur, das Tragen einer Mütze oder Brille, kann ein korrektes Erkennen des registrierten Nutzers verhindern. In diesem Fall melden Sie sich bei Windows mit Ihrem Passwort an.

- Ein starkes Hintergrundlicht und/oder Schatten können ein korrektes Erkennen des registrierten Nutzers verhindern. In diesem Fall melden Sie sich bei Windows mit Ihrem Passwort an.
- Gesichter, die einem Gesicht eines anderen registrierten Nutzers ähnlich sind, könnten nicht korrekt erkannt werden.

Warnung: Verwenden Sie TOSHIBA Face Recognition nicht für Zwecke mit hohem Sicherheitsbedarf. Es ist kein geeigneter Ersatz für den Windows Passwortschutz. Verwenden Sie Ihre bewährten Windows Passwörter für das Anmelden mit hohem Sicherheitsbedarf.

Hinweise zu Einschränkungen

Toshiba garantiert nicht, dass die Gesichtserkennungstechnologie vollständig sicher oder fehlerfrei ist. Toshiba garantiert nicht, dass das Gesichtserkennungsprogramm nicht berechtigte Benutzer jederzeit zuverlässig ausschließt. Toshiba ist nicht haftbar für Fehler oder Schäden, die evtl. aus der Verwendung der Gesichtserkennungssoftware oder -programms entstehen.

TOSHIBA, DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN UND ZULIEFERER WERDEN NICHT FÜR SCHÄDEN ODER VERLUSTE ZUR VERANTWORTUNG GEZOGEN, DIE SICH BEZIEHEN AUF JEGLICHE UNTERNEHMENSGESCHÄFTE, GEWINNE, PROGRAMME, DATEN, NETZWERKSYSTEME ODER MOBILE SPEICHERMEDIEN HERVORGERUFEN ODER ENTSTANDEN AUS DER VERWENDUNG DES PRODUKTS, SELBST WENN KENNTNISSE ÜBER EBENDIESER MÖGLICHKEIT BESTANDEN.

Wenn Sie das Feature „Log Record function” (Aufzeichnungsfunktion sperren) der Toshiba Face Recognition-Software verwenden, stellen Sie bitte sicher, dass die Verwendung mit dem anwendbaren Recht konform geht, insbesondere dem Datenschutz Ihres Landes, sowie ggf. mit den internen Firmenvorschriften.

So zeichnen Sie die Daten der Face Recognition auf

Machen Sie ein Foto für Gesichtsüberprüfungszwecke, und zeichnen Sie die zum Anmelden benötigten Daten auf. Um die zum Anmelden benötigten Daten aufzuzeichnen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Um dieses Dienstprogramm aufzurufen, klicken Sie auf **Start → Alle Programme → TOSHIBA → Dienstprogramme → TOSHIBA Face Recognition**.
   - Der Bildschirm **Registration** (Aufzeichnung) wird einem angemeldeten Benutzer angezeigt, dessen Gesicht noch nicht aufgezeichnet wurde.
   - Der Bildschirm **Management** wird einem angemeldeten Benutzer angezeigt, dessen Gesicht aufgezeichnet wurde.

2. Wenn Sie ein registrierter Benutzer sind, klicken Sie auf dem Bildschirm **Management** auf die Schaltfläche **Register Face** (Gesicht aufzeichnen). Andernfalls wird der Bildschirm **Registration** (Aufzeichnung) angezeigt.
   - Wenn Sie üben möchten, klicken Sie auf dem Bildschirm **Registration** (Aufzeichnung) auf die Schaltfläche **Next** (Weiter).
   - Wenn Sie nicht üben möchten, klicken Sie auf dem Bildschirm **Registration** (Aufzeichnung) auf die Schaltfläche **Skip** (Überspringen).
3. Um den Guide zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Next** (Weiter).
4. Zuerst machen Sie ein Foto, bei dem Sie ihren Nacken leicht nach links und rechts bewegen.
5. Nun machen Sie ein Foto, bei dem Sie Ihren Nacken nach oben und unten bewegen.
   - Um noch einmal mit dem Guide zu üben, klicken Sie auf die Schaltfläche **Back** (Zurück).
6. Um den Bildauschneideprozess zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Next** (Weiter).

   Passen Sie die Position Ihres Gesichtes so an, dass es in den Gesichtsrahmen passt.
7. Sobald Ihr Gesicht korrekt positioniert ist, beginnt die Aufzeichnung.

   Beginnen Sie Ihren Nacken ganz leicht nach links und rechts zu bewegen und anschließend nach oben und unten.
8. Die Aufzeichnung endet, nachdem Sie Ihren Nacken mehrmals nach links, rechts, oben und unten bewegt haben.

   Wenn die Aufzeichnung erfolgreich war, erscheint folgende Meldung auf dem Bildschirm: **„Registration successful. (Aufzeichnung erfolgreich) Nun folgt die Überprüfung. Klicken Sie auf die Schaltfläche Next (Weiter)”**.

   Um die Überprüfung durchzuführen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Next** (Weiter).
9. Führen Sie die Überprüfung durch Sehen Sie genau wie bei der Anmeldung auf den Bildschirm.
   - Wenn die Überprüfung fehlschlägt, klicken Sie auf die Schaltfläche **Back** (Zurück) und melden Sie sich erneut an. Wiederholen Sie bitte die Schritte 6 bis 8.
10. Wenn die Überprüfung erfolgreich ist, klicken Sie auf die Schaltfläche **Next** (Weiter) und melden Sie ein Kundenkonto an.
11. Melden Sie das Kundenkonto an.

    Füllen Sie die Felder für die Anmeldung des Kundenkontos aus.
    - Füllen Sie die Felder Benutzername, vollständiger Benutzername, Anmeldung, Passwort und Passwort bestätigen aus.

    Danach klicken Sie auf die Schaltfläche **Next** (Weiter).
12. Der Bildschirm **Management** wird angezeigt.

    Der Name des angemeldeten Kontos wird angezeigt. Wenn Sie auf den Namen klicken, wird das ausgeschnittene Bild Ihres Gesichtes auf der linken Seite angezeigt.

So löschen Sie die Daten der Face Recognition

Löschen Sie Bilddaten, Kontodaten und persönliche aufgezeichnete Daten, die bei der Anmeldung angelegt wurden. Um die Daten der Face Recognition zu löschen, führen Sie die nachfolgenden Schritte aus:

1. Um dieses Dienstprogramm aufzurufen, klicken Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **TOSHIBA** → **Dienstprogramme** → **TOSHIBA Face Recognition**.

   Der Bildschirm **Management** wird angezeigt.
2. Wählen Sie einen Benutzer, der auf dem Bildschirm **Management** gelöscht ist.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Löschen.** „**`Dieser Befehl löscht die Benutzerdaten. Möchten Sie fortfahren?`**" erscheint auf dem Bildschirm.
   - Wenn Sie die Daten nicht löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Nein** und Sie gelangen zurück zum Bildschirm **Management**.
   - Wenn Sie auf die Schaltfläche **Ja** klicken, wird der ausgewählte Benutzer vom Bildschirm **Management** gelöscht.

So rufen Sie die Hilfedatei auf

Für weitere Informationen zu diesem Dienstprogramm, verwenden Sie bitte die Hilfedatei.

1. Um dieses Dienstprogramm aufzurufen, klicken Sie auf **Start** → **Alle Programme** → **TOSHIBA** → **Dienstprogramme** → **TOSHIBA Face Recognition Hilfe**.

Windows Anmeldung über TOSHIBA Face Recognition

Dieser Abschnitt beschreibt wie man sich bei Windows mit TOSHIBA Face Recognition anmeldet. Es gibt zwei Authentifizierungmodi.

- **AUTO Mode Login screen:** Wenn die Gesichtsauthentifizierungsdatei standardmäßig ausgewählt ist, können Sie sich ohne Tastatur oder Maus anmelden.
- **1:1 Mode Login screen:** Dieser Modus ist im Wesentlichen der Gleiche wie der Modus AUTO, aber der Bildschirm **Select Account** (Konto auswählen) erscheint vor dem Bildschirm **Display Captured Image** (Ausgeschnittenes Bild anzeigen), und Sie müssen das Benutzerkonto auswählen, um zum Starten des Authentifizierungsprozesses authentifiziert zu werden.

Bildschirm AUTO Mode Login

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Der Bildschirm **Select Tiles** (Tiles auswählen) wird angezeigt.
3. Wählen Sie das Tile für die Gesichtsauthentifizierung aus.
4. **„Please turn your face to the camera" („Drehen Sie bitte ihr Gesicht zur Kamera")** erscheint.
5. Die Überprüfung wird durchgeführt. Wenn die Authentifizierung erfolgreich ist, werden die Bilddaten aus Schritt 4 eingeblendet und übereinander angeordnet.
   - Kommt es während der Authentifizierung zu einer Fehlermeldung, werden Sie zum Bildschirm **Select Tiles** (Tiles auswählen) zurückgeführt.
6. Der Bildschirm **Windows Welcome** (Willkommen bei Windows) wird angezeigt, und Sie werden automatisch bei Windows angemeldet.

Bildschirm 1:1 Mode Login

1. Schalten Sie den Computer ein.
2. Der Bildschirm **Select Tiles** (Tiles auswählen) wird angezeigt.
3. Wählen Sie das Tile für die Gesichtsauthentifizierung aus.
4. Der Bildschirm **Select Account** (Konto auswählen) wird angezeigt.
5. Wählen Sie das Konto, und klicken Sie auf die **Pfeilschaltfläche**.
6. **„Please turn your face to the camera" („Drehen Sie bitte ihr Gesicht zur Kamera")** erscheint.
7. Die Überprüfung wird durchgeführt. Wenn die Authentifizierung erfolgreich ist, werden die Bilddaten aus Schritt 6 eingeblendet und übereinander angeordnet.
   - Kommt es während der Authentifizierung zu einer Fehlermeldung, werden Sie zum Bildschirm **Select Tiles** (Tiles auswählen) zurückgeführt.
8. Der Bildschirm **Windows Welcome** (Willkommen bei Windows) wird angezeigt, und Sie werden automatisch bei Windows angemeldet.

Verwenden des optischen Laufwerks

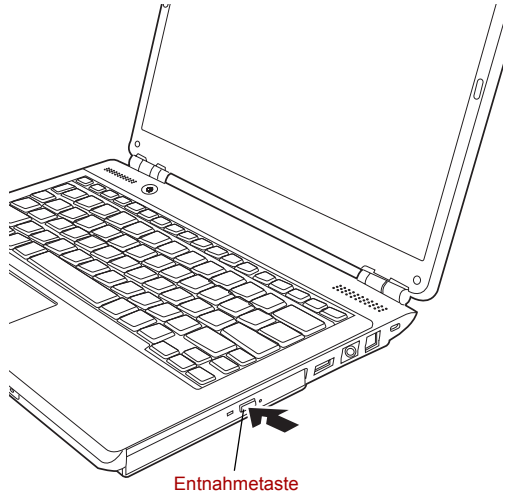
Die Bedienung ist für alle optischen Laufwerke identisch. Mit dem Laufwerk können Sie CD-/DVD-gestützte Programme ausführen. Sie können CDs mit 12 cm oder 8 cm Durchmesser ohne Adapter verwenden. Für den CD/DVD–ROM-Betrieb wird ein ATAPI-Schnittstellen-Controller verwendet. Wenn der Computer auf eine CD/DVD zugreift, leuchtet eine LED am Laufwerk.

Informationen zum Beschreiben von CDs/DVDs finden Sie im Abschnitt *Schreiben einer CD/DVD mit dem DVD Super Multi-Laufwerk*.

Einlegen von Discs

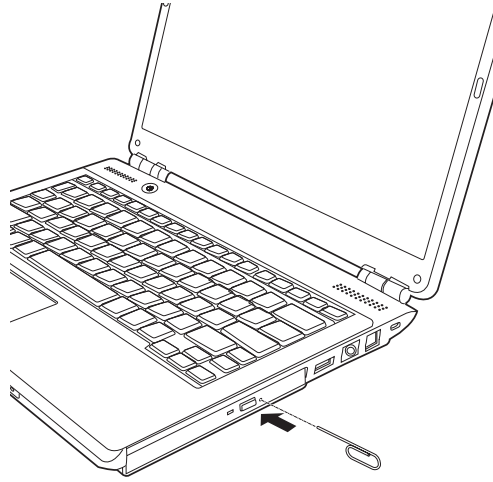
Orientieren Sie sich an den folgenden Abbildungen und Anweisungen, um eine Disc in das Laufwerk einzulegen.

1. a. Wenn der Computer eingeschaltet ist, drücken Sie die Entnahmetaste, um die Lade leicht zu öffnen.



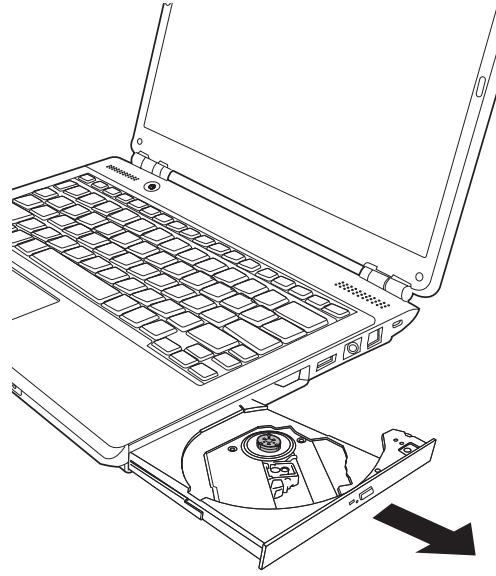
Entnahmetaste drücken

b. Wenn das Laufwerk für den Datenträger ausgeschaltet ist, kann die Lade durch Drücken der Entnahmetaste nicht geöffnet werden. In diesem Fall können Sie einen schmalen, ca. 15 mm langen Gegenstand wie etwa eine gerade gebogene Büroklammer in die Öffnung rechts neben der Entnahmetaste einführen, um die Lade zu öffnen.



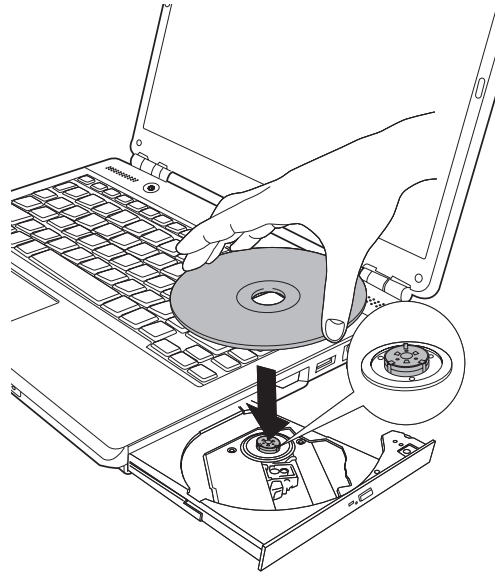
Lade manuell öffnen

2. Ziehen Sie vorsichtig an der Schublade, um sie vollständig zu öffnen.



Lade vollständig öffnen

3. Legen Sie die Disc mit der beschrifteten Seite nach oben in die Laufwerkschublade.



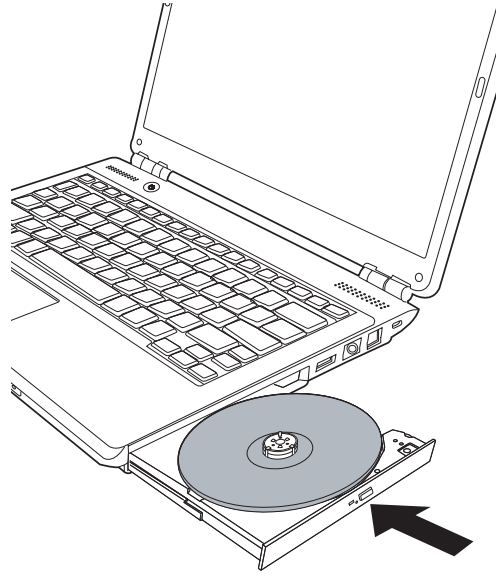
Disc einlegen

Wenn die Schublade vollständig geöffnet ist, ragt das Gehäuse des Computers etwas über die Schublade hinaus. Deshalb müssen Sie die Disc beim Einlegen leicht geneigt halten. Prüfen Sie nach dem Einlegen, ob die Disc, wie in der Abbildung gezeigt, flach in der Lade liegt.

- *Berühren Sie nicht die Laserlinse. Sie könnten ihre Ausrichtung verändern.*
- *Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in das Laufwerk geraten. Vergewissern Sie sich, dass sich keine Fremdkörper in der Schublade befinden, bevor Sie sie schließen.*

4. Drücken Sie die Disc in der Mitte vorsichtig nach unten, bis sie einrastet. Die Disc sollte unterhalb der Nabenoberfläche und flach auf der Schubladenfläche liegen.
5. Drücken Sie die Schublade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Falls die Disc beim Schließen der Schublade nicht korrekt eingelegt ist, kann sie beschädigt werden. Außerdem lässt sich die Schublade dann möglicherweise nicht mehr vollständig öffnen, wenn Sie auf die Entnahmetaste drücken.



Schublade schließen

Discs entnehmen

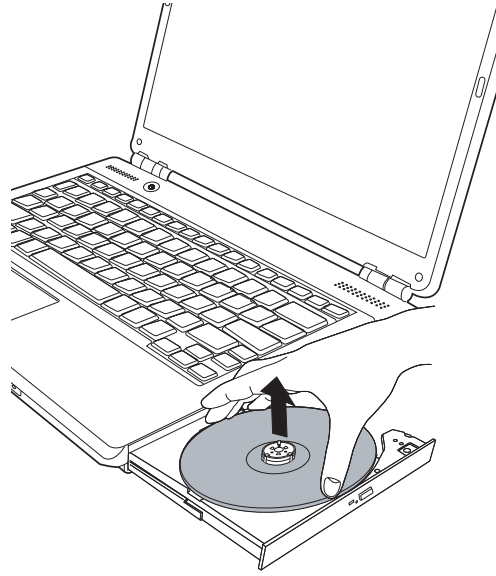
Beachten Sie die folgenden Schritte und halten Sie sich an die Abbildung, um eine Disc aus dem Laufwerk zu nehmen.

Drücken Sie nicht auf die Entnahmetaste, während der Computer noch auf das Laufwerk zugreift. Öffnen Sie die Lade erst, wenn die Laufwerkanzeige nicht mehr leuchtet. Warten Sie außerdem, bis sich die Disc nicht mehr dreht, bevor Sie sie herausnehmen.

1. Drücken Sie auf die Entnahmetaste, um die Schublade etwas zu öffnen. Ziehen Sie dann vorsichtig an der Lade, bis sie vollständig geöffnet ist.

- *Wenn sich die Lade etwas öffnet, warten Sie einen Augenblick, um sicherzugehen, dass die Disc sich nicht mehr dreht, bevor Sie die Schublade vollständig öffnen.*
- *Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie die Entnahmeöffnung verwenden. Wenn sich die Disc beim Öffnen der Schublade noch dreht, könnte sie herausfliegen und Verletzungen verursachen.*

2. Die Disc ragt etwas über die Seiten der Schublade hinaus, so dass Sie sie leicht entnehmen können. Halten Sie sie am Rand und nehmen Sie sie heraus.



Disc aus dem Laufwerk nehmen

3. Drücken Sie die Schublade in der Mitte nach hinten, um sie zu schließen. Schieben Sie vorsichtig, bis sie einrastet.

Schreiben einer CD/DVD mit dem DVD Super Multi-Laufwerk

Einige Modelle dieser Serie sind mit einem DVD-Super-Multi-Laufwerk für das Schreiben einer CD/DVD ausgestattet.

Mit dem DVD-Super-Multi-Laufwerk können Sie Daten auf CD-R/RW oder DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM-Medien schreiben (brennen). Die folgenden Schreibprogramme sind bereits vorinstalliert: TOSHIBA Disc Creator und TOSHIBA Direct Disc Writer. Ulead Movie Factory for TOSHIBA.

Wichtiger Hinweis (DVD -Super-Multi-Laufwerk)

Lesen und befolgen Sie bitte vor dem Schreiben oder Wiederbeschreiben einer CD-R/RW oder DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM die in diesem Abschnitt aufgeführten Hinweise. Andernfalls könnte es bei der Verwendung des DVD-Super-Multi-Laufwerks zu Fehlfunktionen kommen, die zu Datenverlust oder anderen Schäden führen.

Vor dem Aufzeichnen

- Ausgehend von TOSHIBAs Tests zur eingeschränkten Kompatibilität empfehlen wir die Produkte der folgenden Hersteller von DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM-Medien. TOSHIBA übernimmt jedoch in keinem Fall die Garantie für die Funktionstüchtigkeit, Qualität oder Leistung der Datenträger. Die Qualität des Mediums kann die Qualität der Aufzeichnung beeinflussen.

CD-R:	TAIYO YUDEN Co., Ltd. MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD. Ricoh Co., Ltd. Hitachi Maxell Ltd.
CD-RW:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD. Ricoh Co., Ltd.
High-Speed CD-RW:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD. Ricoh Co., Ltd.
Ultra-Speed CD-RW:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD.
DVD-R:	**DVD Spezifikationen für beschreibbare Discs für General Use Version 2.0** TAIYO YUDEN Co., Ltd. Matsushita Electric Industrial Co., Ltd.
DVD-R(DL):	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD.
DVD+R:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD. Ricoh Co., Ltd.
DVD+R(DL):	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD.
DVD-RW:	**DVD-Spezifikationen für beschreibbare Datenträger für Version 1.1 oder 1.2** Victor Company of Japan, Ltd. (JVC) MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD.
DVD+RW:	MITSUBISHI KAGAKU MEDIA CO, LTD.
DVD-RAM:	**DVD-Spezifikationen für DVD-RAM-Discs für Version 2.0, 2.1 oder 2.2** Hitachi Maxell Ltd. Matsushita Electric Industrial Co., Ltd.
DVD-R für Labelflash:	FUJIFILM Co.
DVD+R für Labelflash:	FUJIFILM Co.

In diesem Laufwerk können keine Discs verwendet werden, die mit 8-facher Geschwindigkeit oder schneller (DVD-R, DVD+R, DVD+RW) bzw. mit 6-facher Geschwindigkeit oder schneller (DVD-RW) beschrieben werden können.

- Bei Verwendung minderwertiger, verschmutzter oder beschädigter Datenträger können Schreibfehler auftreten. Überprüfen Sie die Disc vor der Verwendung auf Verschmutzung und Beschädigungen.
- Die tatsächliche Anzahl der möglichen Schreibvorgänge für CD-RW, DVD-RW, DVD+RW oder DVD-RAM hängt von der Qualität des Datenträgers und seiner Verwendung ab.
- Es gibt zwei Arten von DVD-R-Medien: eine für Authoring und eine für allgemeine Verwendung (General Use). Verwenden Sie keine Authoring-Discs. In einem Computerlaufwerk können nur DVDs für die allgemeine Verwendung beschrieben werden.
- Es wird nur Format 1 für DVD-R DL unterstützt. Deshalb können Sie keine zusätzlichen Daten hinzufügen. Wenn Sie weniger als 4,7 GB Daten schreiben möchten, sollten Sie DVD-R (SL)-Discs verwenden.
- Sie können DVD-RAMs mit abnehmbarer Cartridge oder ohne Cartridge verwenden. Discs mit einer Kapazität von 2,6 GB einseitig und 5,2 GB doppelseitig lassen sich nicht verwenden
- Andere DVD-ROM-Laufwerke für Computer oder andere DVD-Player können DVD-R/RWs oder DVD+R/RWs unter Umständen nicht lesen.
- Auf eine CD-R/DVD-R/DVD+R geschriebene Daten können weder komplett noch teilweise gelöscht werden.
- Daten, die von einer CD-RW, DVD-RW, DVD+RW oder DVD-RAM gelöscht wurden, lassen sich nicht wiederherstellen. Überprüfen Sie deshalb den Inhalt der Discs, bevor Sie ihn löschen. Falls mehrere Laufwerke, die zum Schreiben verwendet werden können, angeschlossen sind, achten Sie darauf, nicht versehentlich die Daten im falschen Laufwerk zu löschen.
- Beim Beschreiben einer DVD-R/RW, DVD+R/RW oder DVD-RAM wird etwas Speicherplatz für die Dateiverwaltung benötigt, sodass unter Umständen nicht die gesamte Kapazität des Datenträgers zum Beschreiben mit Daten verfügbar ist.
- Da der Datenträger auf dem DVD-Standard basiert, wird er unter Umständen mit Platzhalterdaten gefüllt, wenn sich weniger als 1 GB Daten darauf befinden. Auch wenn Sie nur kleine Datenmengen übertragen, könnte das Schreiben der Platzhalterdaten eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.
- Mit FAT32 formatierte DVD-RAMs können unter Windows® 2000 ohne DVD-RAM-Treibersoftware nicht gelesen werden.
- Falls mehrere Laufwerke, die zum Schreiben verwendet werden können, angeschlossen sind, achten Sie darauf, nicht versehentlich im falschen Laufwerk zu schreiben.
- Schließen Sie den Netzadapter an, bevor Sie DVDs beschreiben oder wiederbeschreiben.
- Beenden Sie den Schreibvorgang auf die DVD-RAM, bevor Sie den Sleep-Modus/Ruhezustand aktivieren. Dies ist der Fall, wenn Sie die DVD-RAM entnehmen können.
- Schließen Sie alle anderen Programme außer der Schreibsoftware.

- Führen Sie keine Software aus, die die CPU stark belastet, zum Beispiel einen Bildschirmschoner.
- Verwenden Sie den Computer im Energieschema **Hohe Leistung**. Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
- Beschreiben Sie keine Discs, während ein Virensuchprogramm ausgeführt wird. Warten Sie, bis das Programm beendet ist, und deaktivieren Sie dann alle Virenerkennungsprogramme (auch solche, die im Hintergrund automatisch ausgeführt werden).
- Verwenden Sie keine Festplatten-Dienstprogramme, zum Beispiel Programme zur Beschleunigung des Festplattenzugriffs. Sie können Instabilitäten verursachen und Daten beschädigen.
- Schreiben Sie von der Festplatte des Computers auf die DVD/CD. Versuchen Sie nicht, von gemeinsam genutzten Geräten wie etwa einem LAN-Server oder einem anderen Netzwerkgerät zu schreiben.
- Das Beschreiben von Medien mit anderer Software als TOSHIBA Disc Creator wird nicht empfohlen.

Während des Beschreibens oder Wiederbeschreibens von Discs

Beachten Sie beim Beschreiben oder Wiederbeschreiben von CD-R/-RW-, DVD-R/-RW/-RAM- oder DVD+R/+RW-Medien die folgenden Punkte.

- Vermeiden Sie unbedingt Folgendes beim Beschreiben oder Wiederbeschreiben:
  - Benutzerwechsel im Windows Vista-Betriebssystem.
  - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
  - Kommunikationsanwendung starten (Modem).
  - Stoßeinwirkungen oder Vibrationen am Computer.
  - Installieren, entfernen und schließen Sie keine externen Geräte an. Dies betrifft: PC-Karten, USB-Geräte, externe Anzeigegeräte, optische Geräte.
  - Audio/Video-Steuerungstasten für die Wiedergabe von Musik oder Sprache verwenden.
  - Öffnen Sie das DVD Super Multi-Laufwerk.
- Schalten Sie den Computer nicht aus bzw. melden Sie sich nicht ab, während Sie einen Datenträger beschreiben. Beschreiben Sie Datenträger darüber hinaus auch nicht im Sleep-Modus/Ruhezustand.
- Stellen Sie sicher, dass der Schreibvorgang abgeschlossen ist, bevor Sie in den Sleep-Modus/Ruhezustand wechseln. Der Schreibvorgang ist beendet, wenn Sie die Lade des DVD Super Multi-Laufwerks öffnen können.
- Stellen Sie den Computer auf einer geraden Oberfläche ab, die keinen Vibrationen durch Flugzeuge, Züge oder Straßenverkehr ausgesetzt ist. Verwenden Sie eine stabile Abstellfläche für den PC.
- Bringen Sie keine Mobiltelefone oder andere Kommunikationsgeräte in die Nähe des Computers.

- Kopieren Sie die Daten von der Festplatte auf die CD-R/-RW, DVD-R/-RW/-RAM oder DVD+R/+RW. Verwenden Sie nicht die Funktion „Ausschneiden”. In diesem Fall sind die Daten unwiederbringlich verloren, wenn es beim Schreibvorgang zu Fehlern kommen sollte.

Haftungsausschluss (DVD -Super-Multi-Laufwerk)

TOSHIBA ist für die folgenden Schäden nicht haftbar:

- Schäden an CD-R/RWs oder DVD-R/RWs, DVD+R/RWs und DVD-RAMs, die durch das Beschreiben oder Wiederbeschreiben mit diesem Produkt verursacht werden.
- Änderungen oder Verluste der auf CD-R/RWs oder DVD-R/-RW/+R/+RW/-RAM-Discs geschriebenen Inhalte, die durch das Beschreiben oder Wiederbeschreiben mit diesem Produkt verursacht werden, oder entgangene unternehmerische Gewinne oder Unterbrechungen von Geschäftsabläufen, die durch die Änderung oder den Verlust der aufgezeichneten Inhalte verursacht werden.
- Schäden, die durch die Verwendung von Geräten oder Software von Drittherstellern verursacht werden. Wegen der technischen Einschränkungen bei den aktuellen Laufwerken zum Beschreiben optischer Medien können qualitativ minderwertige Datenträger oder Probleme mit den Hardwaregeräten zu unerwarteten Schreibfehlern führen. Deshalb ist es empfehlenswert, mindestens zwei Sicherungskopien wichtiger Daten zu erstellen, auf die Sie notfalls zurückgreifen können.

TOSHIBA Disc Creator

Beachten Sie bei der Verwendung von TOSHIBA Disc Creator die folgenden Einschränkungen:

- Sie können kein DVD-Video mit TOSHIBA Disc Creator erstellen.
- Sie können kein DVD-Audio mit TOSHIBA Disc Creator erstellen.
- Sie können mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Audio CD” keine Musik auf DVD-R/-RW- oder DVD+R/+RW-Discs aufzeichnen.
- Verwenden Sie die TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup” nicht.
- um kopiergeschützte DVD-Videos oder DVD-ROMs zu kopieren. Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup” lassen sich keine Sicherungskopien von DVD-RAM-Medien erstellen.
- Mit der TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup” können keine Sicherungskopien von CD-ROMs oder CD-Rs/RWs auf DVD-Rs/-RWs oder DVD+Rs/+RWs erstellt werden.
- Mit TOSHIBA Disc Creator kann keine Sicherungskopie von einer DVD-ROM, DVD-Video, DVD-R/-RW oder DVD+R/+RW auf eine CD-R/RW geschrieben werden.
- TOSHIBA Disc Creator kann keine Aufnahmen im Paketformat erstellen.

- Die TOSHIBA Disc Creator-Funktion „Disc Backup” kann unter Umständen nicht verwendet werden, um Sicherungskopien von DVD-Rs/-RWs oder DVD+Rs/+RWs zu erstellen, die mit einer anderen Software auf einem anderen DVD-R/-RW- oder DVD+R/+RW-Recorder beschrieben wurden.
- Wenn Sie einer DVD-R oder DVD+R, die bereits Daten enthält, weitere Daten hinzufügen, können die hinzugefügten Daten unter Umständen nicht gelesen werden. Dies ist der Fall, wenn Sie ein 16-Bit-Betriebssystem wie Windows 98SE oder Windows ME verwenden. Für Windows NT4 benötigen Sie Service Pack 6 oder höher, um die Daten zu lesen; für Windows 2000 benötigen Sie dafür Service Pack 2 oder höher. Einige optische Laufwerke können hinzugefügte Daten nie lesen, unabhängig vom Betriebssystem.
- TOSHIBA Disc Creator unterstützt das Beschreiben von DVD-RAMs nicht. Verwenden Sie Explorer oder ein ähnliches Programm, um Daten auf eine DVD-RAM zu schreiben.
- Wenn Sie eine DVD sichern (Backup), vergewissern Sie sich, dass das Quelllaufwerk das Aufzeichnen auf DVD-R/-RW oder DVD+R/+RW unterstützt. Ist dies nicht der Fall, wird das Backup möglicherweise nicht korrekt ausgeführt.
- Verwenden Sie zum Sichern einer DVD-R, DVD-RW, DVD+R oder DVD+RW immer denselben Disc-Typ.
- Sie können auf eine CD-RW, DVD-RW oder DVD+RW geschriebene Daten nicht teilweise löschen.

Überprüfen der Daten

Führen Sie vor dem Beschreiben oder Wiederbeschreiben einer Daten-CD/DVD die folgenden Schritte aus, um sicherzustellen, dass die Daten korrekt geschrieben werden:

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Einstellungsdialogfeld aufzurufen:
   - Klicken Sie in der Hauptsymbolleiste im Modus **Daten-CD/DVD** auf die Schaltfläche für die Einstellungen zum Beschreiben ( ).
   - Wählen Sie im Menü **Einstellungen** die Option **Einstellungen der einzelnen Modi** und dann **Daten-CD/DVD**.
2. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Geschriebene Daten überprüfen**.
3. Wählen Sie den Modus **Datei öffnen** oder **Vollständiger Vergleich**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Verwendung von Ulead DVD MovieFactory for TOSHIBA

So erstellen Sie eine Label Flash-DVD

Vereinfachte Schritte zum Erstellen einer Label Flash-DVD:

1. Legen Sie eine Label Flash-Disc in das DVD-Laufwerk ein.

Legen Sie DRUCKSEITE als Unterseite fest.

2. Klicken Sie auf → **Alle Programme→DVD MovieFactory for TOSHIBA→ Ulead DVD MovieFactory for TOSHIBA Launcher**, um DVD MovieFactory zu starten.
3. Klicken Sie auf **Print Disc Label → Label Printing**. Ulead Label@Once wird gestartet.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **General**.
5. Wählen Sie **DVD Drive** als Drucker, z. B. **<E:>** PIONEER DVD ...
6. Fügen Sie Bilder und Text ein und passen Sie beides an.
7. Klicken Sie auf **Labelflash setting** und wählen Sie **Draw Quality**.
8. Klicken Sie auf **Print**.

Erstellen von DVD-Video

Vereinfachte Schrittfolge für das Erstellen von DVD-Video aus den Videodaten eines DV-Camcorders:

1. Klicken Sie auf → **Alle Programme → DVD MovieFactory for TOSHIBA → Ulead DVD MovieFactory for TOSHIBA Launcher**, um DVD MovieFactory zu starten.
2. Legen Sie eine DVD-RW oder DVD+RW in das Brennlaufwerk ein.
3. Klicken Sie auf **Video Disc → Burn Video to Disc**, um das Dialogfeld **Direct Recording** zu öffnen, und wählen Sie **DVD-Video/+VR**, um die Seite **Straight Capture to Disc** aufzurufen.
4. Wählen Sie das Format **DVD-Video**.
5. Bestätigen Sie DV als Quelle.
6. Klicken Sie auf **Capture** (Aufzeichnen).

Vereinfachtes Erstellen eines DVD-Videos durch Hinzufügen der Videoquelle:

1. Klicken Sie auf → **Alle Programme → DVD MovieFactory for TOSHIBA → Ulead DVD MovieFactory for TOSHIBA Launcher**, um DVD MovieFactory zu starten.
2. Klicken Sie auf **Video Disc → New Project** (Neues Projekt), um 2nd Launcher aufzurufen. Wählen Sie den gewünschten Projekttyp, und rufen Sie DVD MovieFactory auf.
3. Wählen Sie bei HD Disk die Quelle aus, indem Sie auf **Add Video files** klicken, um das Browser-Dialogfeld zu öffnen.
4. Wählen Sie die Videoquelle aus und gehen Sie zur nächsten Seite, um „Menu” (Menü) anzuwenden.

5. Nachdem Sie eine Menüvorlage gewählt haben, klicken Sie auf **Next** (Weiter), um zur Seite **Burning** (Brennen) zu gehen.
6. Wählen Sie den Ausgabetyp und klicken Sie auf die Schaltfläche **Burn** (Brennen).

Weitere Informationen über Ulead DVD MovieFactory

Weitere Informationen über Ulead DVD MovieFactory finden Sie in der Produkthilfe und in den Handbuchdateien.

Wichtige Informationen

Beachten Sie beim Erstellen von DVD-Video die folgenden Einschränkungen:

1. Bearbeiten von Digital Video
   - Melden Sie sich als Administrator an, um DVD MovieFactory zu verwenden.
   - Betreiben Sie Ihren Computer mit Netzstrom, wenn Sie DVD MovieFactory verwenden.
   - Betreiben Sie den Computer mit voller Leistung. Verwenden Sie keine Energiesparfunktionen.
   - Während der Bearbeitung von DVDs können Sie Vorschauen anzeigen. Wenn eine andere Anwendung ausgeführt wird, wird die Vorschau möglicherweise jedoch nicht korrekt angezeigt.
   - Mit DVD MovieFactory kann Inhalt mit Kopierschutz nicht abgespielt oder bearbeitet werden.
   - Aktivieren Sie während der Verwendung von DVD MovieFactory nicht den Schlafmodus oder den Ruhezustand.
   - Verwenden Sie DVD MovieFactory nicht sofort nach dem Einschalten des Computers. Warten Sie, bis alle Laufwerkaktivitäten beendet sind.
   - Um bei der Übertragung auf einen DV-Camcorder sicherzustellen, dass wirklich alle Daten erfasst werden, starten Sie die Aufzeichnung am Camcorder eine Sekunden vor dem Abspielen der aufzuzeichnende Daten.
   - CD-Recorder-, JPEG-, DVD-Audio-, mini DVD- und Video CD-Funktionen werden in dieser Version nicht unterstützt.
   - Wenn Sie Video auf DVD aufnehmen, schließen Sie alle anderen Programme.
   - Deaktivieren Sie Programme (zum Beispiel Bildschirmschoner), die die CPU stark beanspruchen.
   - MP3-Decodierung und -Codierung wird nicht unterstützt.
2. Vor dem Brennen des Videos auf DVD
   - Verwenden Sie für die Aufzeichnung auf DVD bitte nur Discs der vom Laufwerkhersteller empfohlenen Hersteller.

- Verwenden Sie kein langsames Laufwerk, wie zum Beispiel ein USB 1.1-Festplattenlaufwerk als Arbeitslaufwerk, da die DVD dann möglicherweise nicht beschrieben werden kann.
- Vermeiden Sie Folgendes:
  - PC-Funktionen ausführen, zum Beispiel Maus oder Touchpad verwenden, Bildschirm öffnen oder schließen.
  - Den PC anstoßen oder Vibrationen aussetzen.
  - Modus- und Audio-/Videosteuerungstasten betätigen, um Musik- und Sprachaufnahmen zu vervielfältigen.
  - Das DVD-Laufwerk öffnen.
  - Externe Geräte installieren, entfernen oder anschließen. Dies gilt auch für: PC-Karten, SD-Karten, USB-Geräte, externe Monitore, -Geräte und optische Lesegeräte.
- Prüfen Sie den Datenträger nach der Aufzeichnung wichtiger Daten.
- DVD-R/+R/+RW-Discs können nicht im VR-Format beschrieben werden.
- Die Ausgabe in den Formaten VCD und SVCD wird nicht unterstützt.

3. Direkt auf Discs aufnehmen
   - Das Aufzeichnen auf DVD-R/+R wird nicht unterstützt
   - Das Aufzeichnen im Format DVD+VR über HDV wird nicht unterstützt
   - HDV-Unterstützung nur beim Brennen von DVD-Video
   - Im Format DVD-VR wird das Hinzufügen eines Menüs nicht unterstützt
4. Bespielte DVDs
   - Einige DVD-ROM-Laufwerke für Computer oder andere DVD-Player können DVD-R/+R/-RW/-RAM-Medien unter Umständen nicht lesen.
   - Verwenden Sie für die Wiedergabe der bespielten DVD auf Ihrem Computer die Softwareanwendung WinDVD.
   - Wenn Sie eine zu oft verwendete mehrfach beschreibbare DVD verwenden, ist die Komplettformatierung u. U. nicht möglich. Verwenden Sie bitte neue Discs.

Umgang mit Datenträgern

In diesem Abschnitt finden Sie Tipps zum Schutz der auf CDs/DVDs gespeicherten Daten.

Gehen Sie mit Ihren Datenträgern sorgfältig um. Durch Einhaltung nachfolgender Richtlinien wird die Lebensdauer der Datenträger verlängert, und die darauf gespeicherten Daten werden geschützt:

CD/DVDs

1. Bewahren Sie die CDs/DVDs in der Originalverpackung auf, um sie vor Beschädigung und Verschmutzung zu schützen.
2. Biegen Sie CDs/DVDs nicht.
3. Schreiben Sie nicht auf die CD/DVD-Oberfläche, und kleben Sie keine Etiketten darauf.
4. Fassen Sie CDs/DVDs an den Rändern oder an dem Loch in der Mitte an. Fingerabdrücke können zu Problemen beim Lesen der CD/DVD führen.
5. Setzen Sie CDs/DVDs nicht direkter Sonneneinstrahlung oder extremen Temperaturen aus. Legen Sie keine schweren Gegenstände auf die CD/DVD.
6. Sind die CDs/DVDs staubig oder schmutzig, wischen Sie sie mit einem trockenen, weichen Tuch ab. Wischen Sie die CD/DVD nicht mit kreisförmigen Bewegungen ab, sondern von der Mitte nach außen. Falls nötig, feuchten Sie das Tuch mit Wasser oder einem neutralen Reinigungsmittel an. Verwenden Sie kein Waschbenzin, Lösungsmittel oder ähnliche Reinigungsmittel.

Modem

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie das interne Modem an die Telefonleitung anschließen bzw. davon trennen.

Das interne Modem unterstützt keine Sprachfunktionen. Alle Daten- und Faxfunktionen können jedoch verwendet werden.

- *Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonbuchse.*
- *Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.*

Gebietsauswahl

Die Bestimmungen bezüglich der Telekommunikation variieren von Region zu Region, deshalb müssen Sie darauf achten, dass die Einstellungen für das internationale Modem für das Gebiet, in dem es verwendet wird, korrekt sind.

So wählen Sie ein Gebiet aus:

1. Klicken Sie auf **Start**, **Alle Programme**, **TOSHIBA**, **Netzwerkumgebung** und **Gebietsauswahl**.

Verwenden Sie nicht die Funktion zur Länder-/Gebietsauswahl im Modem-Setup der Systemsteuerung, falls verfügbar. Wenn Sie in der Systemsteuerung Änderungen vornehmen, sind sie nicht wirksam.

2. Das Symbol für die Gebietsauswahl wird in der Taskleiste angezeigt. Klicken Sie mit der primären Maustaste auf das Symbol, um eine Liste der Gebiete, die das Modem unterstützt, anzuzeigen. Es wird auch ein Untermenü für Telefonstandortinformationen angezeigt. Neben dem aktuell ausgewählten Gebiet und Telefonstandort wird ein Prüfhäkchen angezeigt.
3. Wählen Sie ein Gebiet aus dem Gebietsmenü oder einen Telefonstandort aus dem Untermenü aus.
   - Wenn Sie auf ein Gebiet klicken, wird dies das ausgewählte Gebiet für die Verwendung des Modems und der neue Telefonstandort wird automatisch eingestellt.
   - Wenn Sie einen Telefonstandort auswählen, wird das entsprechende Gebiet automatisch ausgewählt und wird zur aktuellen Einstellung für das Modem.

Eigenschaftenmenü

Klicken Sie mit der sekundären Maustaste auf das Symbol, um das Menü **Eigenschaften** auf dem Bildschirm anzuzeigen.

Einstellungen

Sie können die folgenden Einstellungen aktivieren oder deaktivieren:

Automatischer Modus

Das Dienstprogramm für die Gebietsauswahl wird beim Laden des Betriebssystems automatisch gestartet.

Wahlparameter nach Gebietsauswahl öffnen

Das Dialogfeld „Wahlparameter” wird automatisch angezeigt, nachdem Sie ein Gebiet ausgewählt haben.

Standortliste für die Gebietsauswahl

Es wird ein Untermenü mit Informationen über die Telefonstandorte angezeigt.

Dialogfeld öffnen, wenn Gebietscodes für Modem und aktuellen Telefon-Standort nicht übereinstimmen

Es wird eine Warnung angezeigt, wenn die Einstellungen für den Gebietscode nicht mit dem Telefonstandort übereinstimmen.

Modemauswahl

Wenn der Computer das interne Modem nicht erkennt, wird ein Dialogfeld angezeigt. Wählen Sie den COM-Port, den das Modem verwendet.

Wahlparameter

Wählen Sie diesen Eintrag, um die Wahlparameter einzustellen.

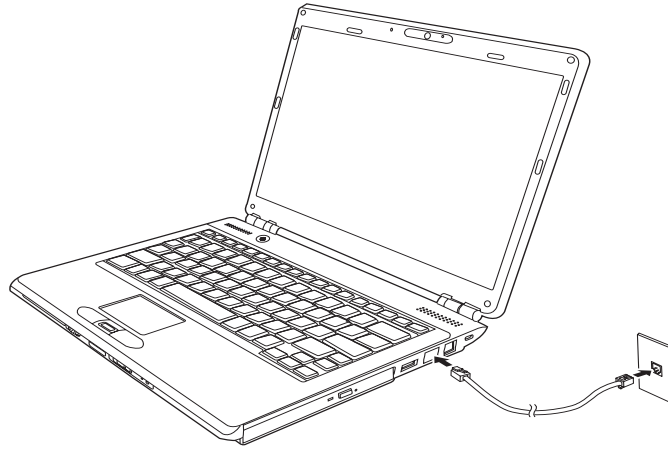
Wenn Sie den Computer in Japan verwenden, schreibt das Telecommunications Business Law vor, dass Sie Japan als Gebietsmodus auswählen. Es ist unzulässig, das Modem in Japan mit einer anderen Einstellung zu verwenden.

anschließen

So schließen Sie das Modemkabel an:

- *Schließen Sie das Modem nur mit dem Modemkabel aus dem Lieferumfang des Computers an. Verbinden Sie den Stecker des Modemkabels mit der entsprechenden Buchse am Computer.*
- *Ziehen Sie bei Gewitter das Modemkabel aus der Telefonbuchse.*
- *Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonleitung an. Wenn Sie das Modem an eine digitale Telefonleitung (ISDN) anschließen, wird es beschädigt.*

1. Schließen Sie ein Ende des Modemkabels an die Modembuchse an.
2. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in eine Telefonanschlussbuchse.



Internes Modem anschließen

Ziehen Sie nicht am Kabel und bewegen Sie den Computer nicht, während das Kabel angeschlossen ist.

Wenn Sie ein Speichergerät wie ein optisches Laufwerk oder ein Festplattenlaufwerk verwenden, das an eine 16-Bit-PC-Karte angeschlossen ist, kann es zu folgenden Problemen kommen:

- *Die Modemgeschwindigkeit ist geringer oder die Kommunikation wird unterbrochen.*
- *Die Klangwiedergabe ist unterbrochen.*

Gerät abtrennen

So trennen Sie das Kabel des internen Modems ab:

1. Ziehen Sie den Modemstecker aus der Telefonanschlussbuchse.
2. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers, der sich in der Buchse des Computers befindet, und ziehen Sie ihn heraus.

Drahtlose Kommunikation

Die Funktion für drahtlose Kommunikation unterstützt sowohl Wireless LAN- als auch Bluetooth-Geräte

Einige Modelle verfügen über Wireless LAN- und Bluetooth-Funktionen.

- *Verwenden Sie die Wireless LAN- (Wi-Fi) oder Bluetooth-Funktionen nicht in der Nähe von Mikrowellengeräten oder in Gebieten, die Funkstörungen oder magnetischen Feldern ausgesetzt sind. Störungen durch Mikrowellengeräte oder andere Quellen können den Wi-Fi- oder Bluetooth-Betrieb unterbrechen.*
- *Schalten Sie die Wi-Fi- und Bluetooth-Funktionen aus, wenn sich eine Person mit einem Herzschrittmacher oder einem anderen medizinischen elektrischen Gerät in der Nähe befindet. Die Funkwellen können die Funktion des Herzschrittmachers oder Geräts beeinträchtigen und zu schweren Verletzungen führen. Beachten Sie ggf. die Anweisungen zu Ihrem medizinischen Gerät, wenn Sie die Wi-Fi- oder Bluetooth-Funktionen nutzen.*
- *Schalten Sie die Wi-Fi - oder Bluetooth-Funktionen immer aus, wenn sich der Computer in der Nähe von automatischen Steuervorrichtungen oder Geräten, zum Beispiel automatische Türen oder Feuermelder, befindet. Funkwellen können bei diesen Einrichtungen zu Fehlfunktionen führen und möglicherweise schwere Verletzungen verursachen.*
- *Es ist u. U. nicht möglich, eine Netzwerkverbindung zu einem bestimmten Netzwerk mithilfe der Adhoc-Netzwerkfunktion herzustellen.*
  In diesem Fall muss das neue Netzwerk(*) für alle Computer konfiguriert werden, die mit demselben Netzwerk verbunden sind, um Netzwerkverbindungen wieder zu aktivieren.
  ** Bitte verwenden Sie den neuen Netzwerknamen.*

Wireless LAN

Die Wireless LAN-Funktion steht nicht bei allen Modellen zur Verfügung. Wenn die Funktion vorhanden ist, werden die Standards A, B, G und N unterstützt, die Funktion ist aber auch kompatibel mit anderen LAN-Systemen, die auf der Direct Sequence Spread Spectrum/Orthogonal Frequency Division Multiplexing-Funktechnik gemäß Wireless LAN-Standard IEEE802.11 basieren.

- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 54, 48, 36, 24, 18, 12, 9 und 6 Mbit/s (IEEE 802.11g)
- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 11, 5,5, 2 und 1 Mbit/s (IEEE 802.11b)
- Roaming über mehrere Kanäle
- Card Power Management
- Wired Equivalent Privacy-(WEP-) Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus
- Advanced Encryption Standard-(AES-) Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus

Sicherheit

- Aktivieren Sie die Verschlüsselungsfunktion. Andernfalls ist Ihr Computer nicht vor unberechtigten Zugriffen über das Wireless LAN geschützt, sodass Ihre Daten von Unbefugten ausspioniert, verwendet oder zerstört werden können. TOSHIBA empfiehlt deshalb, unbedingt die Verschlüsselungsfunktion zu aktivieren.
- TOSHIBA ist nicht haftbar für Datenspionage und die Zerstörung von Daten mithilfe des Wireless LAN.

Bluetooth Stack for Windows by Toshiba (modellabhängig)

Diese Software wurde speziell für die folgenden Betriebssysteme entwickelt:

- Microsoft® Windows Vista™

  Nachstehend finden Sie ausführliche Informationen zur Verwendung der Software mit diesen Betriebssystemen. Lesen Sie auch die Informationen, die Sie in elektronischer Form mit der Software erhalten haben.

Dieser Bluetooth Stack basiert auf der Spezifikation Bluetooth Version 1.1/1.2/2.0+EDR. TOSHIBA kann die Kompatibilität zwischen PC-Produkten und/oder anderen elektronischen Geräten mit Bluetooth-Technologie nicht garantieren, wenn es sich nicht um Notebookcomputer von TOSHIBA handelt.

Versionshinweise für Bluetooth Stack for Windows by TOSHIBA

1. Fax-Software

   Einige Fax-Anwendungsprogramme können mit diesem Bluetooth Stack nicht verwendet werden.

2. Mehrere Benutzer:

   Unter Windows Vista™ wird die Verwendung von Bluetooth in einer Umgebung mit mehreren Benutzern nicht unterstützt. Das bedeutet, dass andere Benutzer, die auf demselben Computer angemeldet sind, die Bluetooth-Funktion nicht nutzen können, wenn Sie Bluetooth verwenden.

Produktunterstützung

Aktuelle Informationen bezüglich der unterstützten Betriebssysteme und Sprachen sowie verfügbare Upgrades finden Sie im Internet unter *http://www.toshiba-europe.com/computers/tnt/bluetooth.htm* für Europa oder *http://www.pcsupport.toshiba.com* für die USA.

Schalter für drahtlose Kommunikation

Die Wireless LAN-Funktion wird mit diesem Schalter aktiviert oder deaktiviert. Wenn der Schalter auf Aus (Off) steht, werden keine Daten gesendet oder empfangen. Schieben Sie den Schalter nach rechts bzw. nach links, um die drahtlose Kommunikation zu aktivieren bzw. zu deaktivieren.

In Flugzeugen und Krankenhäusern müssen Sie den Schalter auf „Aus" stellen. Überprüfen Sie die LED. Sie erlischt, wenn die drahtlose Kommunikation deaktiviert wurde.

LED Wireless-Aktivität

Die LED Wireless-Aktivität zeigt den Status der Funktionen für die drahtlose Kommunikation an.

LED-Status	Bedeutung
LED ist aus	Drahtlose Kommunikation ist deaktiviert. Automatische Systemabschaltung wegen Überhitzung. Problem mit der Stromversorgung
LED leuchtet	Schalter für die drahtlose Kommunikation ist auf „Ein" gestellt. Wireless LAN wurde durch eine Anwendung aktiviert.

Wenn Sie Wireless LAN über die Taskleiste deaktiviert haben, müssen Sie den Computer neu starten, um die Funktion wieder zu aktivieren. Sie können aber auch folgendermaßen vorgehen:

1. Klicken Sie in der **Systemsteuerung** auf **System und Wartung**.
2. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**. Der Geräte-Manager wird geöffnet. Klicken Sie auf **Netzwerkadapter**.
3. Wählen Sie Ihren bevorzugten Netzwerkadapter aus und klicken Sie in der Taskleiste auf die Schaltfläche zum Aktivieren.

LAN

Der Computer unterstützt Fast Ethernet-LANs oder Giga-Bit-Ethernet-LANs (je nach Modell). Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie den Computer an ein LAN anschließen bzw. davon trennen.

LAN-Kabeltypen

Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

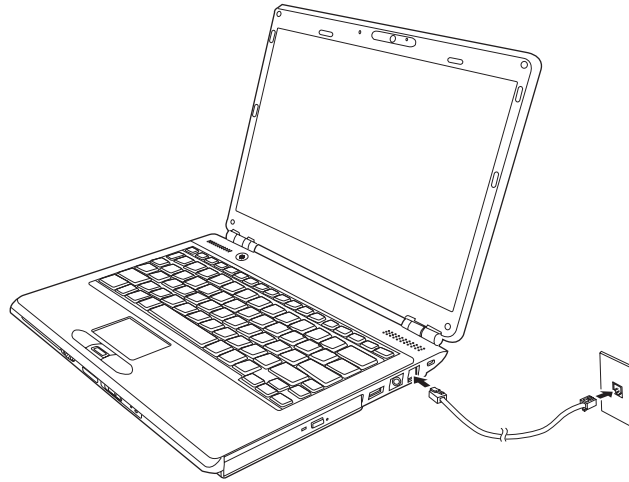
Wenn Sie die LAN-Schnittstelle mit dem Standard 100BASE-TX (100 Mbit/s, 100 BASE-TX) benutzen, müssen Sie Kabel und Stecker der Kategorie 5 (CAT 5) oder höher verwenden. Kabel der Kategorie 3 lassen sich nicht verwenden.

Wenn Sie Giga-Bit-Ethernet-LANs verwenden, müssen Sie Kabel und Stecker der Kategorie 5-E (CAT 5E) oder höher verwenden. Kabel der Kategorie CAT5 oder CAT3 können nicht verwendet werden.

Anschließen des LAN-Kabels

So schließen Sie das LAN-Kabel an:

1. Schalten Sie den Computer und alle an den Computer angeschlossenen externen Geräte aus.
2. Stecken Sie ein Ende des Kabels in die LAN-Buchse des Computers. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, bis die Lasche hörbar einrastet.



LAN-Kabel anschließen

3. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in einen LAN-Hub-Anschluss. Fragen Sie dazu bitte Ihren LAN-Administrator.

Abtrennen des LAN-Kabels

So trennen Sie das LAN-Kabel ab:

1. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers, der sich in der LAN-Buchse des Computers befindet, und ziehen Sie ihn heraus.
2. Ziehen Sie das Kabel auf die gleiche Art aus dem LAN-Hub. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator, bevor Sie die Verbindung trennen.

Reinigen des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er staubfrei bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer nass werden, schalten Sie ihn sofort aus, und lassen Sie ihn vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder einschalten.
- Reinigen Sie den Computer mit einem ganz leicht mit Wasser angefeuchteten Lappen. Für den Bildschirm können Sie einen milden Glasreiniger benutzen. Sprühen Sie dazu ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, fusselfreies Tuch und wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch ab.

Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

- Entfernen Sie Staubablagerungen an den Lüftungsschlitzen auf der linken Seite des Computers regelmäßig mit einem Staubsauger. Lesen Sie das Kapitel 2, *Rund um den Computer*, *Linke Seite*.

Transport des Computers

Der Computer ist ein robustes Gerät. Trotzdem können Sie mit wenigen einfachen Transportvorkehrungen zu einem langen störungsfreien Betrieb des Computers beitragen.

- Vor dem Transport des Computers wird empfohlen, den Schutz des Festplattenlaufwerks (TOSHIBA HDD Protection) zu aktivieren. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Verwenden des HDD-Schutzes* in diesem Kapitel.
- Stellen Sie vor dem Transport sicher, dass der Computer nicht mehr auf die Laufwerke zugreift.
  Überprüfen Sie die LED **HDD**.
- Nehmen Sie die CD/DVD aus dem Laufwerk. Schließen Sie die Lade des Laufwerks vollständig.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte vom Computer ab.
- Schließen Sie den Bildschirm. Heben Sie den Computer nicht am Bildschirm hoch.
- Schalten Sie den Computer aus, trennen Sie das Netzkabel ab und warten Sie, bis der Computer abgekühlt ist, bevor Sie ihn transportieren. Andernfalls kann es zu leichteren Verletzungen kommen.
- Schalten Sie den Computer immer aus, wenn Sie ihn bewegen. Falls die Ein/Aus-Taste mit einer Tastensperre versehen ist, verriegeln Sie diese. Setzen Sie den Computer keinen Stößen aus. Andernfalls können es zu einer Beschädigung des Computers, zu Fehlfunktionen oder Datenverlusten kommen.
- Transportieren Sie den Computer nicht, wenn PC-Karten installiert sind. Dabei könnten der Computer und/oder die PC-Karte beschädigt werden.
- Verwenden Sie zum Transport des Computers eine geeignete Tragetasche.
- Halten Sie den Computer beim Tragen gut fest, damit er nicht herunterfällt.
- Halten Sie den Computer beim Tragen nicht an Teilen fest, die aus dem Gehäuse herausragen.

Verwenden des HDD-Schutzes

Der Computer ist mit einer Funktion ausgestattet, die das Risiko von Schäden am Festplattenlaufwerk verringert.

Mit dem in den Computer integrierten Beschleunigungssensor erkennt der TOSHIBA HDD-Schutz Vibrationen, Stöße und ähnliche Anzeichen von Bewegung im Computer und bewegt den Schreib-/Lesekopf des Festplattenlaufwerks automatisch in eine sichere Position, um das Risiko von Schäden durch den Kontakt von Kopf und Festplatte zu vermindern.

Diese Funktion stellt keine Garantie dafür da, dass das Festplattenlaufwerk unversehrt bleibt.

Wenn Vibrationen erkannt werden, wird eine Meldung auf dem Bildschirm angezeigt, und das Symbol in der Taskleiste ändert sich und zeigt den Schutz-Status an. Die Meldung wird nach 30 Sekunden automatisch ausgeblendet, Sie können aber auch auf **OK** klicken, um sie zu schließen. Werden keine Vibrationen mehr erkannt, ändert sich das Symbol wieder zu der normalen Anzeige.

Taskleistensymbol

Status	Icon	Beschreibung
Normal		TOSHIBA HDD-Schutz ist aktiviert.
Schutz		TOSHIBA HDD-Schutz ist aktiv. Der Lese-/Schreibkopf der Festplatte befindet sich in einer sicheren Position.
OFF		TOSHIBA HDD-Schutz ist deaktiviert.

Eigenschaften des TOSHIBA HDD-Schutzes

Die Einstellungen für den TOSHIBA HDD-Schutz können Sie im Fenster „Eigenschaften des TOSHIBA HDD-Schutzes" ändern. Um das Fenster zu öffnen, klicken Sie auf **Start → Alle Programme → TOSHIBA → Dienstprogramme → HDD-Schutz**. Alternativ dazu können Sie das Fenster auch über das Symbol in der Taskleiste oder über die **Systemsteuerung** aufrufen.

HDD-Schutz

Sie können den TOSHIBA HDD-Schutz aktivieren oder deaktivieren.

Schutzstufe

Unter „Detection Level" können Sie eine von vier Stufen wählen. Die Empfindlichkeit beim Erkennen von Vibrationen, Stößen und ähnlichen Einflüssen kann auf OFF (Aus), 1, 2 oder 3 eingestellt werden. Stufe 3 bietet den besten Schutz für den Computer. Wenn der Computer jedoch in einer mobilen Umgebung oder unter anderen instabilen Bedingungen gehalten wird, wird der TOSHIBA HDD-Schutz mit Stufe 3 häufig ausgelöst und das Schreiben auf die und Lesen von der Festplatte wird verlangsamt. Stellen Sie eine geringere Schutzstufe ein, wenn die Geschwindigkeit der Festplattenverwendung wichtig ist.

Je nach Arbeitsumgebung (als Handheld oder unterwegs, oder auf einer stabilen Unterlage, zum Beispiel Schreibtisch) kann eine andere Empfindlichkeitsstufe für die Erkennung verwendet werden. Wenn Sie unterschiedliche Stufen für den Betrieb mit Akkuenergie (als Handheld, unterwegs) bzw. mit Netzstrom (am Schreibtisch) einstellen, wechselt die Empfindlichkeit der Erkennung automatisch je nach Betriebsart.

3D-Viewer

Mit dieser Funktion wird eine 3D-Objekt auf dem Bildschirm angezeigt, dass sich entsprechend der Neigung oder Vibration des Computers bewegt.

Wenn der TOSHIBA HDD-Schutz die Vibration des Computer erkennt, wird der Lese-/Schreibkopf des Festplattenlaufwerks in eine sichere Position gebracht und das 3D-Objekt bewegt sich nicht mehr. Wenn der Kopf aus dieser „Parkposition" bewegt wird, dreht sich das Symbol wieder.

Der **3D Viewer** kann über das Symbol in der Taskleiste gestartet werden.

- *Dieses 3D-Objekt ist eine virtuelle Darstellung des internen Festplattenlaufwerks im Computer. Diese Darstellung variiert je nach der tatsächlichen Anzahl der Laufwerk, der Laufwerkbewegung, der Bewegung des Lese-/Schreibkopfs usw.*
- *Bei einigen Modellen kann diese Funktion einen großen Teil der Prozessorleistung und des Arbeitsspeichers belegen. Der Computer arbeitet möglicherweise langsam, wenn Sie während der Anzeige des 3D-Viewers versuchen, andere Anwendungen zu verwenden.*
- *Wenn Sie den Computer heftig schütteln oder anderen starken Bewegungen aussetzen, kann er dadurch beschädigt werden.*

Details

Um das Fenster mit den Details zu öffnen, klicken Sie im Fenster **Eigenschaften des TOSHIBA HDD-Schutzes** auf die Schaltfläche **Setup-Details**.

Schutzstufenverstärkung

Wenn der Netzadapter abgetrennt wird oder der Bildschirm geschlossen wird, nimmt der HDD-Schutz an, dass der Computer transportiert wird und setzt die Erkennungsstufe für 10 Sekunden auf das Maximum.

Meldung vom TOSHIBA HDD-Schutz

Legen Sie fest, ob eine Meldung angezeigt werden soll, wenn der TOSHIBA HDD-Schutz aktiv ist.

- *Diese Funktion arbeitet nicht, wenn der Computer gestartet wird, sich im Schlafmodus oder Ruhezustand befindet, in den Ruhezustand wechselt oder aus dem Ruhezustand reaktiviert wird oder ausgeschaltet ist. Achten Sie darauf, den Computer keinen Vibrationen oder Stößen auszusetzen, wenn die Funktion deaktiviert ist.*
- *Diese Funktion kann nur unter Windows Vista™ verwendet werden.*

Kapitel 5

Tastatur

Die Tastatur des Computers ist kompatibel mit der erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten. Durch gleichzeitiges Drücken bestimmter Tasten stehen sämtliche Funktionen einer 101/102-Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land/Gebiet der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Sprachen zur Verfügung.

Auf der Tastatur befinden sich sechs Tastentypen: Schreibmaschinentasten, Tasten der integrierten numerischen Tastatur, Funktionstasten, Softkeys, Windows®-Sondertasten und Cursortasten.

Schreibmaschinentasten

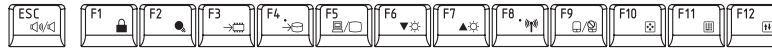
Mit Zeichentasten erzeugen Sie wie mit den Tasten einer Schreibmaschine die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm.

Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinentastatur und einer Computertastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen" erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Das große O und die Ziffer 0 (Null) sind ebenfalls nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **Shift**, die Tabulatortaste **Tab** sowie die Rücktaste **BkSp** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computerspezifische Funktionen.

Funktionstasten F1 bis F12

Die Funktionstasten – nicht zu verwechseln mit der Taste **Fn** – sind 12 Tasten am oberen Rand der Tastatur. Diese Tasten unterscheiden sich in der Funktion von den anderen Tasten.



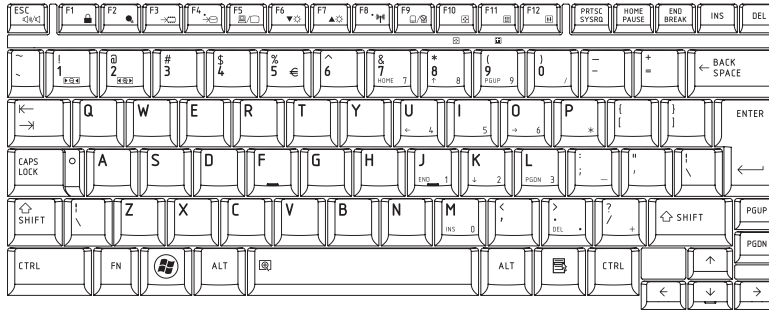
F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **Fn** benutzt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten* in diesem Kapitel.
Die Funktion der einzelnen Funktionstasten ist von der verwendeten Software abhängig.

Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **Fn** (Funktion) ist eine besondere Taste, die in Kombination mit anderen Tasten so genannte Softkeys bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.

Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden bei der Reaktivierung aus dem Sleep-Modus nicht wiederhergestellt.

Tasten der erweiterten Tastatur emulieren



Die Anordnung der Tasten einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten

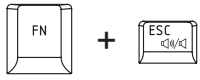
Die Tastatur ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 101 Tasten, wie in der Abbildung oben gezeigt, zur Verfügung stehen. Die erweiterte 101/102-Tastatur verfügt über einen separaten Ziffernblock (Zehnertastatur) und die Taste „Scroll Lock". Außerdem besitzt sie zusätzliche **Enter**- und **Ctrl**-Tasten rechts neben der Haupttastatur.
Da die Tastatur Ihres Computers kleiner ist und weniger physische Tasten enthält, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mithilfe von Tastenkombinationen „nachgebildet" (emuliert) werden.

Unter Umständen erfordert eine Software die Verwendung von Tasten, die physisch nicht auf der Tastatur vorhanden sind. Wenn Sie gleichzeitig die Taste **Fn** und eine der unten aufgeführten Tasten drücken, können Sie die Funktionen einer erweiterten Tastatur „simulieren".

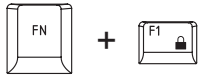
Drücken Sie **Fn** + **F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur zuzugreifen. Die Tasten mit der grauen Markierung am unteren Rand können dann als numerische Tasten verwendet werden. Nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten finden Sie im Abschnitt *Integrierte numerische Tastatur (Overlay)* in diesem Kapitel. Standardmäßig sind die beiden Funktionen beim Einschalten des Computers deaktiviert.

Drücken Sie **Fn** + **F12**, um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Beim Einschalten ist diese Funktion standardmäßig deaktiviert.

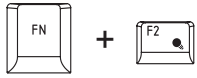
Hotkeys



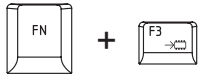
Ton aus: Schaltet den Ton ein und aus.



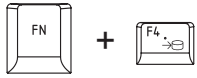
Sicherung: Aktiviert den Sicherungsmodus. Sie müssen sich erneut anmelden, um den Desktop zu reaktivieren.



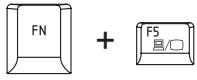
Stromversorgungsplan: Zeigt die Energiesparmodi an und ermöglicht die Änderung der Stromversorgungseinstellungen.



Sleep: Mit dieser Tastenkombination aktivieren Sie den Sleep-Modus.

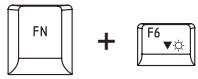


Ruhezustand: Mit dieser Tastenkombination aktivieren Sie den Ruhezustand.

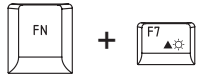


Ausgabe: Ändert das aktive Anzeigegerät.

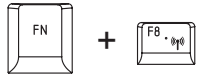
Die Standardbildschirmauflösung für die gleichzeitige Anzeige auf LCD und CRT ist 1024 × 768. Wenn Sie einen externen Monitor (RGB) anschließen, der nicht die Auflösung 1024 × 768 verwendet, ändern Sie die Auflösung in den Eigenschaften von Anzeige.



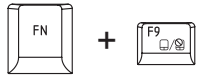
Helligkeit (verringern): Stellt die Bildschirmhelligkeit niedriger ein.



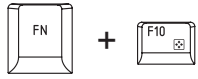
Helligkeit (erhöhen): Stellt die Bildschirmhelligkeit höher ein.



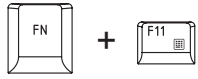
Drahtlose Kommunikation: Mit dem Schalter für die drahtlose Kommunikation wechseln Sie zwischen den aktiven drahtlosen Geräten.



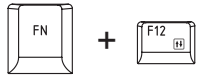
TouchPad: Aktiviert oder deaktiviert die Touch Pad-Funktion.



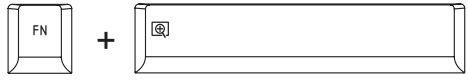
Tastatur aktivieren: Aktiviert oder deaktiviert die Tastaturfunktion.



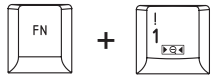
Zahlenfeld sperren: Aktiviert oder deaktiviert die Funktion zum Sperren des Zahlenfeldes.



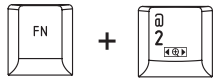
Scroll Lock: Aktiviert oder deaktiviert die Scroll Lock-Funktion.



Zoom: Ändert die Bildschirmauflösung.



TOSHIBA Zooming Utility (verkleinern): Verkleinert die auf dem Desktop angezeigten Symbole oder die in einem der Anwendungsfenster angezeigte Schriftart.



TOSHIBA Zooming Utility (vergrößern): Vergrößert die auf dem Desktop angezeigten Symbole oder die in einem der Anwendungsfenster angezeigte Schriftart.

Damit Sie die Tastenkombinationen **Fn** + **1** *und* **Fn** + **2** *verwenden können, müssen Sie zunächst die TOSHIBA Zooming Utility installieren. Dieses Dienstprogramm unterstützt nur die folgenden Anwendungen: Microsoft Explorer, Microsoft Office, Windows Media Player, Adobe Reader und die Symbole auf dem Desktop.*

Fn-Einrastfunktion (je nach Modell)

Mit dem Dienstprogramm TOSHIBA Accessibility Utility können Sie einstellen, dass die Taste **Fn** nach einmaligem Drücken einrastet. Tastenkombinationen können dann als Tastenfolge eingegeben werden, d. h. Sie können **Fn** loslassen und dann eine der Funktionstasten (**F1 ... F12**) drücken. Sie rufen das Dienstprogramm auf, indem Sie auf **Start** klicken, auf **Alle Programme**, auf **TOSHIBA** und dann auf **Dienstprogramme** zeigen und auf **Accessibility** klicken.

Windows®-Sondertasten

Die Tastatur verfügt über zwei Tasten, die unter Windows® besondere Funktionen haben: die Windows®-Taste ruft das Menü **Start** auf, die Anwendungstaste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Mit dieser Taste rufen Sie das Windows®-Menü **Start** auf.

Diese Taste hat die gleiche Funktion wie die sekundäre Maustaste.

Integrierte numerische Tastatur (Overlay)

Die Tastatur des Computers hat keinen separaten Ziffernblock; die integrierte numerische Tastatur („Overlay") übernimmt diese Funktion.

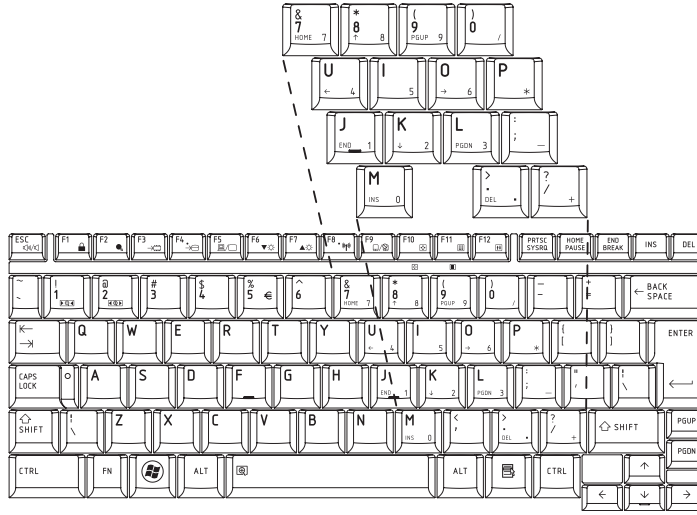
Die Tasten mit grauer Aufschrift im Mittelbereich der Tastatur bilden die integrierte numerische Tastatur. Diese Tasten erfüllen die gleiche Funktion wie die Tasten des Ziffernblocks einer erweiterten Tastatur mit 101/102 Tasten (siehe weiter oben).

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

Mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur können Sie Ziffern eingeben.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den numerischen Modus, indem Sie **Fn** + **F11** drücken. Verwenden Sie nun die in der nächsten Abbildung dargestellten Tasten für die Zahleneingabe. Drücken Sie erneut **Fn** + **F11**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.



Die integrierte numerische Tastatur

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden (Overlay ein)

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normale Tastatur benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie eine beliebige andere Taste. Alle Tasten funktionieren so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **Fn** + **Shift** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **Fn** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mit Hilfe ihrer ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** + **Fn** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** + **Fn** los. Das ASCII-Zeichen wird auf dem Bildschirm angezeigt.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über den Netzadapter oder über die eingebauten Akkus mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und die Akkus laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuenergie und Informationen zu den Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

Tabelle „Stromversorgungsbedingungen”

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (kein Betrieb)
Universeller Netzadapter angeschlossen	Akku vollständig aufgeladen	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** weiß/grün	• LED: **Akku** weiß/grün
	Akku teilweise oder vollständig entladen	• Computer in Betrieb • Schnelles Aufladen • LED: **Akku** orange	• Schnelles Aufladen • LED: **Akku** orange
	Kein Akku installiert	• Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: **Akku** aus	• Kein Aufladen • LED: **Akku** aus
Universeller Netzadapter nicht angeschlossen	Ladung des Akkus liegt über dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** aus	
	Ladung des Akkus liegt unter dem Schwellenwert	• Computer in Betrieb • LED: **Akku** blinkt orange	
	Akku ist entladen.	Computer schaltet sich ab	
	Kein Akku installiert	• Kein Betrieb möglich • LED: **Akku** aus	

Stromversorgungs-LEDs

Wie aus der vorstehenden Tabelle deutlich wird, zeigen die LEDs **Akku** und **Power** die Funktionsfähigkeit des Computers sowie den Ladezustand des Akkus an.

LED „Akku”

Anhand der LED **Akku** lässt sich der Ladezustand des Akkus überprüfen. Die folgenden LED-Signale geben Auskunft über den Akkustatus:

Blinkt orange	Die Akkuladung ist gering. Der Netzadapter muss angeschlossen werden, um den Akku wieder aufzuladen.
Orange	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen.
Weiß/grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku ist vollständig aufgeladen.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Wenn sich der Akku beim Aufladen überhitzt, wird der Ladevorgang unterbrochen, und die Akku-LED erlischt. Sobald die Akkutemperatur wieder im normalen Bereich liegt, wird der Ladevorgang fortgesetzt. Dies gilt unabhängig davon, ob der Computer ein- oder ausgeschaltet ist.

LED „Power”

Die LED **Power** zeigt den Betriebsstatus des Computers an:

Weiß/grün	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet.
Orange blinkend	Der Computer wird mit Strom versorgt und befindet sich im Schlafmodus. Die LED ist abwechselnd eine Sekunde an und zwei Sekunden aus.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akkutypen

Der Computer verfügt über die folgenden Akkutypen:

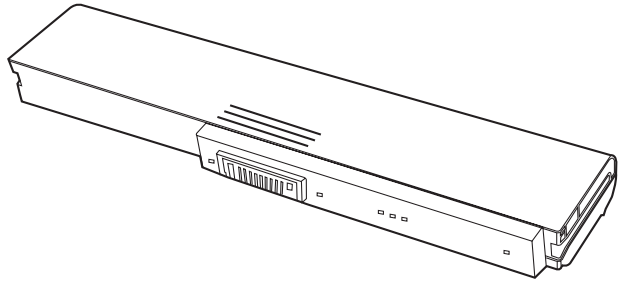
- Akku (3 Zellen, 6 Zellen oder 9 Zellen je nach Modell)
- Echtzeituhr-Akku (RTC-Akku)

- *Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.*
- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Schlafmodus aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen andernfalls verloren. Wenn der Computer im Sleep-Modus ausgeschaltet wird und der Netzadapter nicht angeschlossen ist, bleiben die Daten und Programme durch den Hauptakku solange im Speicher erhalten, bis der Akku vollständig entladen ist. Wenn der Akku vollständig entladen ist, funktioniert der Sleep-Modus nicht, und alle im Arbeitsspeicher des Computers enthaltenen Daten gehen verloren.*

Akku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Für den längeren netzunabhängigen Einsatz des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden.

Wechseln Sie vor dem Entfernen des Akkus in den Ruhezustand oder speichern Sie Ihre Arbeit und schalten Sie den Computer aus. Tauschen Sie den Akku nicht aus, während der Netzadapter angeschlossen ist.



Akku

Um die maximale Kapazität des Akkus zu erhalten, sollten Sie den Computer mindestens einmal im Monat im Akkubetrieb laufen lassen, bis der Akku vollständig entladen ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Akkulebensdauer verlängern* in diesem Kapitel. Wird der Computer länger als einen Monat ausschließlich über den Netzadapter mit Netzstrom betrieben, kann der Akku möglicherweise nicht mehr vollständig aufgeladen werden. Die Akkubetriebsdauer ist dann kürzer als erwartet, und die LED **Akku** kann den niedrigen Ladezustand nicht korrekt anzeigen.

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Darüber hinaus erhält er die Systemkonfiguration.

Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr.

Der RTC-Akku des Computers ist eine Lithium-Ionen-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem TOSHIBA Kundendiensttechniker ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen.

- *Sie können die Einstellung der Echtzeituhr ändern, indem Sie während des POST die Taste* **F2** *drücken.*
- *Nachdem Sie Datum und Uhrzeit eingestellt haben, sollten Sie den Computer einschalten, damit der Echtzeituhrakku aufgeladen wird. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 9 Fehlerbehebung.*

Wenn auf dem LCD die folgende Meldung angezeigt wird:

```
FEHLER 0271:Überprüfen Sie die Einstellungen für Datum
        und Uhrzeit.
        WARNUNG 0251: System CMOS fehlerhafte Prüfsumme
        - Standardkonfiguration wird verwendet.
        Weiter mit [F1], Setup aufrufen mit [F2].
```

ist der RTC-Akkus teilweise oder vollständig entladen. Sie müssen das Datum und die Uhrzeit im BIOS-Setup wie nachstehend beschrieben einstellen:

1. Drücken Sie **F2** - der BIOS-Setup-Bildschirm wird angezeigt.
2. Stellen Sie das Datum unter **Systemdatum** ein.
3. Stellen Sie die Uhrzeit unter **Systemzeit** ein.
4. Drücken Sie **F10**. Eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt.

Drücken Sie **Enter**. BIOS Setup wird beendet und der Computer neu gestartet.

Nachdem Sie Datum und Uhrzeit eingestellt haben, sollten Sie den Computer eingeschaltet lassen, damit der Echtzeituhrakku aufgeladen wird.

Pflege und Gebrauch des Akkus

Der Akku ist eine entscheidende Komponente eines tragbaren Computers. Durch sachgerechte Pflege lässt sich sowohl die Betriebszeit als auch die Lebensdauer des Akkus verlängern. Befolgen Sie sorgfältig die Anweisungen in diesem Abschnitt, um einen sicheren Einsatz und maximale Leistung des Akkus sicherzustellen.

Sicherheitsmaßnahmen

Wenn Sie Akkus unsachgemäß handhaben, können Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden die Folge sein. Beachten Sie deshalb dringend die folgenden Ratschläge:

Gefahr: Weist auf eine drohende gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Warnung: Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Vorsicht: Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die zu Verletzungen oder Sachschäden führen kann und deshalb vermieden werden muss.

Hinweis: Gibt wichtige Informationen an.

Gefahr

1. Verbrennen Sie den Akku nicht und legen Sie ihn nicht in hitzeerzeugende Geräte wie etwa ein Mikrowellengerät. Der Akku könnte explodieren und Verletzungen verursachen.
2. Versuchen Sie nicht, den Akku auseinander zu nehmen, zu reparieren oder auf andere Weise zu manipulieren. Der Akku kann sich dabei überhitzen und entzünden. Wenn ätzende Alkalilösung oder ein anderer Elektrolyt aus dem Akku austritt, kann es zu Bränden oder Verletzungen mit Todesfolge kommen.
3. Schließen Sie den Akku nicht kurz, indem Sie beide Anschlüsse mit einem Metallgegenstand berühren. Durch einen Kurzschluss kann ein Feuer entstehen oder der Akku auf andere Weise beschädigt werden, was zu Verletzungen führen kann. Um versehentliche Kurzschlüsse zu vermeiden, wickeln Sie den Akku in Plastik ein und bedecken Sie die Anschlüsse mit Klebeband, wenn Sie den Akku lagern oder entsorgen.
4. Bohren Sie keine Löcher in den Akku (mit einem Nagel oder einem anderen spitzen Gegenstand). Schlagen Sie niemals mit einem Hammer oder anderen Gegenstand auf den Akku. Treten Sie niemals auf den Akku.
5. Laden Sie den Akku niemals anders als in diesem Handbuch beschrieben. Schließen Sie den Akku nie an eine Steckdose oder an einen Zigarettenanzünder im Auto an. Der Akku kann reißen oder sich entzünden.
6. Verwenden Sie nur den Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder einen vom Hersteller zugelassenen Akku. Akkus haben unterschiedliche Spannungen und Polaritäten der Anschlusskontakte. Wenn Sie einen ungeeigneten Akku verwenden, kann dies Rauch oder Feuer erzeugen oder zum Bersten oder Entzünden des Akkus führen.

7. Setzen Sie den Akku keinen hohen Temperaturen aus; lagern Sie ihn zum Beispiel nicht in der Nähe einer Heizung. Der Akku kann sich entzünden, explodieren oder ätzende Flüssigkeit freisetzen, was Tod oder Verletzungen zur Folge haben kann. Er könnte auch ausfallen oder Funktionsstörungen aufweisen, die zu Datenverlusten führen.
8. Setzen Sie den Akku keinen starken Stößen, Vibrationen oder hohem Druck aus. Der interne Schutz des Akkus ist dann nicht mehr funktionsfähig und kann dazu führen, dass der Akku sich überhitzt, explodiert, sich entzündet oder ätzende Flüssigkeit verliert, was schwere, unter Umständen tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.
9. Lassen Sie den Akku nicht nass werden. Ein nasser Akku kann sich überhitzen, entzünden oder kann bersten, was zu schweren, unter Umständen tödlichen Verletzungen führen kann.

Warnung

1. Vermeiden Sie, dass ätzende elektrolytische Flüssigkeit aus einem Akku mit Augen, Haut oder Kleidung in Kontakt kommt. Wenn ätzende Elektrolytflüssigkeit in die Augen gerät, waschen Sie die Augen sofort mit großen Mengen fließenden Wassers aus, und suchen Sie anschließend sofort einen Arzt auf, um Augenschäden zu vermeiden. Ist Ihre Haut mit ätzender elektrolytischer Flüssigkeit in Berührung gekommen, waschen Sie sich unter fließendem Wasser, um Hautreizungen und Ausschlag zu vermeiden. Ist Elektrolytflüssigkeit auf Ihre Kleidung geraten, ziehen Sie diese Kleidungsstücke sofort aus, um zu vermeiden, dass die Flüssigkeit mit Haut oder Augen in Berührung kommt.
2. Unter den folgenden Umständen müssen Sie den Computer sofort ausschalten, den Netzadapter abtrennen und den Akku entfernen: wenn Sie einen ungewöhnlichen Geruch, starke Hitzeentwicklung, Verfärbung oder Verformung des Akkus bemerken. Verwenden Sie den Computer erst wieder, nachdem er vom TOSHIBA Kundendienst untersucht worden ist. Andernfalls kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.
3. Vergewissern Sie sich vor dem Aufladen des Akkus immer, dass dieser korrekt im Computer eingesetzt ist. Bei falscher Installation des Akkus kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.
4. Bewahren Sie Akkus außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Er kann Verletzungen verursachen.

Achtung

1. Verwenden Sie den Akku nicht mehr, wenn die Ladekapazität des Akkus beeinträchtigt ist oder wenn die Warnmeldung angezeigt wird, dass die Akkuenergie erschöpft ist. Die Weiterverwendung eines entladenen oder nicht mehr ladefähigen Akkus kann zu Datenverlust führen.
2. Entsorgen Sie Akkus nicht mit dem normalen Hausmüll. Bringen Sie sie zu Ihrem TOSHIBA-Händler oder zu einer Recycling-Einrichtung zurück, um Ressourcen wiederzuverwenden und Umweltschäden zu vermeiden. Bedecken Sie die Anschlüsse mit Klebeband, um einen Kurzschluss zu vermeiden, der zum Entzünden oder Bersten des Akkus führen könnte.
3. Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Akkus.
4. Achten Sie immer darauf, den Akku korrekt und sicher einzusetzen. Andernfalls könnte er herausfallen und Verletzungen verursachen.
5. Laden Sie den Akku bei einer Umgebungstemperatur zwischen 5 und 35 Grad Celsius auf. Andernfalls könnte sich die Akkuleistung sich verschlechtern und die Akkulebensdauer verkürzen oder die elektrolytische Flüssigkeit könnte auslaufen.
6. Behalten Sie die verbleibende Akkuenergie im Auge. Wenn der Akku und der RTC-Akku vollständig entladen sind, kann der Sleep-Modus nicht mehr verwendet werden und die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren. Zudem zeigt der Computer möglicherweise eine falsche Uhrzeit und ein falsches Datum an. In diesem Fall müssen Sie den Netzadapter anschließen, um die Akkus aufzuladen.
7. Schalten Sie immer den Computer aus und trennen Sie den Netzadapter ab, bevor Sie den Akku einsetzen oder herausnehmen. Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Schlafmodus oder Ruhezustand aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen.

Hinweis

1. Entfernen Sie den Akku nicht, während die Wake-on-LAN-Funktion aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen. Deaktivieren Sie die Wake-on-LAN-Funktion, bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen.
2. Vermeiden Sie nach dem Aufladen des Akkus, dass der Netzadapter angeschlossen bleibt und der Computer länger als einige Stunden ausgeschaltet ist. Das weitere Aufladen eines bereits vollständig aufgeladenen Akkus kann diesen beschädigen.

Akkus aufladen

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED **Akku** orange, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten ausreicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Ruhezustand aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.

Entladene Akkus müssen wiederaufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wieder aufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapter in den **Gleichstromeingang** (DC IN 19V) und schließen das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an.

Die LED **Akku** leuchtet orange, wenn der Akku geladen wird.

Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät auf.

Ladezeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie lange das Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr dauert.

Ladezeit (in Stunden)

Akkutyp	Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet
Akku (3 Zellen, 6 Zellen, 9 Zellen)	4-10 Stunden	max. 4 Stunden
RTC-Akku	Ca. 24 Stunden	Ca. 24 Stunden

Die Ladezeit bei eingeschaltetem Computer ist von der Umgebungstemperatur, der Computertemperatur und vom Einsatz des Computers abhängig. Wenn Sie z. B. externe Geräte stark nutzen, wird der Akku während des Betriebs möglicherweise kaum aufgeladen. Lesen Sie dazu den Abschnitt Akkubetriebszeit maximieren.

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt. Wenn der Akku zu heiß ist, wird er möglicherweise gar nicht aufgeladen. Um sicherzustellen, dass der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 10° und 30°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.

Die LED **Akku** zeigt eventuell ein rasches Absinken der Akkubetriebszeit an, wenn Sie den Akku unter folgenden Bedingungen laden:

- Der Akku war lange Zeit nicht in Gebrauch.
- Der Akku wurde vollständig entladen und lange im Computer gelassen.
- Ein kalter Akku wurde in einen warmen Computer eingesetzt.

Gehen Sie in diesen Fällen folgendermaßen vor.

1. Entladen Sie den Akku vollständig, indem Sie den Computer so lange eingeschaltet lassen, bis er sich automatisch abschaltet.
2. Schließen Sie den Netzadapter an.
3. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** blau leuchtet.

Wiederholen Sie diesen Vorgang zwei- oder dreimal, bis der Akku wieder seine normale Kapazität erreicht.

Wenn Sie den Netzadapter angeschlossen lassen, verkürzt sich die Lebensdauer des Akkus. Mindestens ein Mal im Monat sollten Sie den Computer mit Akkuenergie betreiben, bis der Akku vollständig entladen ist. Laden Sie den Akku dann wieder auf.

Akkukapazität überwachen

Die verbleibende Akkuenergie lässt sich mit den folgenden Methoden überwachen.

- Klicken auf das Akkusymbol in der Taskleiste
- Über das Fenster „Windows Mobility Center”

- *Warten Sie nach dem Einschalten des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs und der verbleibenden Kapazität zu berechnen. Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.*
- *Nach häufigen Ent- und Aufladungen nimmt die Kapazität eines Akkus allmählich ab. Deshalb hat ein alter, häufig benutzter Akku eine kürzere Betriebszeit als ein neuer Akku, auch wenn beide vollständig aufgeladen sind.*

Akkubetriebszeit maximieren

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann.

Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- CPU-Taktfrequenz (modellabhängig)
- Bildschirmhelligkeit
- Kühlungsmethode (modellabhängig)

- System-Schlafmodus
- Ruhezustand
- LCD-Abschaltung
- Häufigkeit und Dauer der Verwendung der Festplatte und des optischen Datenträgers
- Anfängliche Ladung des Akkus
- Intensität der Verwendung von Zusatzgeräten, wie z. B. einer PC-Karte, die über den Akku mit Strom versorgt werden
- Durch die Aktivierung des Schlafmodus sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten
- Ort der Speicherung von Programmen und Daten
- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur können Sie Strom sparen.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku einsetzen.

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten

Wenn Sie den Computer bei vollständig aufgeladenen Akkus ausschalten, bleiben die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg erhalten.

Akku (3 Zellen, 6 Zellen, 9 Zellen)	Ca. 1,5 Tage (Standby-Modus, 3 Zellen) Ca. 3 Tage (Standby-Modus, 6 Zellen) Ca. 5 Tage (Standby-Modus, 9 Zellen) Ca. 1 Monat (Beenden-Modus, alle Akkutypen)
RTC-Akku	Ca. 1 Monat

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus verlängern:

- Trennen Sie den Computer mindestens einmal im Monat von der Steckdose und lassen Sie ihn im Akkubetrieb laufen, bis der Akku vollständig entladen ist. Führen Sie zuvor die folgenden Schritte aus:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Trennen Sie den Netzadapter ab, und schalten Sie den Computer ein. Lässt sich das Gerät nicht einschalten, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
3. Verwenden Sie den Computer fünf Minuten lang im Akkubetrieb. Wenn die Akkuenergie noch für mindestens fünf Minuten ausreicht, lassen Sie den Computer eingeschaltet, bis der Akku vollständig entladen ist. Wenn die LED **Akku blinkt** oder Sie auf andere Art über den niedrigen Akkuladezustand informiert werden, fahren Sie mit Schritt 4 fort.

4. Schließen Sie den Netzadapter an den Computer und das Netzkabel an eine Steckdose an. Die LED **Akku** sollte orange leuchten, um anzuzeigen, dass der Akku aufgeladen wird. Wenn die LED **Akku** nicht leuchtet, wird der Computer nicht mit Strom versorgt. Überprüfen Sie, ob der Netzadapter und das Netzkabel richtig angeschlossen sind.
5. Laden Sie den Akku auf, bis die LED „Akku" weiß/grün leuchtet.

- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie den Computer längere Zeit (länger als einen Monat) nicht benutzen.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Ersetzen des Akkus

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht, muss er durch einen neuen ersetzt werden. Die Lebensdauer eines Akkus endet etwa nach 500 Wiederaufladungen. Sobald die LED **Akku** bereits kurz nach einer vollständigen Aufladung orange blinkt, muss der Akku ausgewechselt werden.

Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie, wie der alte Akku entfernt und der neue Akku eingesetzt wird.

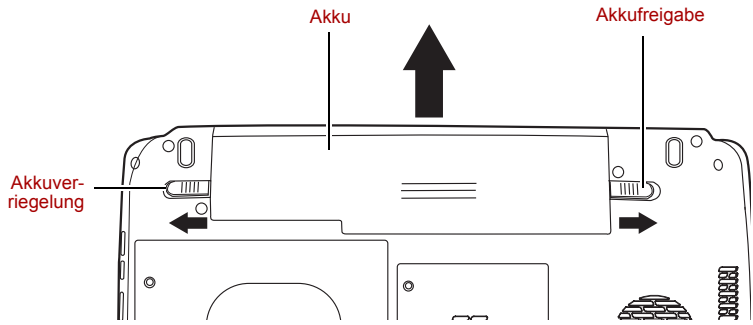
Akku entfernen

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku durch einen aufgeladenen zu ersetzen.

- *Achten Sie beim Umgang mit Akkus darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen, verdrehen und verbiegen Sie das Gehäuse nicht.*
- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Schlafmodus aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen andernfalls verloren.*
- *Im Ruhezustand gehen die Daten verloren, wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist. Warten Sie, bis die Anzeige* **Eingebautes HDD** *nicht mehr leuchtet.*
- *Achten Sie darauf, beim Festhalten des Computers nicht versehentlich die Akkufreigabe zu betätigen. Sie könnten sich durch den herausfallenden Akku verletzen.*

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
4. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin.

5. Schieben Sie die Akkufreigabe und halten Sie sie fest, nachdem Sie die Akkuverriegelung entsichert haben, und nehmen Sie den Akku heraus.



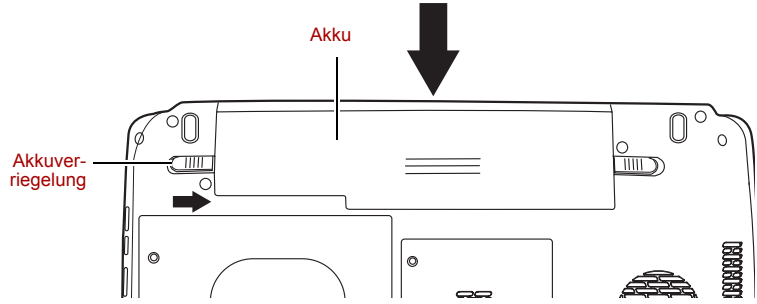
Entsichern des Akkus

Einsetzen des Akkus

So setzen Sie eine Batterie ein:

- *Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.*
- *Achten Sie darauf, beim Festhalten des Computers nicht versehentlich die Akkufreigabe zu betätigen. Sie könnten sich durch den herausfallenden Akku verletzen.*

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Setzen Sie den Akku ein.
4. Vergewissern Sie sich, dass sich die Akkuverriegelung (1) in der gesicherten Position befindet.



Akku sichern

Starten des Computers mit Passwort

Wenn Sie bereits ein Passwort eingetragen haben, können Sie den Computer auf zwei Arten starten:

Swipen Sie Ihren Finger über den Sensor, wenn Sie bereits einen Fingerabdruck beim Fingerabdruck-Dienstprogramm registriert und die **Fingerabdruck-Sicherheit beim Einschalten** aktiviert haben. Wenn Sie Ihren Finger nicht swipen wollen oder wenn Ihr Fingerabdruck aus anderen Gründen nicht authentifiziert werden kann, drücken Sie die **Rücktaste**, um den Bildschirm der Fingerabdruck-Authentifizierung zu überspringen. Sie haben beim Swipen maximal fünf Versuche. Wenn die Fingerabdruck-Authentifizierung mehr als fünf Mal fehl schlägt, müssen Sie zum Starten des Computers das Kennwort über die Tastatur eingeben. Geben Sie das Passwort über die Tastatur ein.

So geben Sie ein Passwort ein:

1. Schalten Sie den Computer wie in Kapitel 3, *Erste Schritte* beschrieben ein. Folgende Meldung wird angezeigt:

Zu diesem Zeitpunkt funktionieren die Hotkeys **Fn** + **F1** *bis* **F9** *nicht. Sie können erst nach der Eingabe des Passworts verwendet werden.*

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter**.

Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, schaltet sich der Computer ab. Schalten Sie ihn dann wieder ein und versuchen Sie es erneut.

Startmodi

Der Computer verfügt über drei Startmodi:

- Boot-Modus: Der Computer wird ausgeschaltet, ohne Daten zu speichern. Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Computer im Bootmodus ausschalten.
- Ruhezustand: Die Daten im Arbeitsspeichers werden auf der Festplatte gespeichert.
- Sleep-Modus: Die Daten bleiben im Arbeitsspeicher des Computers erhalten.

Lesen Sie dazu auch die Abschnitte Einschalten des Computers und Ausschalten des Computers in Kapitel 3, Erste Schritte.

Hotkeys

Sie können den Sleep-Modus mit dem Hotkey **Fn** + **F3** und den Ruhezustand mit **Fn** + **F4** aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung

Der Computer kann so eingestellt werden, dass er beim Schließen des Bildschirms automatisch ausgeschaltet wird. Wenn Sie den Bildschirm aufklappen, wird der Computer im Sleep-Modus oder im Ruhezustand wieder eingeschaltet, nicht jedoch im Bootmodus.

*Wenn diese Funktion aktiviert ist und Sie die Option **Herunterfahren** verwenden, schließen Sie den Bildschirm erst dann, wenn der Vorgang „Herunterfahren" abgeschlossen ist.*

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird. Das System wird im Sleep-Modus oder im Ruhezustand (Windows®) heruntergefahren.

Kapitel 7

HW Setup

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie den Computer mit dem Programm TOSHIBA HW Setup konfigurieren. In TOSHIBA HW Setup können Sie die folgenden Einstellungen konfigurieren: Allgemein, Passwort, Anzeige, Boot-Reihenfolge, Tastatur, LAN und USB.

Zugriff auf HW Setup

Zum Ausführen von HW Setup klicken Sie auf , **Alle Programme**, **TOSHIBA**, **Dienstprogramme**, **HWSetup**.

Fenster „HW Setup”

Das Fenster **HW Setup** enthält die folgenden Registerkarten: **Allgemein**, **Passwort**, **Anzeige**, **Boot-Reihenfolge**, **Tastatur**, **USB** und **LAN**.

Das Fenster enthält auch drei Schaltflächen:

OK	Bestätigt die Änderungen und schließt das Fenster „HW Setup”.
Abbrechen	Schließt das Fenster, ohne die Änderungen zu übernehmen.
Übernehmen	Bestätigt die Änderungen, ohne das Fenster „HW Setup” zu schließen.

Allgemein

Auf dieser Registerkarte wird die BIOS-Version angezeigt. Außerdem enthält sie zwei Schaltflächen:

Standard	Setzt alle HW Setup-Werte auf die werkseitigen Einstellungen zurück.
Info	Zeigt die HW Setup-Version an.

Setup

In diesem Feld wird die BIOS-Version mit Datum angezeigt.

Passwort

Auf dieser Registerkarte können Sie das Benutzerpasswort zum Einschalten festlegen oder löschen.

Benutzerpasswort

Für die Einrichtung eines neuen Passworts oder Änderung eines vorhandenen Passworts.

Nicht eingetragen	Änderung eines vorhandenen Passworts
Registriert	Einrichtung eines neuen Passworts anhand der Anweisungen auf dem Bildschirm

Benutzerzeichenfolge

In diesem leeren Feld wird bei der Anzeige des Passwortfeldes beim Start eine Meldung angezeigt. Wenn kein Passwort eingerichtet wird, wird die Meldung nicht angezeigt. Sie können bis zu 256 Zeichen eingeben.

LCD

Auf dieser Registerkarte legen Sie fest, welches Anzeigegerät beim Booten des Computers verwendet werden soll.

Anzeigegerät beim Einschalten

Hier können Sie festlegen, welches Anzeigegerät der Computer beim Booten verwendet. (Diese Einstellung ist nur im Standard-VGA-Modus verfügbar und steht auf dem Windows®-Desktop nicht zur Verfügung.)

Automatische Auswahl	Falls angeschlossen, ist der externe Monitor das aktive Anzeigegerät. Andernfalls wird das LCD des Computers verwendet (Standard).
LCD + Analoges RGB	Das LCD des Computers und der externe Monitor werden gleichzeitig als Anzeigegeräte verwendet.

Boot-Reihenfolge

Bootreihenfolge

Mit dieser Option können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge der Computer die Laufwerke beim Starten nach startfähigen Dateien durchsucht.

So wählen Sie das gewünschte Startlaufwerk:

1. Starten Sie den Computer, und drücken Sie **F12**, um das Bootmenü aufzurufen.
2. Es wird der Bildschirm für die Bootauswahl angezeigt: HDD, CD/DVD, FDD und LAN.
3. Wählen Sie mit den Nach-oben/Nach-unten-Cursortasten das gewünschte Bootlaufwerk aus und klicken Sie Enter.

Tastatur

Reaktivierung durch Tastatur (Wakeup-on-Keyboard)

Wenn diese Funktion aktiviert ist und sich der Computer im Schlafmodus befindet, können Sie das System reaktivieren, indem Sie eine beliebige Taste drücken. Die Funktion gilt nur für die eingebaute Tastatur und nicht für den Ruhezustand.

Aktiviert	Aktiviert die Wakeup-on-Keyboard-Funktion.
Deaktiviert	Deaktiviert die Wakeup-on-Keyboard-Funktion (Standardeinstellung).

USB

USB Keyboard/Mouse/FDD Legacy Emulation

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy-Unterstützung. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus, eine USB-Tastatur und ein USB-Diskettenlaufwerk (FDD) verwenden, indem Sie die Option **USB Legacy-Unterstützung** auf aktivieren.

LAN

Eingebaute LAN-Unterstützung

Mit dieser Funktion wird der integrierte LAN-Anschluss aktiviert oder deaktiviert.

Aktiviert	Aktiviert die eingebauten LAN-Funktionen (Standardeinstellung).
Deaktiviert	Deaktiviert die eingebauten LAN-Funktionen.

Kapitel 8

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie die folgenden von Ihrem TOSHIBA Händler erhältlichen Einrichtungen verbinden bzw. installieren:

Karten/Speicher

- ExpressCard
- SD (Secure Digital)/SDHC (Secure Digital High Capacity)/MMC (Multi Media Card)/MEMORY STICK/MEMORY STICK PRO/xD (xD-Picture Card)
- Speichererweiterung

Stromversorgung

- Zusätzlicher Akku
- Zusätzlicher Netzadapter

Peripheriegeräte

- Externer Monitor
- HDMI
- eSATA-Gerät
- i.LINK-Anschluss

Sonstiges

- Sicherheitsschloss

ExpressCard-Steckplatz

Einige Modelle dieser Serie sind mit einem ExpressCard-Steckplatz für eine ExpressCard ausgestattet.

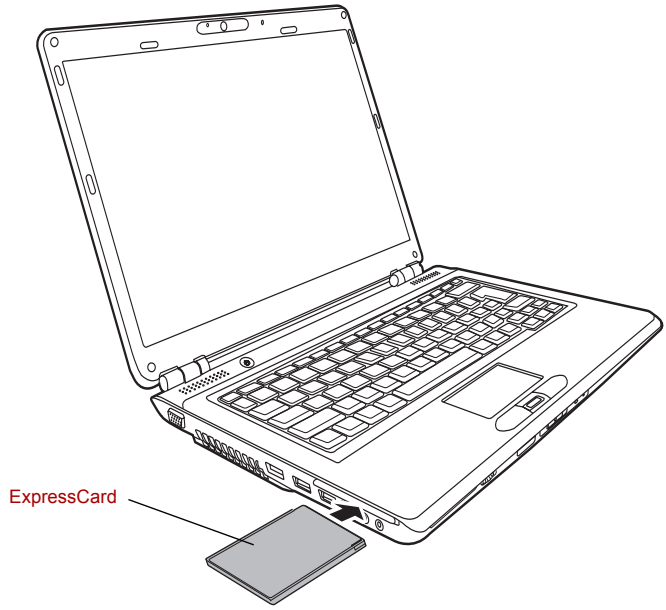
Einsetzen von ExpressCards

Der ExpressCard-Anschluss befindet sich auf der linken Seite des Computers.

Der Computer ermöglicht die Installation einer ExpressCard bei laufendem Betrieb; Sie müssen den Computer vor der Installation also nicht ausschalten.

So installieren Sie eine ExpressCard:

1. Setzen Sie die ExpressCard ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



ExpressCard einsetzen

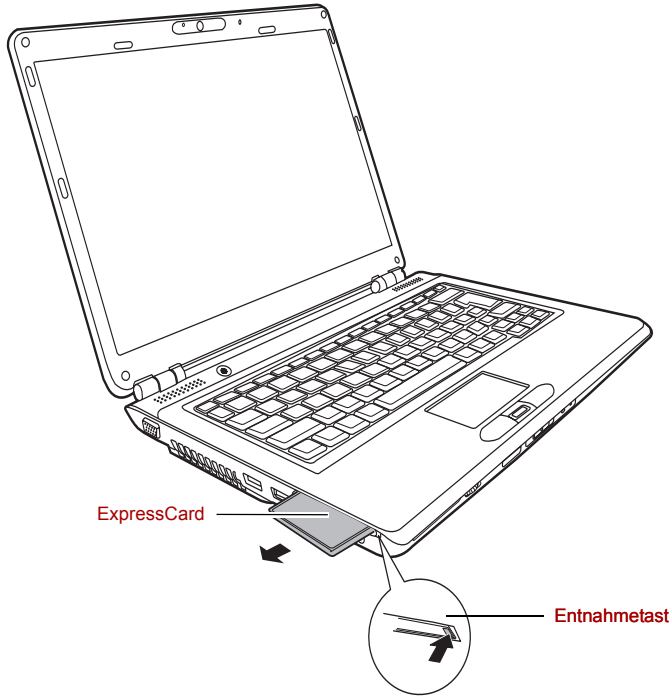
Lesen Sie nach dem Einsetzen der Karte die Dokumentation zur Karte und prüfen Sie die Konfiguration in Windows®, um sicherzustellen, dass sie für die Karte geeignet ist.

ExpressCard entfernen

- *Vergewissern Sie sich vor dem Herausnehmen der ExpressCard, dass keine Anwendungen oder Systemdienste auf die Karte zugreifen.*
- *Deaktivieren Sie die ExpressCard, bevor Sie sie herausnehmen. Andernfalls kann das System schwerwiegend beschädigt werden.*

So entfernen Sie eine ExpressCard:

1. Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Klicken Sie auf die ExpressCard, die Sie entfernen möchten.
3. Drücken Sie auf die ExpressCard, damit die Karte herausgeschoben wird.
4. Ziehen Sie die ExpressCard vollständig heraus.



ExpressCard entfernen

Karten der folgenden Typen: SD/SDHC/MMC/MEMORY STICK/MEMORY STICK PRO/xD

Der Computer ist mit einem Kartensteckplatz für verschiedene Speichermedien (Multiple Digital Media Card Slot) ausgestattet, in den Sie eine SD/SDHC/MMC/MEMORY STICK/MEMORY STICK PRO/xD-Speicherkarte einsetzen können. Über diese Karten lassen sich Daten auf einfache Weise von Geräten, die Flash-Speicherkarten verwenden, übertragen. Dazu gehören zum Beispiel Digitalkameras und Personal Digital Assistants (PDAs).

Kartentyp	Kapazitäten
SD	bis zu 2GB
SDHC	bis zu 16GB
MMC	bis zu 2GB
MEMORY STICK	bis zu 128 MB, 256 MB (128 MB x 2)
MEMORY STICK PRO	bis zu 4GB
xD	bis zu 2GB

Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Speicherkartensteckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.

Formatieren Sie Speicherkarten nicht mit Windows®, da sie dann möglicherweise nicht mehr mit bestimmten Peripheriegeräten verwendet werden können.

Setzen Sie den Memory Stick Duo/PRO Duo nicht ohne den MEMORY STICK-Adapter in den Steckplatz ein. Wenn Sie andere Karten als die unterstützten verwenden, können Daten verloren gehen oder beschädigt werden.

Die Karte kann nur in einer Richtung eingesetzt werden. Versuchen Sie nicht, die Karte falsch herum in den Steckplatz zu drücken.

Weitere Informationen zur Verwendung von Speicherkarten finden Sie in der Dokumentation, die Sie mit der Karte erhalten haben.

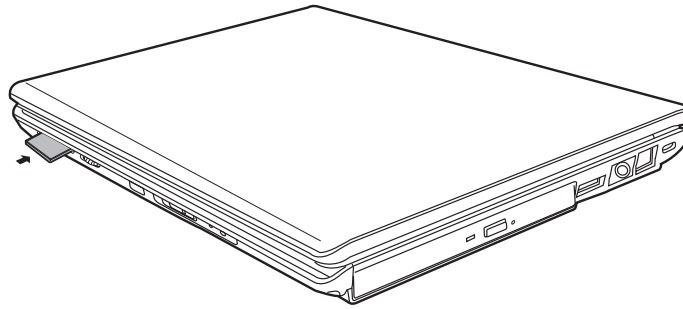
Das Logo der SD-Speicherkarte sieht folgendermaßen aus:

Das Logo der SDHC-Speicherkarte sieht folgendermaßen aus:

Speicherkarten installieren

So installieren Sie eine Speicherkarte:

1. Setzen Sie die Speicherkarte ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



Speicherkarte installieren

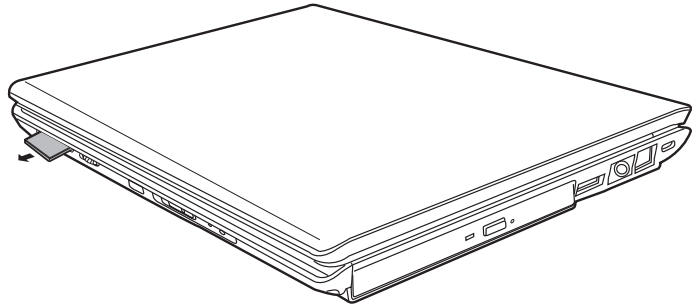
Achten Sie darauf, die Speicherkarte richtig herum einzusetzen. Falls Windows® die Karte nicht lesen kann, nehmen Sie sie heraus und setzen Sie sie erneut ein.

In den Steckplatz für verschiedene digitale Medien können Sie jeweils nur eine Karte einsetzen. Versuchen Sie nicht, eine weitere Karte in den Steckplatz zu drücken; Sie könnten die Karten oder den Computer beschädigen.

Speicherkarte entfernen

So entfernen Sie eine Speicherkarte:

1. Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Wählen Sie das gewünschte Gerät aus und klicken Sie auf **Stopp**. Je nach Registrierung des Geräts im System wird möglicherweise ein Bestätigungsdialogfeld angezeigt. Bestätigen Sie, dass Sie das Gerät entfernen möchten.
3. Drücken Sie vorsichtig auf die Speicherkarte im Anschluss, um sie auszuwerfen.
4. Ziehen Sie die Karte vollständig heraus.



Speicherkarte entfernen

- *Die LED der Speicherkarte darf nicht mehr leuchten, wenn Sie die Karte entfernen oder den Computer ausschalten. Wenn Sie die Karte herausnehmen oder den Computer ausschalten, während er auf die Karte zugreift, können Sie Daten zerstören oder die Karte beschädigen.*
- *Entfernen Sie keine Karte, wenn sich der Computer im Schlafmodus oder im Ruhezustand befindet. Das System könnte instabil werden oder auf der Speicherkarte gespeicherte Daten könnten verloren gehen.*
- *Schalten Sie den Computer nicht aus und aktivieren Sie nicht den Schlafmodus oder Ruhezustand, während Daten von oder zu der Speicherkarte übertragen werden. Das System könnte instabil werden oder auf der Speicherkarte gespeicherte Daten könnten verloren gehen.*

Umgang mit Speicherkarten

Bringen Sie den Schreibschutzschalter in die gesicherte Position, wenn Sie die Aufzeichnung von Daten verhindern möchten.

1. Schreiben Sie keine Daten auf Speicherkarten, wenn der Akku nur noch wenig Energie hat. Eine zu geringe Spannung kann sich negativ auf die Schreibgenauigkeit auswirken.
2. Entfernen Sie Speicherkarten nicht aus dem Computer, wenn der Lese- oder Schreibvorgang andauert.
3. Die Speicherkarte ist so konstruiert, dass sie nur in einer Richtung eingesetzt werden kann. Versuchen Sie nicht, die Karte falsch herum in den Steckplatz zu drücken.
4. Setzen Sie Speicherkarten immer vollständig in den Steckplatz ein. Achten Sie darauf, dass sie hörbar einrastet.
5. Drehen oder biegen Sie Speicherkarten nicht.
6. Lassen Sie eine Speicherkarte auf keinen Fall mit Flüssigkeiten in Berührung kommen, und lagern Sie sie nicht in feuchter Umgebung. Legen Sie sie auch nicht in der Nähe von Flüssigkeitsbehältern ab.

7. Legen Sie Speicherkarten in ihre Box zurück, wenn Sie sie nicht mehr benötigen.
8. Berühren Sie nicht den metallenen Bereich der Medien und vermeiden Sie, dass er feucht oder schmutzig wird.

Speichererweiterung

Sie können den Arbeitsspeicher des Computers erweitern, indem Sie ein zusätzliches Speichermodul installieren. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Speichermodule installieren und entfernen.

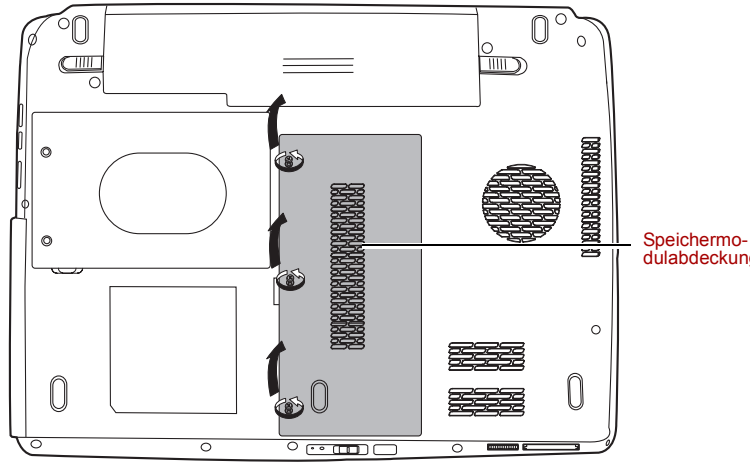
- *Verwenden Sie nur von TOSHIBA zugelassene Speichermodule.*
- *Installieren oder entfernen Sie ein Speichermodul auf keinen Fall unter den folgenden Bedingungen. Dadurch könnten sowohl der Computer als auch das Modul beschädigt werden. Zudem gehen Daten verloren.*
  a. *Der Computer ist eingeschaltet.*
  b. *Der Computer befindet sich im Sleep-Modus oder Ruhezustand.*
- *Wenn ein nicht passendes Modul eingesetzt wurde, finden Sie nähere Informationen in Abschnitt Speichererweiterung in Kapitel 9, Fehlerbehebung.*
- *Speichermodule sind elektronische Präzisionsbauteile, die durch statische Elektrizität unbrauchbar werden können. Leiten Sie deshalb die im menschlichen Körper immer in geringen Mengen vorhandene statische Elektrizität ab, bevor Sie ein Speichererweiterungsmodul installieren. Dazu genügt es, wenn Sie einen beliebigen metallenen Gegenstand in Ihrer Nähe mit bloßen Händen berühren.*

Verwenden Sie einen passenden Kreuzschlitzschraubendreher, um die Schrauben herauszudrehen und festzuziehen. Ein Schraubendreher der falschen Größe kann die Schraubenköpfe beschädigen.

Speichermodule einsetzen

So installieren Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*).
4. Lösen Sie die Schrauben, die die Speichermodul-Abdeckung sichern.
5. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.



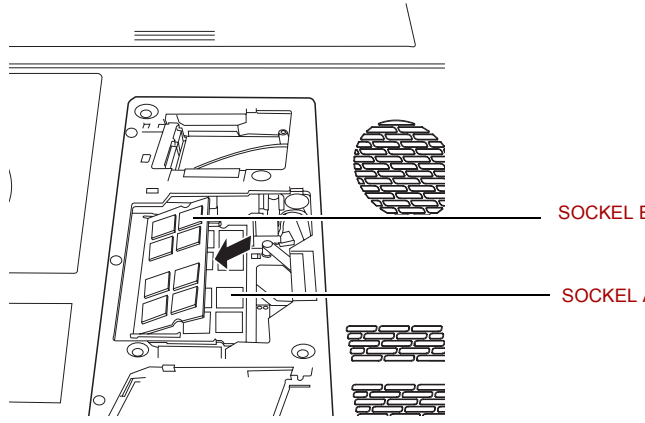
Speichermodul-Abdeckung entfernen

6. Heben Sie eine Seite des Isolierblatts an und setzen Sie die Kontakte des Speichermoduls etwa in einem 45°-Winkel in den Sockel. Drücken Sie das Modul vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.

Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.

Sockel A ist für den Hauptspeicher reserviert. Setzen Sie Erweiterungsspeicher in Sockel B ein. Wenn nur ein Speichermodul installiert ist, muss es sich in Sockel A befinden.

7. Drücken Sie das Modul nach unten, damit es flach im Sockel sitzt. Laschen auf beiden Seiten rasten hörbar ein, um das Modul zu sichern.



Speichermodul installieren

8. Setzen Sie die Abdeckung wieder ein und sichern Sie sie mit den Schrauben.
9. Setzen Sie den Akku ein wie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, beschrieben.
10. Schalten Sie den Computer ein und überprüfen Sie, ob der zusätzliche Speicher erkannt wird. Öffnen Sie dazu das Symbol **System** in der Systemsteuerung und klicken Sie auf die Registerkarte **Allgemein**.

Anmerkung zu Speichermodulfehlern

Wenn Sie ein Speichermodul einbauen, das nicht mit dem Computer kompatibel ist, blinkt die LED Power (0,5 Sekunden an, 0,5 Sekunden aus) folgendermaßen:

- Fehler in Sockel A: die LED leuchtet wiederholt zwei Mal orange, dann blau auf.
- Fehler in Sockel B: die LED leuchtet wiederholt orange, dann zwei Mal blau auf.
- Fehler in Sockel A und Sockel B: die LED leuchtet wiederholt zwei Mal orange, dann zwei Mal blau auf.

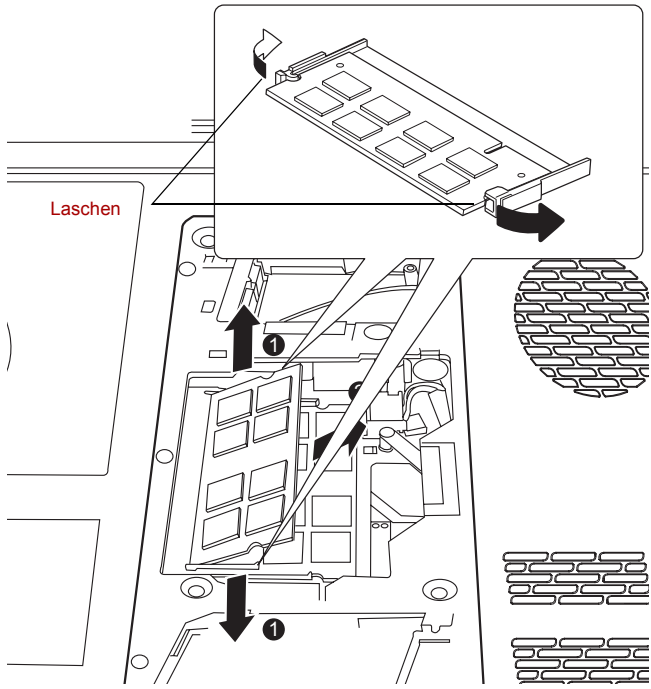
Schalten Sie den Computer aus und entfernen Sie das inkompatible Modul.

Entfernen eines Speichermoduls

So entfernen Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus und trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
2. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und entfernen Sie den Akku sowie die Schrauben, mit denen die Abdeckung über dem Speichermodul gesichert wird.
3. Fahren Sie mit dem Fingernagel oder einem flachen Gegenstand unter die Abdeckung und heben Sie sie ab.
4. Heben Sie eine Seite des Isolierblattes an und drücken Sie die Laschen nach außen, um das Modul zu entsichern. Eine Seite des Moduls wird etwas nach oben geschoben.
5. Fassen Sie das Modul an den Seiten an und nehmen Sie es heraus.

- *Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule heiß. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie austauschen. Andernfalls können Sie sich leichte Verbrennungen zuziehen.*
- *Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.*



Speichermodul entfernen

6. Setzen Sie die Abdeckung ein und sichern Sie sie mit den Schrauben. Setzen Sie den Akku wieder ein.

Zusätzlicher Akku

Mit zusätzlichen Akkus können Sie die Mobilität Ihres Computers erhöhen. Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht und die Leistung des Akkus nachlässt, können Sie diesen durch einen vollständig aufgeladenen Akku ersetzen. Lesen Sie dazu Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Zusätzlicher Netzadapter

Wenn Sie Ihren Computer häufig an verschiedenen Orten benutzen, z. B. Zuhause und im Büro, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an beiden Orten einen Netzadapter bereithalten.

Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor kann an den Anschluss für einen externen Monitor angeschlossen werden. Nähere Informationen finden Sie in Anhang B, *Grafikadapter*. Der Computer unterstützt verschiedene Anzeigemodi. So schließen Sie einen externen Monitor an:

1. Schalten Sie den Computer aus.
2. Schließen Sie den Monitor an den Anschluss für den externen Monitor an.
3. Schalten Sie den Monitor ein.
4. Schalten Sie den Computer ein.

Nach dem Einschalten wird der Windows®-Boot-Bildschirm (das Windows® Logo) auf dem Anzeigegerät angezeigt.

Der Windows®-Desktop wird jedoch auf dem Anzeigegerät angezeigt, das beim letzten Ausschalten des PCs aktiv war, sofern dieses beim Einschalten angeschlossen ist.

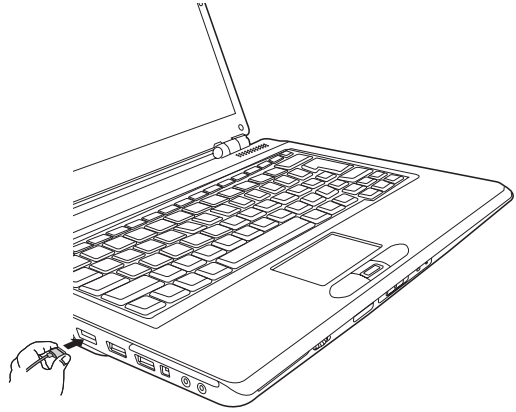
Zum Ändern der Anzeigeeinstellungen drücken Sie **Fn** + **F5**. Wenn Sie den Monitor abtrennen, bevor Sie den Computer ausschalten, drücken Sie ebenfalls **Fn** + **F5**, um wieder auf den eingebauten Bildschirm umzuschalten. Nähere Informationen über die Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Anzeigeeinstellungen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

HDMI

An den HDMI-Ausgang des Computers kann ein HDMI-Monitor angeschlossen werden. Folgende Signalformate werden unterstützt: 1080p, 720p, 576p und 480p. Das Signalformat ist jedoch vom HDMI-Monitor abhängig. So schließen Sie den Monitor an:

- *Da die Funktionsfähigkeit des HDMI-Anschlusses nicht mit allen Monitoren getestet werden konnte, können einige HDMI-Monitore möglicherweise nicht verwendet werden. (HDMI=High-Definition Multimedia Interface)*

1. Stecken Sie ein Ende des HDMI-Kabels in den HDMI-Anschluss des HDMI-Geräts.



Anschließen eines HDMI-Kabels

2. Stecken Sie das andere Ende des HDMI-Kabels in den HDMI-Anschluss des Computers.

Einstellung für die Anzeige von Videos auf HDMI-Geräten

Verwenden Sie die folgenden Einstellungen, um Video auf dem HDMI-Gerät anzuzeigen.

- *Wählen Sie mit den Hotkeys* **Fn** + **F5** *das korrekte Anzeigegerät aus, bevor Sie das Video abspielen. Ändern Sie die Anzeigeeinstellungen nicht während der Videowiedergabe.*
- *Ändern Sie das Anzeigegerät nicht in den folgenden Situationen:*
- *wenn Daten gelesen oder geschrieben werden*
- *wenn Kommunikationsvorgänge laufen*

Audioeinstellungen für HDMI

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um das Audiogerät für HDMI einzustellen.

1. Klicken Sie auf Start.
2. Klicken Sie auf Systemsteuerung.
3. Klicken Sie auf Hardware und Sound.
4. Klicken Sie auf Sound.
5. Klicken Sie auf Digital Output Device (HDMI).
6. Klicken Sie auf Set Default Device.

Gehen Sie wie nachstehend beschrieben vor, um das Audiogerät für den internen Lautsprecher einzustellen.

1. Klicken Sie auf Start.
2. Klicken Sie auf Systemsteuerung.
3. Klicken Sie auf Hardware und Sound.
4. Klicken Sie auf Sound.
5. Klicken Sie auf Lautsprecher.
6. Klicken Sie auf Set Default Device.

i.LINK (IEEE1394)

i.LINK (IEEE1394) wird für die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit von verschiedenen kompatiblen Geräten verwendet, darunter:

1. digitale Videokameras
2. Festplattenlaufwerke
3. MO-Laufwerke
4. CD-RW-Laufwerke

Für die i.LINK-Technologie wird ein vierpoliger Datenanschluss verwendet, der keinen Strom überträgt. Externe Geräte benötigen ihre eigene Stromversorgung.

Vorsichtsmaßnahmen

1. Erstellen Sie eine Sicherungskopie (Backup) Ihrer Daten, bevor Sie sie auf den Computer übertragen. Die Originaldaten könnten möglicherweise beschädigt werden. Bei der Übertragung digitaler Videodaten kann es passieren, dass einige Einzelbilder gelöscht werden. TOSHIBA übernimmt in diesem Fall keine Haftung für eventuelle Datenverluste.
2. Übertragen Sie keine Daten in Umgebungen, in denen statische Elektrizität oder elektronisches Rauschen auftreten können. Dadurch könnten Daten zerstört werden.

3. Wenn Sie Daten über einen IEEE1394-Hub übertragen, schließen Sie während der Datenübertragung keine anderen Geräte an den Hub an und trennen Sie keine Geräte vom Hub. Dadurch könnten Daten zerstört werden. Schließen Sie alle benötigten Geräte an den Hub an, bevor Sie den Computer einschalten.
4. Sie dürfen urheberrechtlich geschützte, von einer Videokamera übertragene Video- oder Musikdaten nur zum persönlichen Gebrauch wiedergeben.
5. Wenn Sie ein i.LINK-Gerät an ein anderes i.LINK-Gerät anschließen oder davon trennen, während dieses Gerät Daten mit dem Computer austauscht, können Datenframes verloren gehen.
6. Stellen Sie sicher, dass die Datenübertragung beendet ist, oder schalten Sie den Computer aus, bevor Sie
   a. ein i.LINK-Gerät an den Computer anschließen oder davon trennen.
   b. ein i.LINK-Gerät an ein anderes i.LINK-Gerät anschließen oder davon trennen, das an den Computer angeschlossen ist.

Anschließen

1. Halten Sie den Stecker richtig herum und schließen Sie das i.LINK (IEEE1394)-Kabel an den Computer an.
2. Schließen Sie das andere Ende des Kabels an das Gerät an.

   Beachten Sie bei der Verwendung von i.LINK die folgenden Punkte:
   a. Möglicherweise müssen Sie Treiber für Ihre i.LINK-Geräte installieren.
   b. Nicht alle i.LINK-Geräte wurden getestet. Daher kann keine Garantie für eine Kompatibilität mit allen i.LINK-Geräten übernommen werden.
   c. Verwenden Sie S100-, S200- oder S400-Kabel, die höchstens drei Meter lang sind.
   d. Einige Geräte unterstützen den Schlafmodus oder automatische Abschaltfunktionen möglicherweise nicht.
   e. Trennen Sie ein i.LINK-Gerät nicht ab, wenn es auf eine Anwendung zugreift oder wenn der Computer es automatisch ausschaltet, um Energie zu sparen. Dadurch könnten Daten zerstört werden.
   f. Wenn mehrere IEEE1394-Geräte an den Computer angeschlossen sind, können sie vom System möglicherweise nicht korrekt erkannt werden. Dieses Problem kann zum Beispiel auftreten, wenn Windows Vista™ neu gestartet wird, während die Geräte angeschlossen sind, oder wenn die IEEE1394-Geräte eingeschaltet werden, bevor der PC eingeschaltet wird. Trennen Sie die IEEE1394-Geräte in diesem Fall ab und schließen Sie sie erneut an.

Gerät abtrennen

1. Klicken Sie in der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
2. Klicken Sie auf **i.LINK (IEEE1394)-Gerät**.
3. Trennen Sie das Kabel zuerst vom Computer, dann vom i.LINK-Gerät ab.

Lesen Sie auch die Dokumentation, die Sie mit dem i.LINK-Gerät erhalten haben.

eSATA (External Serial ATA)

Ein entsprechendes Gerät für die eSATA-Funktion kann mit dem eSATA/USB Combo-Anschluss des Computers verbunden werden.

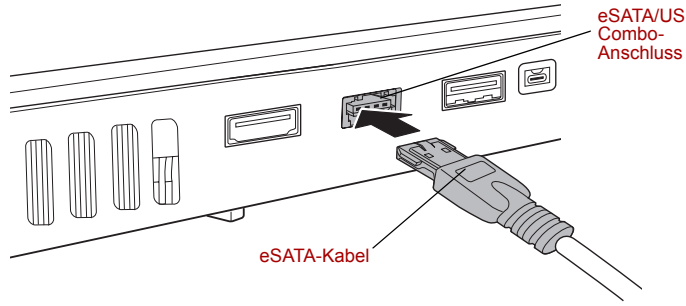
Anschließen eines eSATA-Gerätes

Um ein eSATA-Gerät anzuschließen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Schließen Sie ein eSATA-Kabel an den eSATA/USB Combo-Anschluss an.

Achten Sie darauf, den Stecker richtig am Anschluss auszurichten.

Wenn Sie den Stecker gewaltsam in den Anschluss drücken, könnten Sie die Kontakte beschädigen.



Anschließen eines eSATA-Kabels an den eSATA/USB Combo-Anschluss.

Wenn Sie ein eSATA-Gerät nach dem Einschalten des Computers anschließen, dauert es etwa zehn Sekunden, bis der Computer das Gerät erkennt.

Innerhalb dieser Zeit sollten Sie das Laufwerk nicht trennen und wieder anschließen.

Ein angeschlossenes eSATA-Gerät wird möglicherweise nicht erkannt, wenn es an den eSATA/USB Combo-Anschluss des Computers angeschlossen wird, während sich dieser im Schlafmodus oder im Ruhezustand befindet. In diesem Fall trennen Sie die Verbindung des eSATA-Gerätes und verbinden Sie das Gerät erneut, wenn der Computer eingeschaltet ist.

Trennen der Verbindung eines eSATA-Gerätes

Nach Verwendung eines eSATA-Gerätes, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Verbindung des Gerätes zu trennen:

1. Warten Sie, bis die Anzeige des eSATA-Gerätes erlischt und der Computer nicht mehr auf das Gerät zugreift.

Wenn Sie die Verbindung eines eSATA-Gerät trennen oder den Strom abschalten während der Computer auf das Laufwerk zugreift, können Sie Daten verlieren oder das eSATA-Gerät oder das Laufwerk beschädigen.

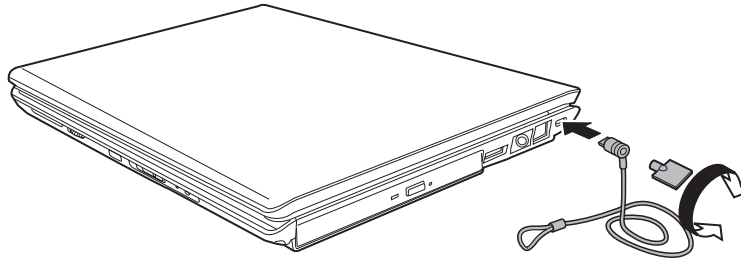
2. Klicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**.
3. Klicken Sie auf das eSATA-Gerät, das Sie entfernen möchten.
4. Ziehen Sie den eSATA-Stecker des eSATA-Gerätes vorsichtig aus dem eSATA/USB Combo-Anschluss des Computers.

Sicherheitsschloss

Mithilfe von Sicherheitsschlössern können Sie den Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern.

Auf der linken Seite des Computers befindet sich eine Vorrichtung zum Anbringen eines Sicherheitsschlosses. Befestigen Sie ein Ende der Seilsicherung am Schreibtisch und das andere am Schlitz für das Sicherheitsschloss.

1. Drehen Sie den Computer so, dass die linke Seite Ihnen zugewandt ist.
2. Richten Sie die Öffnungen des Sicherheitsschlosses aus und bringen Sie das Schloss an.



Sicherheitsschloss

Kapitel 9

Fehlerbehebung

TOSHIBA-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Leser sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potenzielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben. Eine Fortführung der Arbeit kann zu Datenverlusten oder Beschädigungen führen. Sie könnten Informationen vernichten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Beobachten Sie, was passiert. Notieren Sie sich, welche Vorgänge der Computer ausführt und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mithilfe der Taste PrtSc.

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Händler wenden. Benötigen Sie die Unterstützung des Händlers oder eines anderen Helfers, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Ziehen Sie zunächst die einfachste Lösung in Betracht. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ernsten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z. B. Ihr Drucker sowie alle anderen angeschlossenen externen Geräte, die Sie verwenden.

- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm alle Optionen richtig eingestellt sind.
- Überprüfen Sie alle Kabel. Sind sie richtig und fest angeschlossen? Lockere Kabelverbindungen können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Anschlussstifte.
- Überprüfen Sie, ob die CD/DVD/CD-RW korrekt eingelegt ist.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Mithilfe dieses Berichts können Sie dem Händler die Probleme beschreiben. Wenn ein Problem erneut auftritt, können Sie das Problem mithilfe dieses Protokolls schneller bestimmen.

Problem analysieren

Manchmal gibt das System Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Beachten Sie bei der Fehlersuche die folgenden Fragen:

- Welcher Teil des Systems funktioniert nicht ordnungsgemäß: Tastatur, Festplattenlaufwerk, optisches Laufwerk, Bildschirm? Jede fehlerhafte Systemkomponente zeigt ein bestimmtes Symptom.
- Ist das Betriebssystem richtig konfiguriert? Überprüfen Sie die Konfigurationsoptionen.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Drucken Sie die Bildschirmanzeige aus, wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zur Software und zum Betriebssystem nach. Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Welche? Welche Farbe haben sie? Leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.
- Werden akustische Signale ausgegeben? Wie viele? Sind sie lang oder kurz? Sind sie hoch oder tief? Verursacht der Computer ungewöhnliche Geräusche? Notieren Sie, was Sie hören.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, so dass Sie sie Ihrem Händler beschreiben können.

Software	Die Probleme können von Ihrer Software oder dem Datenträger verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger beschädigt oder das Programm fehlerhaft sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden. Wird bei Verwendung eines Softwarepakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in Ihrer Softwaredokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen. Lesen Sie als Nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.
Hardware	Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie Ihre Hardware. Gehen Sie zuerst die Punkte in der Checkliste weiter oben durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.

Hardware und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und der angeschlossenen Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Fehler auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Energie
- Echtzeituhr
- Tastatur
- LCD
- Festplattenlaufwerk
- DVD-Super-Multi-Laufwerk
- Zeigegerät
- USB
- Speichererweiterung
- Audiosystem
- Monitor
- Modem
- LAN
- Wireless LAN
- Fingerabdrucksensor
- ExpressCard

Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Wenn der Computer eingeschaltet wird, läuft der Selbsttest automatisch ab. Auf dem Bildschirm erscheint folgende Anzeige:

```
TOSHIBA
Leading Innovation >>>
```

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Wenn der Selbsttest erfolgreich war, versucht der Computer, das Betriebssystem entsprechend der im Programm TOSHIBA HW Setup eingestellten Boot-Reihenfolge zu laden.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem TOSHIBA-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie den Computer aus, und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen. Schlägt der Test erneut fehl, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Energie

Wenn der Computer nicht an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Der Computer verfügt jedoch noch über andere Energieressourcen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeituhrakku. Diese Ressourcen sind miteinander verbunden, so dass ein Stromversorgungsproblem auf jede dieser Ressourcen zurückgehen kann. Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme an Netzverbindungen und Akku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.

Systemabschaltung wegen Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, wechselt das System automatisch in den Ruhezustand oder Sleep-Modus und schaltet sich ab. Wenn der Computer wieder Raumtemperatur hat und immer noch nicht startet, oder wenn er startet und sich gleich wieder abschaltet, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Netzstrom

Wenn sich der Computer bei angeschlossenem Netzadapter nicht einschalten lässt, überprüfen Sie die LED **Akku**. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Vorgehensweise
Netzadapter versorgt den Computer nicht mit Strom	Überprüfen Sie die Verbindungen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel fest in den Computer und in die Steckdose eingesteckt ist.
	Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit Watte oder einem sauberen Tuch.
	Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Akku

Wenn Sie vermuten, dass ein Problem mit dem Akku vorliegt, überprüfen Sie die LED **Akku**. Informationen zu den LEDs und zur Verwendung des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.

Problem	Vorgehensweise
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um den Akku aufzuladen.
Akku wird nicht aufgeladen, wenn der Netzadapter angeschlossen ist (LED **Akku** leuchtet nicht orange)	Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten. Wenn Sie den Akku immer noch nicht laden können, prüfen Sie, ob die Steckdose des Netzadapters Strom liefert. Schließen Sie dazu ein andere Gerät an die Steckdose an.
	Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Ist der Akku zu heiß oder zu kalt, lädt er sich nicht korrekt auf. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat.

Problem	Vorgehensweise
	Ziehen Sie den Netzadapter ab und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen Tuch ab, das Sie mit Alkohol angefeuchtet haben. Schließen Sie den Netzadapter wieder an, und setzen Sie den Akku wieder ein. Überprüfen Sie, ob der Akku richtig eingesetzt wurde. Überprüfen Sie die LED **Akku**. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens 20 Minuten lang aufladen. Leuchtet die LED **Akku** nach 20 Minuten, lassen Sie den Akku noch weitere 20 Minuten aufladen, bevor Sie den Computer einschalten. Leuchtet die LED dann immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Setzen Sie einen neuen Akku ein. Sollte Letzteres unwahrscheinlich sein, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet	Wenn Sie häufig einen erst teilweise entladenen Akku wiederaufladen, wird der Akku möglicherweise nicht bis zu seiner vollen Kapazität aufgeladen. Warten Sie, bis der Akku vollständig entladen ist und versuchen Sie erneut, ihn aufzuladen.
	Überprüfen Sie die Stromverbrauchseinstellungen in den Energieoptionen. Wählen Sie eventuell einen Energiesparmodus.

Entsorgen von PC und Akkus

- Entsorgen Sie diesen PC entsprechend den örtlich geltenden Gesetzen und Vorschriften. Weitere Informationen erhalten Sie bei den zuständigen Behörden Ihrer Gemeinde.
- Dieser PC enthält wiederaufladbare Batterien (Akkus). Nach längerer Verwendung können die Akkus die Ladung nicht mehr halten und müssen ersetzt werden. Akkus und Batterien gehören nicht in den Hausmüll.
- Schützen Sie die Umwelt. Fragen Sie die örtlichen Behörden bezüglich des Recyclings von verbrauchten Batterien. Dort erfahren Sie, wo Sie Batterien und Akkus abgeben können. Dieses Produkt enthält Quecksilber. Für dieses Material gelten möglicherweise besondere Bestimmungen. Informationen zur Entsorgung bzw. zum Recycling bekommen Sie bei den zuständigen Behörden Ihrer Gemeinde.

- Falls Ihr Festplattenlaufwerk oder andere Speichermedien vertrauliche Daten enthalten, sollten Sie bei der Entsorgung bedenken, dass die herkömmlichen Methoden zum Löschen von Daten diese nicht physisch zerstören. Zu diesen Standardmethoden gehören:
- Verwenden des Befehls „Löschen".
- Ablegen von Dateien im Papierkorb und anschließendes Leeren des Papierkorbs.
- Neuformatieren der Medien.
- Neuinstallation des Betriebssystems mithilfe der Recovery-CD-ROM.

  Mit diesen Verfahren wird lediglich der Anfang der Daten gelöscht, der für die Dateiverwaltung verwendet wird. Damit werden die Dateien für das Betriebssystem unsichtbar; mit speziellen Programmen lassen sich die Daten jedoch trotzdem lesen. Wenn Sie den PC entsorgen, löschen Sie alle Daten auf dem Festplattenlaufwerk auch physisch. Die Daten können dann von Unbefugten nicht wiederhergestellt und verwendet werden. Um sicherzustellen, dass Ihre Daten nicht unberechtigterweise wieder zugänglich gemacht werden, haben Sie folgende Möglichkeiten:
- Zerstören Sie das Festplattenlaufwerk.
- Verwenden Sie ein bewährtes Spezialprogramm zum Überschreiben aller Daten.
- Bringen Sie das Festplattenlaufwerk zu einem professionellen Dienstleister, der auf das Löschen von Daten spezialisiert ist.

Echtzeituhr

Problem	Vorgehensweise
Die BIOS-Einstellung und Systemdatum/-uhrzeit sind verloren gegangen	Der RTC-Akku verfügt nur noch über wenig oder keine Ladung. Sie müssen das Datum und die Uhrzeit im BIOS-Setup wie nachstehend beschrieben einstellen 1. Drücken Sie **F2**. BIOS Setup wird gestartet. 2. Stellen Sie das Datum unter **Systemdatum** ein. 3. Stellen Sie die Uhrzeit unter **Systemzeit** ein. 4. Drücken Sie **F10**. Eine Bestätigungsmeldung wird angezeigt. 5. Drücken Sie **Enter**. BIOS Setup wird beendet und der Computer neu gestartet.

Nachdem Sie Datum und Uhrzeit eingestellt haben, sollten Sie den Computer einschalten, damit der Echtzeituhrakku aufgeladen wird.

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch die Setup-Konfiguration verursacht werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Problem	Vorgehensweise
Beim Drücken einiger Buchstabentasten erscheinen Zahlen.	Überprüfen Sie, dass die integrierte numerische Tastatur nicht aktiviert ist. Drücken Sie **Fn** + **F11** und geben Sie erneut Buchstaben ein.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen.	Möglicherweise bewirkt das von Ihnen verwendete Programm eine Tastaturneubelegung. Durch eine Tastaturneubelegung erhält jede Taste eine neue Funktion. Lesen Sie die Dokumentation der Software. Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LCD

Scheinbare Probleme mit dem LCD können mit dem Setup des Computers zu tun haben.

Problem	Vorgehensweise
Keine Anzeige	Drücken Sie die Hotkeys **Fn** + **F5**, um das aktive Anzeigegerät zu ändern, sodass nicht ein externer Monitor verwendet wird.
Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden, oder es treten andere Probleme auf	Lesen Sie in der Softwaredokumentation nach, ob der Fehler an der verwendeten Software liegt. Führen Sie den Diagnosetest aus. Bestehen die Probleme weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Festplattenlaufwerk

Problem	Vorgehensweise
Computer startet nicht von der Festplatte	Das Problem könnte mit den Betriebssystemdateien zusammenhängen. Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zum Betriebssystem.

Problem	Vorgehensweise
Computer ist sehr langsam	Die Dateien sind eventuell fragmentiert. Führen Sie das Defragmentierungsprogramm aus, um den Zustand der Dateien und der Festplatte zu überprüfen. In der Online-Hilfe oder Dokumentation des Betriebssystems finden Sie Informationen zur Ausführung dieses Programms.
	Führen Sie als letzten Versuch eine Neuformatierung der Festplatte durch. Laden Sie dann das Betriebssystem und andere Dateien erneut. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

DVD-Super-Multi-Laufwerk

Ausführliche Informationen finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Kein Zugriff auf CD oder DVD im Laufwerk	Überprüfen Sie, ob die Laufwerklade fest geschlossen ist. Schieben Sie sie vorsichtig nach hinten, bis sie einrastet.
	Öffnen Sie die Lade und prüfen Sie, ob die CD/DVD richtig einliegt. Sie sollte ganz gerade und mit der beschrifteten Seite nach oben liegen.
	Ein Fremdkörper in der Lade könnte das Lesen der CD oder DVD verhindern. Überprüfen Sie, ob ein Fremdkörper vorhanden ist. Entfernen Sie den Fremdkörper.
	Möglicherweise ist die CD oder DVD verschmutzt. Wischen Sie sie gegebenenfalls mit einem sauberen Tuch ab, das Sie mit Wasser oder Neutralreiniger leicht angefeuchtet haben. Nähere Informationen zur Reinigung finden Sie im Abschnitt *Umgang mit Datenträgern* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Einige CDs/DVDs funktionieren problemlos, andere nicht	Eventuell verursacht die Software- oder Hardwarekonfiguration Probleme. Überprüfen Sie, ob die Hardwarekonfiguration der Software entspricht. Lesen Sie die CD/DVD-Dokumentation.
	Überprüfen Sie, welchen CD/DVD-Typ Sie verwenden. Das Laufwerk unterstützt die folgenden Formate: DVD-ROM: DVD-ROM, DVD-Video, DVD-R, DVD-RW, DVD+R, DVD+RW, DVD-RAM CD-ROM: CD-DA, CD-Text, Photo CD (Single/Multi-Session), CD-ROM Modus 1, Modus 2, CD-ROM XA Modus 2 (Form1, Form2), Enhanced CD (CDEXTRA) Beschreibbare CD: CD-R, CD-RW, DVD-R, DVD-R(DL), DVD-RW, DVD+R, DVD+R(DL), DVD+RW, DVD-RAM
	Prüfen Sie den Regionalcode auf der DVD. Er muss dem des DVD-Super-Multi-Laufwerks entsprechen. Die Regionalcodes sind im Abschnitt *Optisches Laufwerk* in Kapitel 2, *Rund um den Computer* aufgeführt.
Discs werden nicht korrekt gebrannt	Wenn es beim Aufzeichnen (Brennen) von CDs zu Problemen kommt, stellen Sie sicher, dass Sie Folgendes beachten: ■ Verwenden Sie nur von TOSHIBA empfohlene Rohlinge. Verwenden Sie während des Schreibvorgangs weder die Maus noch die Tastatur. ■ Verwenden Sie nur die mit dem Computer gelieferte Brennsoftware. ■ Während des Beschreibens dürfen Sie keine andere Software ausführen oder starten. ■ Bewegen Sie den Computer während des Schreibvorgangs nicht. ■ Während des Schreibvorgangs dürfen Sie weder externe Geräte anschließen oder trennen noch interne Karten einsetzen oder entfernen. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Zeigegerät

Wenn Sie eine USB-Maus verwenden, lesen Sie auch den Abschnitt USB in diesem Kapitel sowie die Mausdokumentation.

Touchpad

Problem	Vorgehensweise
Der Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bedienung des Touchpads	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Wenn der Zeiger wie eine Sanduhr geformt ist, warten Sie, bis er wieder die normale Form hat und versuchen Sie es dann erneut.
Doppeltippen funktioniert nicht	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. 1. Klicken Sie dazu auf , **Systemsteuerung**, **Hardware und Audio** und dann auf das Symbol **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster **Mouse Properties** auf die Registerkarte **Buttons**. 3. Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.
Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Ändern Sie die Zeigerbeschleunigung in den Mauseigenschaften. 1. Klicken Sie dazu auf , **Systemsteuerung**, **Hardware und Audio** und dann auf das Symbol **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster **Mouse Properties** auf die Registerkarte **Pointer Options**. 3. Stellen Sie die Zeigergeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.

Problem	Vorgehensweise
Touchpad ist zu empfindlich	Regulieren Sie die Berührungsempfindlichkeit des Touchpads. 1. Klicken Sie auf , **Systemsteuerung**, **Hardware und Sound** und dann auf das Symbol **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster Mouse Properties auf die Registerkarte **Device Settings**. 3. Klicken Sie auf **Settings**. 4. Die Registerkarte mit den Eigenschaften für das Synaptics Touchpad am PS/2-Port wird angezeigt Doppelklicken Sie links im Fenster unter **Select an item** auf **Sensitivity**. 5. PalmCheck und Touch Sensitivity werden angezeigt. Klicken Sie auf **Touch Sensitivity**. 6. Bewegen Sie den Schieberegler für die Berührungsempfindlichkeit (Touch Sensitivity) auf eine andere Einstellung. Klicken Sie auf **OK**. 7. Klicken Sie auf der Registerkarte Device Setting auf **OK**.

USB-Maus

Problem	Vorgehensweise
Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Verwendung der Maus	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Wenn der Zeiger wie eine Sanduhr geformt ist, warten Sie, bis er wieder die normale Form hat und versuchen Sie es dann erneut.
	Überprüfen Sie, ob die Maus fest an den USB-Anschluss angeschlossen ist.
Doppelklicken funktioniert nicht	Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm. 1. Klicken Sie dazu auf , **Systemsteuerung**, **Hardware und Audio** und dann auf das Symbol **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster **Mouse Properties** auf die Registerkarte **Buttons**. 3. Stellen Sie die Doppelklickgeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.

Problem	Vorgehensweise
Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Ändern Sie die Zeigerbeschleunigung in den Mauseigenschaften. 1. Klicken Sie dazu auf , **Systemsteuerung**, **Hardware und Audio** und dann auf das Symbol **Maus**. 2. Klicken Sie im Fenster **Mouse Properties** auf die Registerkarte **Pointer Options**. 3. Stellen Sie die Zeigergeschwindigkeit ein und klicken Sie auf **OK**.
Der Bildschirmzeiger bewegt sich nicht richtig	Möglicherweise ist die Maus verschmutzt. Befolgen Sie die Hinweise zur Reinigung in der Mausdokumentation. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem USB-Gerät.

Problem	Vorgehensweise
USB-Gerät funktioniert nicht	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen den USB-Anschlüssen des Computers und dem USB-Gerät.
	Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind. Informationen zum Prüfen der Treiber finden Sie in der Windows® Vista-Dokumentation. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB-Schlaf- und Ladefunktion

Problem	Vorgehensweise
Ich kann die USB-Schalf- und Aufladefunktion nicht verwenden	Möglicherweise ist die USB-Schlaf- und Aufladefunktion deaktiviert. Ändern Sie die Einstellung im HW Setup auf [Aktiviert].
	Wenn ein an einen kompatiblen Anschluss angeschlossenes Gerät überladen wird, kann die USB Bus Power-Versorgung (DC 5V) aus Sicherheitsgründen beendet werden. Trennen Sie in diesem Fall das betreffende Gerät vom USB-Anschluss, falls noch weitere Geräte angeschlossen sind. Schalten Sie danach den Computer ein und wieder aus, um die Funktion wieder zu aktivieren. Lässt sich die Funktion dann immer noch nicht verwenden, auch wenn nur ein externes Gerät angeschlossen ist, trennen Sie dieses Gerät ab, da dessen Stromwert zu hoch für den Computer ist.
	Einige externe Geräte können die USB-Schlaf- und Aufladefunktion nicht verwenden. Versuchen Sie in diesem Fall Folgendes: ■ Stellen Sie im HW Setup einen anderen Modus für die aktivierte Funktion ein. ■ Schalten Sie den Computer aus, während die externen Geräte angeschlossen sind. ■ Schließen Sie die externen Geräte nach dem Ausschalten des Computers an. Lässt sich die Funktion dann immer noch nicht verwenden, ändern Sie die Einstellung im BIOS-Setup auf [Deaktiviert] und verwenden Sie die Funktion nicht mehr.

Problem	Vorgehensweise
Der Akku entlädt sich schnell, selbst wenn der Computer ausgeschaltet ist	Wenn die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im HW Setup aktiviert ist, werden die an kompatible Anschlüsse angeschlossenen Geräte auch bei ausgeschaltetem Computer mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgt. Wenn externe Geräte an kompatible Anschlüsse angeschlossen sind, während der Netzadapter nicht an den Computer angeschlossen ist, wird der Akku des Computers entladen, auch wenn der Computer ausgeschaltet ist. Schließen Sie den Netzadapter an den Computer an oder deaktivieren Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im HW Setup. Verwenden Sie stattdessen einen USB-Anschluss, der nicht mit dem Symbol für Kompatibilität mit der USB-Schlaf- und Aufladefunktion (⚡) gekennzeichnet ist.
An einen kompatiblen Anschluss angeschlossene externe Geräte funktionieren nicht	Einige externe Geräte funktionieren nicht, wenn sie an einen kompatiblen Anschluss angeschlossen sind und die USB-Schlaf und Aufladefunktion im HW Setup aktiviert ist. Schließen Sie das externe Gerät an, nachdem Sie den Computer eingeschaltet haben. Kann das externe Gerät dann immer noch nicht verwendet werden, schließen Sie es an einen USB-Anschluss an, der nicht mit dem Kompatibilitätssymbol für die USB-Schlaf- und Aufladefunktion (⚡) gekennzeichnet ist. Alternativ dazu können Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im HW Setup deaktivieren.
Die USB-Reaktivierungsfunktion funktioniert nicht	Wenn die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im HW Setup aktiviert ist, kann die USB-Reaktivierungsfunktion für Anschlüsse, die die USB-Schlaf- und Aufladefunktion unterstützen, nicht verwendet werden. Verwenden Sie in diesem Fall einen USB-Anschluss, der nicht mit dem Kompatibilitätssymbol für die USB-Schlaf- und Aufladefunktion (⚡) gekennzeichnet ist. Alternativ dazu können Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion im HW Setup deaktivieren.

Speichererweiterung

Informationen zum Installieren von Speichermodulen finden Sie auch in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
Der Computer stürzt ab.	Vergewissern Sie sich, dass das im Erweiterungssteckplatz installierte Speichermodul mit dem Computer kompatibel ist. Gehen Sie folgendermaßen vor, wenn ein inkompatibles Modul installiert wurde. 1. Schalten Sie das Gerät aus. 2. Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte ab. 3. Nehmen Sie den Akku heraus. 4. Nehmen Sie das Speichermodul heraus. 5. Setzen Sie den Akku wieder ein und/oder schließen Sie den Netzadapter an. 6. Schalten Sie den Computer ein. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Audiosystem

Lesen Sie auch die Dokumentation zu Ihren Audiogeräten.

Problem	Vorgehensweise
Es wird kein Ton ausgegeben.	Prüfen Sie die Lautstärkeeinstellungen der Software.
	Überprüfen Sie die Kopfhörerverbindung. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Monitor

Weitere Informationen finden Sie auch in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, und in der Dokumentation zu Ihrem Monitor.

Problem	Vorgehensweise
Monitor lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der externe Monitor eingeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel des externen Monitors in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist.

Problem	Vorgehensweise
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein.
	Ändern Sie durch Drücken der Hotkeys **Fn** + **F5** das aktive Anzeigegerät, so dass nicht das interne LCD verwendet wird.
Fehler bei der Anzeige	Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Modem

Problem	Vorgehensweise
Modem kann von der Kommunikationssoftware nicht initialisiert werden	Überprüfen Sie, ob die Einstellungen für das interne Modem korrekt sind. Verwenden Sie die Telefon- und Modemoptionen in der Windows-Systemsteuerung.
Der Wählton ist hörbar, aber es ist keine Verbindung möglich	Stellen Sie sicher, dass die Funktion zur automatischen Wähltonerkennung deaktiviert ist, wenn die Verbindung über ein PBX-Gerät hergestellt wird. Sie können auch den Befehl ATX verwenden.
Bei einer Anwahl kann keine Verbindung hergestellt werden	Überprüfen Sie die Einstellungen der Kommunikationsanwendung.
Nach einer Anwahl ist kein Klingelzeichen hörbar	Stellen Sie sicher, dass im Kommunikationsprogramm Ton- oder Pulswahl korrekt festgelegt ist. Sie können auch den Befehl ATD verwenden.
Kommunikation wird unerwartet abgebrochen	Der Computer bricht die Kommunikation automatisch ab, wenn der Kontakt mit dem Trägersignal über einen festgelegten Zeitraum nicht hergestellt werden kann. Verlängern Sie diesen Zeitraum.
Statt **CONNECT** wird schnell **NO CARRIER** angezeigt.	Überprüfen Sie die Einstellungen für das Fehlerprotokoll im Kommunikationsprogramm. Sie können auch den Befehl AT\N verwenden.

Problem	Vorgehensweise
Zeichen werden während der Kommunikation durcheinander angezeigt	Stellen Sie für die Datenübertragung sicher, dass die Einstellungen der Parität und der Stopp-Bits mit denen des anderen Computers übereinstimmen. Sehen Sie nach, ob die Flusssteuerung und das Protokoll korrekt eingestellt sind.
Eingehende Anrufe können nicht entgegengenommen werden.	Überprüfen Sie die Einstellung für die Anzahl der Ruftöne bis zur automatischen Rufannahme im Kommunikationsprogramm. Sie können auch den Befehl ATS0 verwenden. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

LAN

Problem	Vorgehensweise
Zugriff auf das LAN ist nicht möglich.	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen der LAN-Buchse des Computers und dem LAN-Hub. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

Wireless LAN

Wenn Sie den LAN-Zugriff mit den folgenden Schritten nicht herstellen können, wenden Sie sich an Ihren LAN-Administrator. Ausführliche Informationen zur drahtlosen Kommunikation finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Zugriff auf das Wireless LAN ist nicht möglich	Vergewissern Sie sich, dass der Schalter für drahtlose Kommunikation am Computer auf EIN (ON) steht. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

Die Wireless LAN-Funktion steht nicht bei allen Modellen zur Verfügung.

Fingerabdrucksensor

Problem	Vorgehensweise
Fingerabdruck konnte nicht gelesen werden	Versuchen Sie es erneut, indem Sie den Finger anders halten. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Verwenden des Fingerabdrucksensors (optional)* in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*. Versuchen Sie es mit einem anderen registrierten Finger.
Der Fingerabdruck kann wegen einer Verletzung am Finger nicht gelesen werden	Versuchen Sie es mit einem anderen registrierten Finger. Wenn keiner der registrierten Finger erkannt wird, melden Sie sich bitte an, indem Sie das Kennwort über die Tastatur eingeben. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.
Funktion „Fingerprint Pre-OS" oder Einzelanmeldung kann nicht aktiviert werden	Registrieren Sie bei Bedarf ein Benutzerpasswort mit dem TOSHIBA HW Setup.
Funktion „Fingerprint Pre-OS" funktioniert nicht	Vergewissern Sie sich, dass Sie Fingerabdrücke eingetragen haben. Legen Sie das Benutzerpasswort mit TOSHIBA HW Setup fest und starten Sie das System neu. Aktivieren Sie die Option „Enable Pre-OS Fingerprint Authentication" im TrueSuite Access Manager.

ExpressCard

Lesen Sie dazu auch Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Problem	Vorgehensweise
ExpressCard-Fehler	Setzen Sie die ExpressCard erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist.
	Vergewissern Sie sich, dass zwischen dem externen Gerät und der Karte eine feste Verbindung besteht.
	Lesen Sie die Dokumentation zur Karte. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Unterstützung von TOSHIBA

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an TOSHIBA.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Arbeiten Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten durch.
- Treten Fehler bei der Ausführung von Softwareanwendungen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Wenden Sie sich an den technischen Support des Softwareherstellers.
- Wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Der Fachhändler ist die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Kontaktadressen

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardwarefehler handelt, wenden Sie sich an TOSHIBA. Die Adresse finden Sie in den beiliegenden Garantieinformationen. Hilfreiche Tipps finden Sie auch im Internet auf der TOSHIBA-Website unter *http://www.toshiba-europe.com*.

Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Umgebungsbedingungen

	Betrieb	Außer Betrieb
Umgebungs-temperatur	5°C bis 35°C	-20°C bis 60°C
Relative Luftfeuchtigkeit	20% bis 80%	10% bis 90%
Höhe (über NN)	0 bis 3.000 m	0 bis 10.000 m

Stromversorgung

Netzadapter	100 bis 240 Volt Wechselstrom 50 oder 60 Hertz
Computer	19 V Gleichspannung

Eingebautes Modem

Netzwerksteuerungseinheit (Network Control Unit, NCU)	
NCU-Typ	AA
Leitungstyp	Telefonleitung (nur analog)
Wählverfahren	Impulswahl Tonwahl
Steuerbefehle	AT-Befehle EIA-578-Befehle
Überwachungs-funktion	Computerlautsprecher
Kommunikationsspezifikationen	

Kommunikations-system	Daten: Vollduplex Fax: Halbduplex	
Kommunikations-protokoll	Daten ITU-T-Rec (Früher CCITT) Bell Fax: ITU-T-Rec (Früher CCITT)	 V.21/V.22/V.22bis/V.32/V.32 bis/V.34/V.90/V.92 103/212A V.17/V.29/V.27ter/V.21 ch2
Kommunikations-geschwindigkeit	Datenübertragung und Datenempfang 300/1200/2400/4800/7200/9600/12000/14400/ 16800/19200/21600/24000/26400/28800/31200/ 33600 bps Datenempfang nur mit V.90 28000/29333/30666/32000/33333/34666/36000/ 37333/38666/40000/41333/42666/44000/45333/ 46666/48000/49333/50666/52000/53333/54666/ 56000 bps Fax 2400/4800/7200/9600/12000/14400 bps	
Sendepegel	-10 dBm	
Empfangspegel	-10 bis -40 dBm	
Eingangs-/ Ausgangsimpedanz	600 Ohm ± 30 %	
Fehlerkorrektur	MNP Klasse 4 und ITU-T V.42	
Datenkomprimierung	MNP Klasse 5 und ITU-T V.42bis	
Stromversorgung	+3,3 Volt (Versorgung durch den Computer)	

Anhang B

Grafikadapter

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Softwarebefehle in Hardwarebefehle, um bestimmte Bildpunkte ein- oder auszuschalten.

Der Adapter ist ein erweiterter Video Graphics Array (VGA)-Adapter, der Super VGA (SVGA) und Extended Graphics Array (XGA) für den eingebauten LCD-Bildschirm und externe Monitore unterstützt.

Ein an den Computer angeschlossener hochauflösender, externer Monitor kann bis zu 2048 x 1536 Pixel bei bis zu 16 Mio. Farben anzeigen.

Der Grafikadapter steuert auch den Anzeigemodus, der nach Industrienormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet.

Software, die für einen bestimmten Anzeigemodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Der Grafikadapter des Computers unterstützt alle SVGA- und XGA-Modi, die am häufigsten verwendeten Industriestandards.

- *Einige Anzeigemodi werden je nach verwendetem externen Monitor unter Umständen nicht unterstützt.*
- *Beim Ausführen bestimmter Anwendungen (zum Beispiel 3D-Anwendungen und Filmwiedergabe) kann es zu Störungen, Flimmern oder Bildauslassungen kommen. In diesem Fall ändern Sie die Auflösung des Bildschirms. Verringern Sie sie, bis die Anzeige korrekt erfolgt. Sie können auch Windows Aero™ deaktivieren, um das Problem zu beheben.*

Anhang C

Wireless LAN

Kartenspezifikationen

Formfaktor	Mini PCI Typ III
Kompatibilität	■ IEEE 802.11-Standard für Wireless LANs ■ Wi-Fi-(Wireless Fidelity-)zertifiziert durch die Wi-Fi Alliance. Das „Wi-Fi CERTIFIED”-Logo ist eine Zertifizierungsmarke der Wi-Fi Alliance.
Netzwerkbetriebs-system	■ Microsoft® Windows® Networking
Medienzugriffs-protokoll	■ CSMA/CA (Collision Avoidance) mit Acknowledgement (ACK)
Datenraten	■ 54/48/36/24/18/12/9/6 Mbit/s (IEEE 802.11a/g) ■ 11/5,5/2/1 Mbit/s (IEEE 802.11 b)

Die Wireless LAN-Funktion steht nicht bei allen Modellen zur Verfügung.

Funkmerkmale

Die Funkeigenschaften von Wireless LAN-Karten können in Abhängigkeit von den folgenden Punkten variieren:

- Land/Vertriebsgebiet, in dem das Produkt erworben wurde
- Produkttyp

Die drahtlose Kommunikation unterliegt häufig den nationalen Vorschriften für den Funkverkehr. Obwohl die drahtlosen Wireless LAN-Netzwerkprodukte für den Betrieb im lizenzfreien 2,4-GHz- und 5-GHz-Band konzipiert sind, können nationale Vorschriften für den Funkverkehr eine Reihe von Einschränkungen für die Verwendung drahtloser Kommunikationseinrichtungen begründen.

Funkfrequenz	■ Band 2,4 GHz (2400~2497 MHz) für 802.11b/g/n (Entwurfsversion) ■ Band 5 GHz (5150~5850 MHz) für 802.11a/n (Entwurfsversion)
Modulations-verfahren	■ DSSS-CCK, DSSS-DQPSK, DSSS-DBPSK (IEEE 802.11b) ■ OFDM-BPSK, OFDM-QPSK, OFDM-16QAMOFDM-16QAM (IEEE 802.11a/g)

Die Reichweite des Funksignals ist von der Übertragungsrate des drahtlosen Kommunikationsgeräts abhängig. Bei niedrigeren Übertragungsraten sind größere Reichweiten möglich.

- Die Reichweite der drahtlosen Geräte kann beeinträchtigt werden, wenn die Antennen in der Nähe metallener Oberflächen und fester Materialien hoher Dichte platziert werden.
- Die Reichweite wird auch durch Hindernisse auf dem Übertragungsweg beeinträchtigt, die das Funksignal absorbieren oder reflektieren können.

Unterstützte Frequenzbänder

Entsprechend den in im jeweiligen Land/Vertriebsgebiet geltenden Bestimmungen für den Funkverkehr unterstützt Ihre Wireless LAN-Karte möglicherweise einen anderen Satz von 2,4-GHz-Kanälen. Fragen Sie Ihren autorisierten Wireless LAN- oder TOSHIBA-Händler nach Informationen über die Funkbestimmungen Ihres Landes/Gebietes.

Kanalsätze für die drahtlose Kommunikation nach dem IEEE 802.11-Standard (Revision B, G und Entwurf N)

Frequenzbereich **Kanal-ID**	2400-2483.5 MHz
1	2412
2	2417
3	2422
4	2427
5	2432
6	2437
7	2442
8	2447
9	2452
10	**2457**
11	2462
12	**2467*1**
13	**2472*1**

*1 Überprüfen Sie, ob diese Kanäle in Ihrem Land/Gebiet verwendet werden dürfen.

Die Kanalkonfiguration wird bei der Installation von Wireless LAN-Karten wie folgt verwaltet:

- Für Wireless-Clients in einer Wireless LAN-Infrastruktur nimmt die Wireless LAN-Karte den Betrieb automatisch auf dem vom Wireless LAN Access Point angegebenen Kanal auf. Beim Roaming zwischen verschiedenen Zugriffspunkten kann die Station dynamisch zu einem anderen Kanal wechseln, falls erforderlich.
- In einem Wireless LAN Access Point verwendet die WirelessLAN-Karte den werkseitig eingestellten Standardkanal (in der Liste fett geschrieben), sofern der LAN-Administrator im Zuge der Konfiguration des WirelessLAN Access Point-Geräts keinen anderen Kanal ausgewählt hat.

Anhang D

Netzkabel und Netzstecker

Der Stecker des Netzkabels muss mit dem Steckdosentyp des jeweiligen Landes/Gebietes kompatibel sein. Das Netzkabel muss die Normen des Landes/Gebietes erfüllen, in dem es verwendet wird. Alle Netzkabel müssen folgenden Spezifikationen entsprechen:

Länge:	Mindestens 1,7 m
Leiterquerschnitt:	Mindestens 0,75 mm^2
Nennstromstärke:	Minimum 2,5 Ampere
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselstrom (je nach landes/gebietsüblicher Netzspannung)

Sicherheitsstandards

USA und Kanada:	UL-gelistet und CSA-zertifiziert Nr. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2 Zweifachleiter
Australien:	AS
Japan:	DENANHO

Europa:

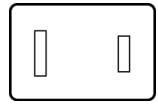
Österreich:	OVE	**Italien:**	IMQ
Belgien:	CEBEC	**Niederlande:**	KEMA
Dänemark:	DEMKO	**Norwegen:**	NEMKO
Finnland:	SETI	**Schweden:**	SEMKO
Frankreich:	UTE	**Schweiz:**	SEV
Deutschland:	VDE	**Großbritannien:**	BSI

In Europa müssen Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F und Zweifachleiter verwendet werden.

In den USA und Kanada ist die Steckerkonfiguration 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) gemäß U.S. National Electrical Code Handbook und Canadian Electrical Code Part II definiert.

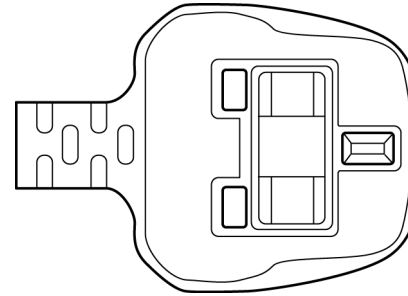
Die folgenden Abbildungen zeigen die Steckerformen für die USA und Kanada, Großbritannien und Europa.

USA und Kanada



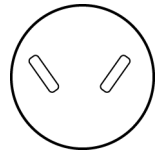
UL-zertifiziert
CSA-zertifiziert

Großbritannien



BS-zertifiziert

Australien



AS-zertifiziert

Europa

Von der entsprechenden Behörde zertifiziert

Anhang E

Rechtliche Hinweise

In diesem Kapitel werden rechtliche Hinweise, die für TOSHIBA-Computer gelten, aufgeführt.

Nicht verwendete Symbole

Die Gehäuse von Computern sind häufig so konstruiert, dass alle innerhalb einer Produktserie möglichen Konfigurationen darin untergebracht werden können. Das Modell Ihrer Wahl bietet deshalb unter Umständen nicht alle Funktionen und Spezifikationen, für die sich Symbole oder Schalter am Computer-Gehäuse befinden.

CPU

Rechtliche Hinweise zur Leistung der zentralen Recheneinheit (CPU, Central Processing Unit)

Die Leistung der CPU des Computers kann unter den folgenden Bedingungen von den Spezifikationen abweichen:

- bei Verwendung bestimmter externer Peripherieprodukte
- bei Akku- statt Netzbetrieb
- bei Verwendung bestimmter vom Computer erzeugter Multimedia-Grafiken oder -Videoanwendungen
- bei Verwendung von Standard-Telefonleitungen oder langsamen Netzwerkverbindungen
- bei Verwendung komplexer Design-Software, zum Beispiel CAD-Programme
- bei gleichzeitiger Verwendung mehrerer Anwendungen oder Funktionalitäten
- bei Verwendung des Computers in Gebieten mit niedrigem Luftdruck (zum Beispiel über 1000 m über NN)
- bei Verwendung des Computers unter Temperaturbedingungen außerhalb des Bereichs von 5 °C und 30 °C bzw. über 25 °C in großen Höhen. (Alle Temperaturangaben sind Näherungswerte und variieren je nach Computermodell. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch oder auf der TOSHIBA-Website unter *http://www.pcsupport.toshiba.com*.)

Auch Änderungen der Gerätekonfiguration können dazu führen, dass die CPU-Leistung von den Spezifikationen abweicht.

Unter bestimmten Bedingungen schaltet sich der Computer möglicherweise automatisch ab. Dabei handelt es sich um eine normale Schutzfunktion, die das Risiko von Datenverlusten oder Geräteschäden bei Verwendung des Computers außerhalb der empfohlenen Bedingungen verringern soll. Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien (Backups) Ihrer Daten erstellen und auf einem externen Speichermedium speichern. Die optimale Leistung erzielen Sie, wenn Sie den Computer unter den empfohlenen Betriebsbedingungen verwenden. Lesen Sie auch die weiteren Informationen, die Sie mit dem Computer erhalten haben. Wenn Sie sich an den technischen Service und Support von TOSHIBA wenden möchten, lesen Sie bitte den Abschnitt *Unterstützung von TOSHIBA* in Kapitel 9, *Fehlerbehebung*.

64-Bit-Computing

64-Bit-Prozessoren wurden entwickelt, um die Vorteile von 32-Bit- und 64-Bit-Computing zu nutzen.

Für das 64-Bit-Computing müssen die folgenden Hardware- und Softwarevoraussetzungen erfüllt sein:

- 64-Bit-Betriebssystem
- 64-Bit-CPU, -Chipsatz und -BIOS (Basic Input/Output System)
- 64-Bit-Gerätetreiber
- 64-Bit-Anwendungen

Bestimmte Gerätetreiber und/oder Anwendungen sind möglicherweise nicht mit einer 64-Bit-CPU kompatibel und funktionieren deshalb nicht korrekt. Auf dem Computer ist ein 32-Bit-Betriebssystem vorinstalliert, sofern nicht ausdrücklich angegeben wird, dass es sich um ein 64-Bit-Betriebssystem handelt.

Speicher (Hauptsystem)

Ein Teil des Systemspeichers kann vom Grafiksystem für die Grafikleistung verwendet werden, wodurch sich der für andere Computerprozesse verfügbare Systemspeicher verringert. Die Größe des Systemspeichers, der für die Grafikunterstützung verwendet wird, richtet sich nach der Grafikkarte, den verwendeten Anwendungen, der Größe des Systemspeichers und anderen Faktoren. Bei Computern, die mit 4 GB Systemspeicher konfiguriert sind, ist der für Computerprozesse verfügbare Systemspeicher deutlich reduziert und vom jeweiligen Modell und der Systemkonfiguration abhängig.

Lebensdauer des Akkus

Die Lebensdauer des Akkus kann je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen erheblich variieren, dazu tragen auch die normalen Leistungsschwankungen aufgrund der Bauweise einzelner Komponenten bei. Die angegebenen Zeiten für die Akkulebensdauer wurden bei Tests von TOSHIBA zum Zeitpunkt der Veröffentlichung auf bestimmten Modellen unter bestimmten Konfigurationen erzielt. Die Aufladezeit variiert je nach Verwendung. Wenn der Computer viel Energie verbraucht, wird der Akku möglicherweise nicht aufgeladen.

Nach einer gewissen Zeit kann der Akku nicht mehr bis zur vollen Kapazität aufgeladen werden und muss ersetzt werden. Dies gilt für alle Akkus. Wenn Sie einen neuen Akku benötigen, lesen Sie bitte die Informationen zu Zubehörteilen, die Sie mit dem Computer erhalten haben.

Kapazität des Festplattenlaufwerks

1 Gigabyte (GB) entspricht 10^9 = 1.000.000.000 Byte hoch 10. Das Computerbetriebssystem zeigt die Speicherkapazität jedoch in der Form „hoch 2" für die Definition von 1 GB = 2^{30} = 1.073.741.824 Byte an, was zu einem geringeren Wert führt. Die verfügbare Speicherkapazität ist zudem geringer, wenn das Produkt ein oder mehrere vorinstallierte Betriebssysteme umfasst, wie z. B. Microsoft Windows und/oder vorinstallierte Software-Anwendungen, oder Inhalte von Datenträgern. Die tatsächlich formatierte Kapazität kann variieren.

LCD

Nach einem bestimmten Zeitraum kommt es abhängig von der Verwendung des Computers zu einer Beeinträchtigung der Helligkeit des LCDs. Dies ist ein spezifisches Merkmal der LCD-Technologie.

Die maximale Helligkeit wird nur im Netzbetrieb erreicht. Im Akkubetrieb ist die Bildschirmanzeige dunkler, und die Helligkeit kann nicht erhöht werden.

Grafikchip (Graphics Processing Unit, GPU)

Die Leistung des Grafikchips (GPU) variiert je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen. Die GPU-Leistung ist nur im Netzbetrieb optimal und kann im Akkubetrieb erheblich absinken.

Wireless LAN

Die Übertragungsgeschwindigkeit und die Reichweite des Wireless LAN kann variieren. Sie hängt von folgenden Faktoren ab: elektromagnetische Umgebung, Hindernissen, Aufbau und Konfiguration des Zugangspunktes sowie Aufbau des Clients und Software/Hardware-Konfiguration.

[54 Mbit/s ist das theoretische Maximum unter dem IEEE802.11 (a/b/g)-Standard.] Die tatsächliche Übertragungsgeschwindigkeit liegt unter dem theoretischen Maximum.

Kopierschutz

Die auf einigen Datenträgern enthaltene Kopierschutztechnologie kann eventuell dazu führen, dass Sie auf diesen nicht aufnehmen oder diese nicht anzeigen können.

Abbildungen

Bei allen Abbildungen handelt es sich um Simulationen zu Illustrationszwecken.

Anhang F

Falls Ihr Computer gestohlen wird

Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um einen Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Diebstahlsicherungen können Sie Ihr Notebook an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wieder zu finden. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl per Post oder Fax:

- Füllen Sie das TOSHIBA Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs bei, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

So melden Sie den Diebstahl online:

- Gehen Sie zur Webseite *http://www.toshiba-europe.com*. Wählen Sie im Produktbereich **Computer Systeme**.
- Öffnen Sie das Menü **Support & Downloads** und wählen Sie die Option **Gestohlene Geräte**.

Anhand Ihrer Angaben wird an unseren Service Points nach dem Gerät gesucht.

TOSHIBA Diebstahlregistrierung

An: TOSHIBA Europe GmbH
Technical Service and Support
Leibnizstr. 2
93055 Regensburg
Deutschland

Fax: +49 (0) 941 7807 921

Land, in dem der Computer gestohlen wurde:	
Modell: (z. B. U400/U400D, PORTÉGÉ M800/M800D)	
Modellnummer: (z. B. PSU40EYXT)	
Seriennummer: (z. B. 12345678G)	
Datum, an dem der Computer gestohlen wurde:	Jahr ____ Monat ____ Tag ____

Angaben zum Besitzer

Nachname, Vorname:
Firma:
Straße:
PLZ/Ort:
Land:
Telefon:
Fax:

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert. Alternativbezeichnungen dienen zu Referenzzwecken.

Abkürzungen

AACS: Advanced Access Content System
AC: Alternating Current, Wechselstrom
ACPI: Advanced Configuration and Power Interface
AMT: Intel Active Management Technology
ASCII: American Standard Code for Information Interchange
BIOS: Basic Input Output System
bit/s: Bits pro Sekunde, auch „bps".
CD: Compact Disc
CD-ROM: Compact Disc-Read Only Memory
CD-RW: Compact Disc-ReWritable
CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor
CPU: Central Processing Unit
CRT: Cathode Ray Tube
DC: Direct Current, Gleichstrom
DDC: Display Data Channel
DDR: Double Data Rate
DIMM: Dual Inline Memory Module
DVD: Digital Versatile Disc
DVD-R: Digital Versatile Disc-Recordable
DVD-RAM: Digital Versatile Disc-Random Access Memory
DVD-R (Dual Layer): Digital Versatile Disc Recordable Dual Layer
DVD-ROM: Digital Versatile Disc-Read Only Memory
DVD-RW: Digital Versatile Disc-ReWritable
DVD+R (Double Layer): Digital Versatile Disc Recordable Double Layer
FDD: Floppy Disk Drive (Diskettenlaufwerk)
FIR: Fast Infrared
GB: Gigabyte

HDD: Hard Disk Drive, Festplattenlaufwerk

HDCP: High-Bandwidth Digital Content Protection

HDMI: High Definition Multimedia Interface

HDMI-CEC: High Definition Multimedia Interface Consumer Electronics Control

IDE: Integrated Drive Electronics

IEEE: Institute of Electrical and Electronics Engineers

IMSM: Intel Matrix Storage Manager

I/O: Input/Output

IRQ: Interrupt Request (Unterbrechungsanforderung einer Hardwarekomponente)

KB: Kilobyte

LAN: Local Area Network

LCD: Liquid Crystal Display (Flüssigkristallbildschirm)

LED: Light Emitting Diode

MB: Megabyte

MMC: Multi Media Card

OCR: Optical Character Recognition (Reader)

PC: Personal Computer

PCI: Peripheral Component Interconnect

RAM: Random Access Memory

RGB: Rot, Grün, Blau

ROM: Read Only Memory

RTC: Real Time Clock

S/P DIF: Sony/Philips Digital Interface Format

SDRAM: Synchronized Dynamic Random Access Memory

SLI: Scalable Link Interface

SO-DIMM: Small-Outline Dual In Line Memory Module

SSD: Solid State Drive

TFT: Thin-film Transistor

USB: Universal Serial Bus

UXGA: Ultra Extended Graphics Array

VGA: Video Graphics Array

WAN: Wide Area Network

WSXGA: Wide Super Extended Graphics Array

WSXGA+: Wide Super Extended Graphics Array plus

WUXGA: Wide Ultra Extended Graphics Array

WXGA: Wide Extended Graphics Array

WXGA+: Wide Extended Graphics Array plus

XGA: Extended Graphics Array

A

Adapter: Ein Gerät, das den Anschluss zweier Einheiten ermöglicht. Beispiel: Der interne Display Adapter des Computers empfängt Informationen von der Software und übersetzt sie in Bilder auf dem Bildschirm. Bei einem Adapter kann es sich beispielsweise um einen Mikroprozessor oder einen einfachen Anschluss handeln. Ein intelligenter Adapter (der Daten verarbeiten kann) wird auch als Controller bezeichnet.

aktivieren: Computeroption einschalten. *Siehe auch* deaktivieren.

alphanumerisch: Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.

analoges Signal: Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften wie Amplitude und Frequenz sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.

Anschluss: Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.

Anweisung: Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.

Anwendung: Eine Gruppe von Programmen, die zur Bewältigung einer bestimmten Aufgabe eingesetzt werden, z.B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung, Spiele usw.

ASCII: American Standard Code for Information Interchange Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, die die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.

Auflösung: Eine Maßeinheit für die Schärfe von Bildern, die gedruckt oder auf dem Bildschirm angezeigt werden. Für Drucker wird die Auflösung in Dots per Inch (dpi) angegeben. Für Bildschirme wird sie als Anzahl der horizontalen und vertikalen Pixel angegeben.

ausführen: Das Interpretieren und Durchführen einer Anweisung.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgaben versteht man im Allgemeinen Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt, 3) über den seriellen Modemausgang übertragen oder 4) auf einem Datenträger gespeichert werden.

B

Backup: Kopie einer Datei (in der Regel auf einem austauschbaren Datenträger) für den Fall, dass die Originaldatei verloren geht oder beschädigt wird.

Befehle: Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegerät.

Bildschirm: Ein CRT, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird. Auch „Display" genannt.

binär: Das grundlegende Zahlensystem, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die erste Stelle einer Binärzahl von rechts hat einen Wert von 1, die nächste einen Wert von 2, dann 4, 8, 16 und so weiter. Die Binärzahl 101 beispielsweise hat einen Wert von 5. *Siehe auch* ASCII.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe auch* Firmware.

bit/s: Bits pro Sekunde, auch „bps". Beschreibt die Geschwindigkeit eines Modems bei der Datenübertragung.

Bit: Abgeleitet von „binary digit". Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet. Sie besitzt entweder den Wert Null oder Eins. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

Bluetooth: Eine Funktechnologie für den Nahbereich, die die drahtlose Kommunikation zwischen Computern, Kommunikationsgeräten und dem Internet vereinfacht.

Boot-Diskette: Siehe Systemdiskette.

booten: Abgeleitet von „bootstrap". Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.

Bootfähige Diskette: Siehe Systemdiskette.

Bus: Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.

Byte: Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

Cache-Speicher: Sehr schneller Speicherbereich, in dem häufig verwendete Informationen für den schnellen Zugriff dupliziert werden. Der Datenzugriff über den Cache ist schneller als über den Hauptspeicher des Computers. *Siehe auch* L1-Cache, L2-Cache.

CardBus: Ein dem Industriestandard entsprechender Bus für 32-Bit-PC-Karten.

CD: Compact Disc. *Siehe auch* CD-ROM.

CD-R: Compact Disc-Recordable. Eine CD, die ein Mal beschrieben und viele Male gelesen werden kann. *Siehe auch* CD-ROM.

CD-ROM: Ein Compact Disc-Read Only Memory ist ein Datenträger mit hoher Kapazität, der gelesen, aber nicht beschrieben werden kann. Statt mit Magnetköpfen werden die Daten im CD-ROM-Laufwerk mittels Laser gelesen.

CD-RW: Eine CD, die mehrfach beschrieben werden kann. *Siehe auch* CD-ROM.

Chip: Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.

CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.

COM1, COM2, COM3 und COM4: Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.

Computerprogramm: Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.

Computersystem: Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.

Controller: Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).

CPU: Central Processing Unit (zentrale Recheneinheit). Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.

CRT: Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.

Cursor: Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

Datei: Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.

Daten: Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.

Datenbits: Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Bei 7 Datenbits kann der Computer 128 eindeutige Zeichen generieren. Beträgt der Wert für Datenbits 8, kann der Computer 256 verschiedene Zeichen erzeugen.

Datenspeicherung: Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.

DC: Direct Current, Gleichstrom Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.

deaktivieren: Computeroption ausschalten. *Siehe auch* aktivieren.

Dialogfeld: Ein Fenster für Benutzereingaben, in dem Systemeinstellungen vorgenommen oder andere Informationen eingegeben werden können.

Diskette: Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert. Auch als Floppy(disk) bezeichnet.

Diskettenlaufwerk (FDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt.

Dokumentation: Die Handbücher und/oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.

doppelklicken: Zweimal kurz auf die primäre Taste des Zeigegeräts drücken, ohne das Zeigegerät zu bewegen. Im Windows®-Betriebssystem ist dies die linke Taste des Zeigegeräts (sofern nicht anders angegeben).

DVD: Digital Versatile (oder Video) Disc. *Siehe auch* DVD-ROM.

DVD-R (+R, -R): Eine DVD, die nur einmal beschrieben, aber nahezu beliebig oft gelesen werden kann. Das DVD-R-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.

DVD-RAM: Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, auf der große Datenmengen gespeichert werden können. Die Daten werden mittels Laser von der Disc gelesen.

DVD-ROM: Digital Versatile Disc Read Only Memory. Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, die sich besonders für die Wiedergabe von Videodaten und anderen Dateien mit hoher Dichte eignet. Die Daten werden mittels Laser von der Disc gelesen.

DVD-RW (+RW, -RW): Eine DVD, die mehrfach beschrieben werden kann.

E

Echo: Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein „Echo" des CRT aus.

Eingabe: Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.

Eingabeaufforderung: Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet. Manchmal auch als Prompt bezeichnet.

entfernen: Siehe löschen.

Escape Guard Time: Der Zeitraum vor und nach dem Senden eines Escape-Codes an das Modem, der zwischen „Escape" als Teil der übertragenen Daten und „Escape" als Befehl an das Modem unterscheidet.

Escape: 1) Ein Code (ASCII-Code 27), der dem Computer mitteilt, dass Befehle folgen, und mit peripheren Geräten wie Druckern und Modems verwendet wird.
2) Abbrechen der momentan ausgeführten Aufgabe.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard für die kabellose, serielle Infrarotübertragung von Daten mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4 Mbit/s.

Fenster: Ein Teil des Bildschirms, in dem eine Anwendung oder ein Dokument angezeigt wird. Häufig für Microsoft Windows-Fenster verwendet.

Festplatte: Ein Speichermedium mit einer oder mehreren Platten, die magnetisch mit Daten codiert werden können. Festplatten speichern viel mehr Informationen als Disketten und werden für die langfristige Speicherung von Programmen und Daten verwendet. Die primäre (oder einzige) Festplatte in einem Computer ist in der Regel fest eingebaut. Es gibt jedoch auch Computer mit sekundären Festplatten, die entfernt werden können. Standardmäßig wird die Festplatte als Laufwerk C bezeichnet.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt. *Siehe auch* Festplatte.

Fingerabdrucksensor: Der Fingerabdrucksensor vergleicht und analysiert die eindeutigen Merkmale von Fingerabdrücken.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

Flash-Speicher: Nicht flüchtiger Speicher, in den geschrieben und der gelesen werden kann. Informationen im Flash-Speicher bleiben erhalten, unabhängig davon, ob der Computer mit Strom versorgt wird. In diesem Speicher befinden sich die Fingerabdruckdaten. *Siehe auch* Speicher. Vergleiche RAM und ROM.

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, wie der Computer an eine Stromquelle angeschlossen ist.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten **F1** bis **F12**, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gehäuse: Die äußere „Hülle” des Computers.

Gerätetreiber: Programm („Treiber”), mit dem ein Computer mit einem Gerät kommunizieren kann.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. *Siehe auch* Megabyte.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware: Die physischen elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke usw. *Siehe auch* Software und Firmware.

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste **Fn**, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

HW Setup: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem Sie die Parameter verschiedener Hardwarekomponenten einstellen können.

I

i.LINK (IEEE1394): Dieser Anschluss ermöglicht die Datenübertragung mit hoher Geschwindigkeit direkt von einem externen Gerät wie z. B. von einer digitalen Videokamera.

I/O: Input/Output, Ein-/Ausgabe. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur (das so genannte Overlay) zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts „kilo", das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024, d.h. 2 hoch 10, benutzt. *Siehe auch* Byte und Kilobyte.

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplattenlaufwerk) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB, 1 GB entspricht 1014 MB.

Kilobyte (KB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Byte entspricht. *Siehe auch* Byte und Megabyte.

klicken: Kurz auf die primäre Taste des Zeigegeräts drücken, ohne das Zeigegerät zu bewegen. Im Windows®-Betriebssystem ist dies die linke Taste des Zeigegeräts (sofern nicht anders angegeben). *Siehe auch* doppelklicken.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen. 2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder damit zu kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Konfiguration: Die einzelnen Komponenten des Systems (Eingabegerät, Drucker, Laufwerke etc.) und die Einstellungen der Arbeitsweise des Systems. Sie können das System mit dem Programm HW Setup konfigurieren.

L

L1-Cache: Level One Cache. Speicher-Cache im Prozessor für eine schnellere Verarbeitungsgeschwindigkeit. *Siehe auch* Cache-Speicher, L2-Cache.

L2-Cache: Speicher-Cache auf der Hauptplatine für eine schnellere Verarbeitungsgeschwindigkeit. Langsamer als L1-Cache und schneller als Hauptspeicher. *Siehe auch* Cache-Speicher, L1-Cache.

LAN: Eine Gruppe von Computern oder anderen Geräten, die über einen relativ begrenzten Bereich verteilt und über eine Kommunikationsverbindung verbunden sind, durch die jedes Gerät mit anderen Geräten im Netzwerk interagieren kann.

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Außerdem schreibt es Daten aus dem Speicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitenden Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, ändert sich die Helligkeit der Flüssigkristalle.

LED: Leuchtdiode. Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen. Synonym mit entfernen.

M

Megabyte (MB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch* Kilobyte.

Megahertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. *Siehe auch* Hertz.

Menü: Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Manchmal auch als Bildschirm oder Seite bezeichnet.

Mikroprozessor: Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.

Modem: Kunstwort aus Modulator/Demodulator. Ein Gerät, das digitale Daten für die Übertragung über Telefonleitungen in das analoge Format umwandelt (moduliert) und dann beim Empfang zurück in digitale Daten umwandelt.

Modus: Eine Betriebsart, z. B. der Bootmodus, der Energiesparmodus oder der Ruhezustand.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. Siehe auch *CRT.*

Motherboard: Siehe Hauptplatine.

N

Netzwerk: Eine Gruppe von Computern und dazugehörigen Geräten, die über Kommunikationseinrichtungen verbunden sind. Ein Netzwerk ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Daten und Peripheriegeräten (wie Druckern) und den Austausch von E-Mails.

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). *Siehe auch* booten.

nicht flüchtiger Speicher: Speicher, in dem Informationen dauerhaft gespeichert werden können. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigem Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine Diskette zum Speichern von Programmen und Daten, die nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. Vergleiche Systemdiskette.

O

OCR: Optical Character Recognition (Reader). Optische Zeichenerkennung bzw. optisches Lesegerät. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o. Ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

Ordner: Ein Verzeichnis in Windows, in dem Dokumente oder weitere Ordner gespeichert werden.

P

parallel: Prozesse, die gleichzeitig auftreten. Im Bereich der Kommunikation ist mit „parallel" die gleichzeitige Übertragung von mehr als einem Informations-Bit gemeint. Auf Ihrem Computer stellt der parallele Anschluss eine parallele Kommunikationsschnittstelle zwischen Computer und einem entsprechenden Gerät dar. Vergleiche seriell.

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann.
2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Passwort: Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer- und Supervisor-Passwort.

PCI: Peripheral Component Interconnect (Standard für Erweiterungssteckkarten). Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.

PC-Karte: Eine kreditkartengroße Erweiterungskarte zur Verbesserung der Fähigkeiten des Notebookcomputers. PC-Karten bieten Funktionen wie Modem, Fax/Modem, Festplattenlaufwerk, Netzwerkadapter, Soundkarte oder SCSI-Adapter.

Peripheriegerät: Ein Gerät (wie Drucker oder Joystick), das mit dem Computer verbunden ist und über die Computer-CPU gesteuert wird.

Pixel: Bildpunkt. Der kleinste auf einem Bildschirm oder Drucker darstellbare Punkt. Auch als Pel bezeichnet.

Platine: Eine Leiterplatte, auch „Board" genannt. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.

Plug and Play: Ein Merkmal von Windows, wodurch das System den Anschluss von externen Geräten automatisch erkennt und die erforderlichen Einstellungen am Computer vornimmt.

Power Saver: Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem sich Parameter verschiedener Energiesparfunktionen einstellen lassen.

Programm: Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. *Siehe auch* Anwendung.

Puffer: Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

Random Access Memory (RAM): Flüchtiger Speicher, in den geschrieben und der gelesen werden kann. Flüchtig bedeutet hier, dass Informationen im RAM verloren gehen, wenn Sie den Computer ausschalten. Dieser Speichertyp wird für den Hauptspeicher des Computers verwendet. *Siehe auch* Speicher. Vergleiche ROM.

Read Only Memory (ROM): Nicht flüchtiger Speicher, der gelesen, aber in den nicht geschrieben werden kann. Nicht flüchtig bedeutet hier, dass Informationen im ROM gespeichert werden, unabhängig davon, ob der Computer mit Strom versorgt wird. Dieser Speichertyp wird zur Speicherung des BIOS des Computers verwendet. Das BIOS umfasst wichtige Einstellungen, die der Computer beim Hochfahren liest. *Siehe auch* BIOS, Speicher. Vergleiche RAM.

RFI (Radio Frequency interference)-Abschirmung: Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiosignale. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen dürfen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengeren Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von TOSHIBA entsprechen Klasse B.

RGB: Rot, Grün, Blau. Ein RGB-Gerät, das drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für eine dieser Grundfarben verwendet, oder Schnittstelle dieses Gerätes. Siehe auch *CRT.*

RJ45: Eine modulare LAN-Buchse.

S

S/P DIF: Ein Standard für eine digitale Audioschnittstelle.

Schnittstelle: 1) Hardware- oder Softwarekomponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden.
2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, sodass Informationen ausgetauscht werden können.
3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z. B. die Tastatur oder Menüs.

Schreibschutz: Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.

SCSI: Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.

SD/SDHC-Karte: SD-Karten mit Flash-Speicher werden bei digitalen Geräten wie Digitalkameras und PDAs (Personal Digital Assistants) verwendet.

seriell: Prozesse, die nacheinander auftreten. Im Bereich der Kommunikation ist mit „seriell" gemeint, dass Bits nacheinander über einen einzelnen Kanal übertragen werden. Auf Ihrem Computer stellt der serielle Anschluss eine serielle Schnittstelle zwischen Computer und einem entsprechenden Gerät dar. Vergleiche parallel.

SIO: Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.

Softkey: Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.

Software: Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch* Hardware.

Speicher: In der Regel der Hauptspeicher des Computers, in dem Programme ausgeführt und Daten temporär gespeichert und verarbeitet werden. Der Speicher kann flüchtig sein und Daten temporär speichern (RAM), oder er kann nicht flüchtig sein und Daten dauerhaft speichern (ROM). Der Hauptspeicher des Computers ist der RAM. Siehe RAM, ROM.

Standard(einstellung): Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte eingibt. Auch als voreingestellter Wert bezeichnet.

Stoppbit: Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.

Symbol: Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste. Unter Windows repräsentiert ein Symbol ein Objekt, das der Benutzer manipulieren kann. Auch als Icon bezeichnet.

Systemdiskette: Eine Diskette mit den Betriebssystemdateien, die zum Starten des Computers erforderlich sind. Jede Diskette kann als Systemdiskette formatiert werden. Eine Systemdiskette wird auch „bootfähige Diskette", „Boot-Diskette" oder „Startdiskette" bezeichnet. Vergleiche Nicht-Systemdiskette.

T

Tastatur: Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Bei jedem Anschlag wird ein Schalter aktiviert, der einen spezifischen Code an den Computer überträgt. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.

Terminal: Eine schreibmaschinenähnliche Tastatur und ein CRT-Bildschirm, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

TFT: Thin Film Transistor, Aktivmatrix. Eine Farb-LCD-Technologie, bei der jeder Pixel über einen Transistor gesteuert wird, um hervorragende Bildqualität zu erreichen.

Touchpad: Ein Zeigegerät, das in die Handballenauflage des TOSHIBA-Computers integriert ist.

Treiber: Ein Software-Programm, das im Allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardwarekomponente (häufig ein Peripheriegerät, z. B. Drucker oder Maus) steuert.

U

USB: Universal Serial Bus. (USB) Über diese serielle Schnittstelle können Sie mit mehreren Geräten kommunizieren, die in Reihe mit einem einzelnen Anschluss am Computer verbunden sind.

V

VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.

W

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Wechselstrom: Elektrischer Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.

Wi-Fi®: Eine eingetragene Marke der Wi-Fi Alliance, die für Wireless Fidelity steht. Wi-Fi® umfasst ein Kommunikationsprotokoll, mit dem eine Ethernet-Verbindung drahtlose Kommunikationskomponenten verwenden kann.

Wireless LAN: Local Area Network (LAN) über drahtlose Kommunikation.

Wireless WAN: Wide Area Network (WAN) über drahtlose Kommunikation.

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym mit Byte.

Zeigegerät: Ein Gerät (wie TouchPad oder Maus), mit dem Sie den Cursor auf dem Bildschirm bewegen können.

Index

A

Akku, 1-4
- aufladen, 6-8
- Echtzeituhr, 1-4, 6-4
- Energiesparmodus, 1-10
- ersetzen, 6-11
- LED, 6-1
- Position, 2-6
- sicherer Umgang mit der Batterie, 6-5
- Typen, 6-3
- Verlängern der Akku-Lebensdauer, 6-10
- zusätzlicher, 8-10
- Überwachen der Kapazität, 6-9

Anschlüsse, 1-6
- externer Monitor, 1-6
- USB, 1-6

Anzeigemodi, B-1
ASCII-Zeichen, 5-7
Audiosystem, 1-7, 4-31
- Kopfhörerbuchse, 1-7
- Mikrofonbuchse, 1-7
- Ton aus-Hotkeys, 5-3

B

Bildschirm
- automatische Anschaltung, 1-9
- Helligkeit erhöhen, 5-4
- Helligkeit verringern, 5-4
- öffnen, 3-4

D

Diskette
- verwenden, 4-17

F

Festplattenlaufwerk, 1-4
- automatische Abschaltung, 1-9

Fn + Esc (Ton aus), 5-3
Fn + F1 (Sofortsperre), 5-3
Fn + F2 (Energiesparmodus), 5-3
Fn + F3 (Schlafmodus), 5-3
Fn + F4 (Ruhezustand), 5-3
Fn + F5 (Bildschirmauswahl), 5-3
Fn + F6 (Bildschirmhelligkeit verringern), 5-4
Fn + F7 (Bildschirmhelligkeit erhöhen), 5-4
Fn + F8 (Drahtlose Kommunikation), 5-4
Fn + F9 (Touchpad), 5-4
Fn-Einrastfunktion, 5-5
Funktionstasten, 5-2

G

Gerät
- ausschalten, 3-5
- einschalten, 3-4

Grafik
- Adapter, 1-5

Grafikadapter, 1-5, B-1

H

HW Setup, 1-12

I

Integrierte numerische Tastatur
- aktivieren, 5-6
- Kurzzeitiges Verwenden der normalen Tastatur (bei aktivierter numerische Tastatur), 5-6
- numerischer Modus, 5-6

Integrierte numerische Tastatur (Overlay), 1-9, 5-6

L

LAN, 1-7, 4-37
- abtrennen, 4-38
- anschließen, 4-37
- Kabeltypen, 4-37

LCD, 1-5

M

Mikrofon
- verwenden, 4-13

Modem, 1-7, 4-31
- abtrennen, 4-34
- anschließen, 4-33
- Gebietsauswahl, 4-31
- Menü „Eigenschaften“, 4-32

Monitor, externer, 1-6, 8-11

N

Netzadapter, 1-4
- anschließen, 3-2
- zusätzlicher, 1-16

Neustarten des Computers, 3-9

P

PC-Karte, 8-2
- einsetzen, 8-2

PC-Karten
- entfernen, 8-3

Pflege der Datenträger
- CDs/DVDs, 4-31

Power
- LED, 6-2

Probleme
- Abschaltung bei Überhitzung, 9-4
- Akku, 9-5
- analysieren, 9-2
- Audiosystem, 9-16
- DVD-Super-Multi-Laufwerk, 9-9
- Echtzeituhr, 9-7
- Festplattenlaufwerk, 9-8
- Hardware- und System-Checkliste, 9-3
- LAN, 9-18
- LCD, 9-8
- Modem, 9-17
- Monitor, 9-16
- Netzstrom, 9-4
- PC-Karte, 9-19
- Selbsttest, 9-4
- Speichererweiterung, 9-16
- Stromversorgung, 9-4
- Support von TOSHIBA, 9-20
- Systemstart, 9-3
- Tastatur, 9-8
- USB, 9-13
- Wireless LAN, 9-18
- Zeigegerät, 9-11

Prozessor, 1-2

R

Recovery-Discs, 3-12
Recovery-Festplattenlaufwerk, 3-10, 3-12
Reinigen des Computers, 4-38
Ruhezustand, 1-11, 5-3

S

Schalter für die drahtlose Kommunikation
    LED, 4-36
Schalter für drahtlose Kommunikation, 4-36
Sicherheitsschloss
    anbringen, 8-16
Sleep-Modus, 1-11
    automatische Aktivierung, 1-9
    Einstellung, 3-6
Softkeys
    Emulieren von Tasten der erweiterten Tastatur, 5-2
    ScrLock, 5-3
Speicher, 1-2
    entfernen, 8-9
    Erweiterung, 1-16, 8-7
    installieren, 8-7
Startmodi, 6-13
Stromversorgung
    Automatische System-abschaltung, 6-14
    Bedingungen, 6-1
    Beenden-Modus (Boot-Modus), 3-5
    LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung, 1-10, 6-14
    Ruhezustand (Hibernation), 3-7
    Sleep-Modus, 3-6

T

Tastatur, 1-6, 5-1
    Emulieren von Tasten der erweiterten, 5-2
    Funktionstasten F1 bis F12, 5-2
    Hotkeys, 5-3
    Schreibmaschinentasten, 5-1
    Windows®-Sondertasten, 5-5
Teileprüfliste, 1-1
TOSHIBA ConfigFree, 1-14
TOSHIBA Diebstahlregistrierung, F-2
TOSHIBA Disc Creator, 1-14
Touchpad, 1-6
    Position, 2-7
    verwenden, 4-1

U

Umgang mit Datenträgern, 4-30
USB, 1-6

V

Video-RAM, 1-3

W

Wireless LAN, 1-8
    verwenden, 4-35